Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 366. **Sonnabend** den 20. Juli 1901. 95. Jahrgang.

Der Krieg in Südafrika.

Die Unsicherheit der englischen Herrschaft in Transvaal.

Aus Pretoria, 19. Juni, schreibt man uns:

Seit dem Bericht von letzter Woche haben weitere zwei Hinrichtungen von Transvaalbürgern stattgefunden, welche ihren Neutralitätseid gebrochen hatten und zu den Boeren zu entkommen versuchten. Der Eine der beiden Unglücklichen war ein geborener Deutscher Namens Krause, von Beruf Schlosser, und schon längere Zeit hier ansässig. Er hinterläßt Familie. Es cursirt hier der Bericht, daß Krause fortwährend im Interesse der Boeren thätig war, Kleider und andere Sachen für sie aus Pretoria hinauszuschmuggeln und eine geregelte Verbindung mit ihnen aufrecht erhielt. Es war leider von Anfang an bestimmt anzunehmen, daß das Kriegsgericht die Todesstrafe verhängen würde, da er nicht nur mit einem Revolver in der Hand ergriffen wurde, sondern auch auf die englischen Verfolger gefeuert hatte.

Seitdem sind nun die Bestimmungen des Belagerungszustandes für alle von den Engländern besetzten Städte wieder verschärft worden, indem besonders alle Nachtpässe in Pretoria und Johannesburg eingezogen wurden. Nur Consuln fremder Mächte, einige vertrauenswürdige Aerzte und permanent angestellte Beamte erhielten neue Pässe, der Rest der Bevölkerung muß wieder um 10 Uhr Nachts (Farbige von 8 Uhr ab) zu Hause sein.

Wenn die Behörden sich schmeicheln, dadurch den Verkehr der Boeren im Felde mit ihren hiesigen Freunden unmöglich zu machen oder nur wesentlich zu erschweren, so geben sie sich einem großen Irthume hin. Erstens besitzt die Stadt viel zu wenig Polizei, zweitens werden die enorm ausgedehnten Stadtgrenzen viel zu schlecht bewacht und zu mangelhaft patrouillirt, um das Durchschleichen von Boeren zu hindern.

Letzte Woche haben die Boeren sich in einer für Pretoria recht unangenehmen Weise bemerkbar gemacht, indem sie in einer Nacht fast alle der im Reinigungsdienst der Stadt verwandten Maulesel wegholten. Am letzten Freitag und Sonnabend wurden darauf in der Stadt alle nur irgendwie entbehrlichen Maulesel requirirt und etwa 50 zusammengebracht. Ob man die Boeren beweisen wollten, wie gut sie informirt sind, oder ob sie nur zufällig den Streifzug wiederholten, kurz und gut, in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag holten sie auch diese Thiere weg. — Da die Maulesel natürlich in nächster Nähe der Stadt gehalten werden, so ist das Vorkommniß, obendrein zwei Mal in einer Woche, ein erbaulicher Beweis, wie vorzüglich die Stadt bewacht wird.

Die Behörden haben ihre Energie in den letzten Tagen wieder einmal in eklatanter Weise bethätigt, indem sie die Vorschriften über Erlangung eines Passes zum Ankauf von Spirituosen gründlich änderten. Es ist jetzt zwecks Ankauf einer Flasche Whisky erforderlich, etwa drei Tage Zeit zu verlieren und drei verschiedene Bureaux zu besuchen. Die endgiltige Entscheidung liegt nunmehr beim Militärgouverneur. Der gute Mann hat offenbar nichts Wichtigeres zu thun. Das Beste an der ganzen Sache ist, daß man in den Hotels zu trinken bekommen kann, so viel man will, man muß nur eine Mahlzeit dazu bezahlen.

Die ganzen Vorschriften sind ebenso dumm als lächerlich, und es dämmert selbst manchem Stock-Engländer der Gedanke, wie hübsch es wäre, wenn mehr Energie auf die Kriegführung und weniger auf Schnäpse verwandt würde.

Das Inbetriebsetzen einer Anzahl Minen in und bei Johannesburg scheint sich immer mehr als Farce herauszustellen. Abgesehen von der bereits früher erörterten Lohnfrage wird es in betheiligten Kreisen für sehr schwer, wenn nicht unmöglich gehalten, die Gruben unter gegenwärtigen Verhältnissen mit Profit im Betrieb zu halten. Die Eingeborenen, welche zum Arbeiten unentbehrlich sind, sind äußerst schwer aufzutreiben, und da eine strenge Handhabung des Paßgesetzes mangelt, laufen sie bei der geringsten Veranlassung fort. Die großen Quantitäten der verschiedensten Artikel, welche eine Mine in vollem Betriebe benöthigt, z. B. Maschinentheile, Quecksilber, Cyankali u. s. w. u. s. w. können zur Zeit nicht prompt und regelmäßig von der Küste bezogen werden, da natürlich der militärische Güterverkehr auf allen Linien stets den Vorrang hat. Eine weitere Schwierigkeit liegt im Bezuge der großen Quantitäten Kohlen. Ist doch selbst Pretoria, das den großen Kohlenminen weit näher liegt, oft für mehrere Tage ganz ohne Kohlen. Von ununterbrochenem Betriebe der Minen konnte daher bisher noch keine Rede sein, und die Ansicht scheint sehr begründet, daß die seitens der englischen Regierung mit so großem Ernst in Scene gesetzte Wiederaufnahme der Arbeit an den Gruben nur ein Schachzug war, darauf berechnet, dem englischen Publicum ad oculos zu demonstriren, daß sich die Verhältnisse hier bedeutend bessern, damit die so nöthige Geduld nicht ausgeht.

---

* **London**, 19. Juli. Kitchener meldet aus Pretoria von heute: Eine kleine britische Colonne unter Major Moore wurde von überlegenen feindlichen Truppenmassen unter Fouché in der Nähe von Jamestown am 14. Juli den ganzen Tag angegriffen, doch ohne Erfolg. Auf britischer Seite wurden 7 Mann getödtet, 3 Officiere und 17 Mann verwundet. Die Verluste des Feindes sind unbekannt. Oberst Hart rückte von Alival zur Unterstützung aus, doch ohne daß er verlangt worden war. (Wiederholt.)

* **Capstadt**, 19. Juli. (Reuter's Bureau.) Die hiesigen Blätter ergehen sich in Klagen über die Zunahme von Verbrechen und Gewaltthätigkeiten in Capstadt und über ungeeignete Polizeimaßregeln. Die Zahl der Verbrechen werde durch Leute zweifelhaften Charakters, die aus allen Theilen der Welt nach Capstadt kämen, noch häufig vermehrt.

* **London**, 19. Juli. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Middelburg (Capcolonie) gemeldet wird, hat Lord Kitchener 34 zum Tode verurtheilte Gefangene zu lebenslänglicher Zwangsarbeit auf der Insel Bermuda begnadigt. — Aus Kronstad erfährt das genannte Bureau, De Wet lasse sich mit wenigen Anhängern in einiger Entfernung südwestlich von Reitz befinden.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 20. Juli.

Die überaus schwächliche Abwehr, die die „**Deutsche Tagesztg.**" nach längerem Schweigen den Angriffen der **Centrumspresse** hat angedeihen lassen, haben diese lediglich zu weiterem energischen Vorgehen gegen den Bund der Landwirthe veranlaßt. Die „Germania" dient der „Deutschen Tagesztg.", die als gekränkte Unschuld die Frage aufgeworfen hatte, was der ganze Lärm bezwecke, mit dem Hinweis, daß sich das Centrum in der Abwehr befinde. Seit in den ersten Tagen des Juni die „Deutsche Tagesztg." die Kölner Bundesversammlung vom 5. Juni als einen „Markstein in der Entwickelung des Bundes der Landwirthe in der Rheinprovinz" gekennzeichnet und verrathen hatte, daß im „geheimen Kriegsrath" des Bundes vorher beschlossen worden war, die Organisation des Bundes der Landwirthe auch „in den noch nicht vertretenen Theilen", also über die ganze Rheinprovinz, auszudehnen, seit Centrumsmänner wie Abg. Biesenbach und Pfarrer Reilgers-Neuldorf, die sich um die rheinische Landwirthschaft große Verdienste erworben haben, in der Kölner Hauptversammlung des Bundes niedergeschrieen wurden, konnte die Angriffsstellung des Bundes der Landwirthe besonders in der Rheinprovinz, die auf der Dürener Kreisversammlung schon vorbereitet war, keinem Zweifel mehr unterliegen. Dazu kam noch die Behauptung des „Vorwärts", daß der Bund den Schriftsteller H. Th. Bauer zwecks „Agrarisirung des Centrums" mit jährlich 2000 ℳ subventionire. Der Bund aber schwieg und schwieg zu Allem; nicht einmal zu einem bündigen und klaren Dementi, daß Herr Bauer aus der Casse des Bundes oder seiner Filialen keine Subvention, überhaupt kein Geld, erhalten habe, ließ er sich herbei, sodaß Herr Bauer heute noch immer auf den Weg der Klage verwiesen bleibt, um seine Ehre gegenüber den positiven Behauptungen des „Vorwärts" zu wahren. Nachdrücklich hebt die „Germania" hervor, daß es mit der politischen Moral im Bunde der Landwirthe nicht gut bestellt sei. Und weiter schreibt das Blatt: „Im Bunde der Landwirthe hochbesoldete Leiter mit einem ganzen Heere besoldeter Beamten, besoldeter Agitatoren und besoldeter Wanderredner, die sogar durch öffentliche Annoncen in liberalen Blättern gesucht werden, um ihre bezahlte Meinung in Volksversammlungen zum Ausdruck zu bringen. In den rheinischen Bauernvereinen dagegen (und auch auswärts. D. Red.) ist die Leitung stets als ein unentgeltliches Ehrenamt betrachtet worden." Ganz böse ist der Hinweis der „Germania" auf den Gründer und ersten Vorsitzenden des Bundes, den Herrn von Plötz, von dem man wisse, daß er nicht nur für seine Führerstellung eine ansehnliche Summe Geldes erhalten, sondern daß er auch Börsenspeculationen nicht verabscheut habe, sogar Börsenspeculationen in Getreide, die beim Bunde der Landwirthe doch sehr verpönt und jetzt gesetzlich verboten sind. Sehr bemerkenswerth in der ganzen Angelegenheit ist die sehr vorsichtige Zurückhaltung der conservativen Presse; man kann ihre Vorsicht unschwer verstehen, denn eine unbehaglichere Lage kann man sich kaum vorstellen als die ihrige, in der sie ihre liebsten Freunde einander so schlecht machen sieht. Nur die „Kreuzzeitung" wagte es gestern Abend, Herrn v. Plötz in Schutz zu nehmen, indem sie schrieb: „Zu einem derartigen Urtheil giebt der „Germania" das Verhalten des Bundesführers nicht das mindeste Recht. Wir meinen vielmehr, es wäre um somehr anzuerkennen, daß Herr v. Plötz das Verbot des börsenmäßigen Getreidetermin-handels hat mit durchsetzen helfen, nachdem er aus eigener Erfahrung seine Verderblichkeit hatte kennen lernen." Das ist doch hübsch gesagt und so nachsichtig, wie man das von der „Kreuzztg." gewohnt ist —, wenn es sich um einen ihrer Leute handelt. So viel kann man im Uebrigen heute schon als feststehend betrachten, daß bei der Preßfehde das Centrum sich als erheblich stärker und geschickter gezeigt hat; dies läßt aber noch gar keinen Schluß auf den Ausgang des eigentlichen Kampfes zu — der wird in seinem wichtigsten Theile nicht auf dem Papiere ausgefochten werden müssen.

Der Verein deutscher Lehrer in Antwerpen erläßt einen Aufruf an die deutschen Lehrer im Auslande, sich zu einem Verein zusammenzuschließen, um das Gefühl der **Zusammengehörigkeit der Deutschen im Auslande** bei der durch sie herangebildeten Jugend zu pflegen. Gerade so wie der deutsche Lehrerverein, der 83 000 Mitglieder umschließt, es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Solidaritätsgefühl der Lehrer im Auslande zu stärken, gerade so soll der neue Verein das Gefühl der Zusammengehörigkeit der in allen Welttheilen für die Größe Deutschlands einstehenden Lehrer zu fördern suchen. Der Antwerpener Verein deutscher Lehrer, welcher sich zum Kernpunct dieser Bewegung macht, wurde vor 3/4 Jahren gegründet und that seine Grundsätze in folgender dem Reichstagsabgeordneten Dr. Lehr übersandten Entschließung kund:

„Der Verein deutscher Lehrer spricht dem Reichstagsabgeordneten Dr. Lehr seine volle Zustimmung und seinen aufrichtigen Dank aus für die Reichstagsrede vom 6. März zu Gunsten der deutschen Schulen im Auslande und bittet um ferneres Wohlwollen.

Eine wirksame Hilfe würde nach Ansicht des Vereins deutscher Lehrer den deutschen Auslandsschulen dadurch zu Theil werden, daß die in dem Dr. Müller'schen Werke „Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande" ausgesprochenen Wünsche erfüllt werden:

1) Einrichtung eines Reichsschulamts,

2) Anrechnung der von deutschen Lehrern an deutschen Auslandsschulen verbrachten Dienstzeit,

3) Uebernahme der im Ausland angestellten deutschen Lehrer auf einen vom Staate verwalteten Pensionsfonds,

4) Planmäßige Vertheilung der Staatszuschüsse an die deutschen Auslandsschulen."

Der neue Verein wird, nach der „Rhein.-Westf. Ztg.", eine neue Zeitung gründen, welche allen Lehrern auch in den entferntesten Gegenden des Erdballs ermöglichen wird, sich über die Angelegenheiten des Vereins zu unterrichten, und welche unter dem Namen: „Die deutsche Schule im Auslande" monatlich einmal erscheinen wird. Es ist beabsichtigt, den neuen Verein später einmal dem deutschen Lehrerverein anzugliedern. Hoffentlich sind, so bemerken die „Berl. N. N.", die Herren sich dann über ihre Ziele klarer, als es bis jetzt nach der eben mitgetheilten „Entschließung" der Fall zu sein scheint. Was sie sich unter Uebernahme der im Auslande angestellten deutschen Lehrer auf einen vom Staate (?) verwalteten Pensionsfonds vorstellen, ist mindestens unklar; die einzelnen Bundesstaaten würden bei Errichtung eines Reichsschulamts mit den im Ausland angestellten deutschen Lehrern ja nichts zu thun haben, andererseits müßte dann ein derartiger Pensionsfonds vom Reiche neu errichtet werden. Deshalb könnte auch kaum Nr. 4 der Entschließung in der gewollten Form Berücksichtigung finden, denn Staatszuschüsse könnten nicht durch Vermittelung eines Reichsschulamtes vertheilt werden. Der Gedanke eines möglichst engen Anschlusses der im Auslande lebenden deutschen Lehrer an das Vaterland ist gewiß ein lobenswerther, es muß aber auch darauf geachtet werden, daß die geplante Organisation durchführbar ist.

Ueber den **Umfang der Streikbewegungen in Frankreich** und die schnelle Vermehrung der Zahl der Arbeiterausstände in den letzten vier Jahren liegen jetzt statistische Angaben vor. Danach gab es im vergangenen Jahre 902 Streiks, an denen insgesammt 222 714 Personen, und zwar 180 581 Männer, 29 753 Frauen und 12 370 Personen jugendlichen Alters, betheiligt waren. 16 253 Etablissements wurden mehr oder weniger durch diese Ausstände in Mitleidenschaft gezogen, und die Gesammtsumme der Arbeitsleistung, die in Folge der Streiks verloren wurde, entspricht 3 700 577 Tagewerken. Wenn man

---

Feuilleton.

Die verhängnißvolle Inschrift.

6] Roman von A. W. Kahle.

Nachdruck verboten.

Ein beifälliges Flüstern ging durch die Versammlung.

„Wollte Gott", sagte die Gräfin leise und mit bebender Stimme, „daß es mir vergönnt wäre, meinen Sohn von einem Gerichte beurtheilt zu sehen, das der leidenden Unschuld so günstig ist!"

„Und wollte Gott", rief Altenberg, „daß es mir vergönnt wäre, seine Vertheidigung und den Beweis seiner Unschuld zu führen! Ich zweifle nicht daran, daß es mir gelingen würde, denn ich bin überzeugt von seiner Unschuld, und in diesem Falle müßte der Beweis, wenn eine genaue Nachforschung gestattet wäre, kein schwerer sein. Ich wollte mein eigenes Schicksal einsetzen, ich wollte die Bedingung eingehen, seine eigene Strafe zu theilen, wenn mir der Beweis seiner Unschuld nicht gelänge!"

„Gut! Ich nehme es an!" sagte eine helle, scharfe Stimme.

Der dichtgedrängte Kreis fuhr auseinander; Alle hatten die Stimme des Königs erkannt. Selbst die Gräfin erschrak; nur Altenberg, dessen bewegte Stimme und glänzendes Auge allein seine innere Erregung bekundet hatten, behielt den festen, sicheren Ausdruck seiner Züge. Sich vor dem Könige verbeugend, dessen früheres Eintreten Niemand bemerkt hatte — wenn nicht das Auge Altenberg's! — trat nun zur Seite, um dem Könige Platz zu machen.

Friedrich erkundigte sich mit ruhiger Miene nach dem Befinden der Gräfin und gab dann dem in der Nähe weilenden Altenberg ein Zeichen. Der Engländer trat heran.

„Ich habe Ihre Worte von Anfang an vernommen", sagte der König, dem jungen Manne fest und streng in die Augen schauend. „Was Sie über die Vortrefflichkeit der englischen Jury äußerten, lasse ich dahingestellt sein. Auf jeden Fall bedarf es eines tüchtigen Bürgerstandes, einsichtiger, durch die Beschäftigung mit öffentlichen Fragen gereifter Männer, wenn diese Einrichtung segensreich wirken soll. Ich frage Sie noch einmal, ob Sie in diesem bestimmten Falle den Beweis für die Unschuld des Grafen Laniska führen und mit Ihrer Person für das Gelingen dieses Beweises eintreten wollen?"

„Wenn Eure Majestät es erlauben, so beharre ich bei meiner Erklärung", antwortete Altenberg, der in ehrerbietiger Haltung, aber unerbittlich fest vor dem Könige stand.

„Graf Laniska ist zu sechs Jahren Festungs-Arrest verurtheilt", sagte Friedrich. „Sie werden diese Strafe theilen, wenn es Ihnen mißlingt, seine Unschuld zu beweisen. Sie haben sich selbst dazu erboten, und ich nehme diese Bedingung an, weil der Graf, wie ich glaube, wenn er schuldig ist, es durch den Umgang mit Ihnen geworden. Im Uebrigen soll es mir nur erwünscht sein, wenn Sie die Richter von der Unschuld Ihres Freundes überzeugen. Sie werden, als sein Anwalt, die Freiheiten und Rechte genießen, die ein englischer Anwalt in einem solchen Falle besitzt. Das ganze Verfahren soll nach Ihren und anderer Sachverständigen Angaben stattfinden, so bald als möglich. Damit sind Ihre Wünsche erfüllt. Möge der Erfolg dem Vertrauen entsprechen, das Sie in sich selbst und Ihren Freund setzen! Sie haben gewählt; es ist in Ihre eigene Hand gegeben, es besser zu machen."

„Ich danke Eurer Majestät", sagte Altenberg, sich tief verbeugend. „Nur eine Bitte wage ich noch. Es ist Gebrauch, daß der Anwalt sich mit seinem Clienten wenigstens einmal besprechen könne. Gestatten Eure Majestät, daß ich, unter den üblichen Formen, den Grafen Laniska besuchen darf?"

„Es ist eine neue Bedingung, aber da ich die Billigkeit der Forderung einsehe, so nehme ich sie an!" sagte Friedrich. „Der Gouverneur von Spandau wird den Befehl erhalten, Ihnen eine zweistündige Unterredung mit dem Grafen Laniska zu gestatten. Indessen wird das Resultat derselben nichts an dem ändern, was jetzt zwischen uns Beiden festgesetzt ist. Sie bleiben für Ihre Behauptung verpflichtet."

„Ich hoffe, keine Ursache zu haben, in meinem Entschlusse wankend zu werden", sagte Altenberg, „und danke Eurer Majestät für die Gewährung dieser Bitte. Wohl möchte ich derselben noch eine hinzufügen, die nicht meinen Freund, sondern eine Person betrifft, welche bei dieser Anklage gar nicht betheiligt ist. Ich glaube, daß die Gräfin Laniska ihre Bitten mit den meinigen vereinigen wird."

Die Stirn des Königs faltete sich für einen Moment. Dann sagte er: „Wer ist das?"

„Demoiselle Mansfeld. Euer Majestät haben zu einer Zeit, in welcher Sie an eine Mitschuld der Künstlerin glaubten, den Befehl gegeben, dieselbe in strengstem Gewahrsam zu halten. Jetzt, wie ich weiß, sind Eure Majestät davon unterrichtet, daß Graf Laniska jene Worte aus eigenem Antriebe und ohne jede vorhergehende Verabredung mit derselben geschrieben. Demoiselle Mansfeld erwartete ihren Verlobten, dieser sollte die noch nicht entworfene Inschrift ersinnen und schreiben. Eure Majestät werden die Unschuld nicht mit der Schuld leiden lassen wollen. Die Künstlerin hat alle Bedingungen, die Eure Majestät früher gestellt, erfüllt; sie hat ein Werk geliefert, welches die Bewunderung Eurer Majestät erregte; von Allem, was später geschehen, kann sie nichts wissen, ja, bis zu diesem Augenblicke ist sie vielleicht noch über den Grund der Strenge, die von Neuem gegen sie geübt wird, in Ungewißheit! Wie ich höre, fürchtet man für ihre Gesundheit."

„Ich werde es überlegen!" sagte der König. „Sie theilen diese Bitte, Gräfin?"

„Von ganzem Herzen, denn ich habe das junge Mädchen sehr lieb gewonnen. Ich kann nur bestätigen, was Herr Altenberg sagte; Demoiselle Mansfeld sah die Inschrift mit mir zugleich, ohne daß sie, wie ich, den Inhalt vorher gekannt hätte."

„Gut, ich werde morgen meine Entscheidung treffen!" sagte Friedrich.

Dann fragte er die Gräfin nach einem ihrer Bekannten, wandte sich zu anderen Personen und verließ bald darauf die Gesellschaft.

VIII.

Von allen Denjenigen, welche die Entscheidung über das Schicksal des Grafen Laniska erwarteten, litt ohne Zweifel Sophie Mansfeld am meisten, mehr, als die Mutter, mehr, als der Freund. Denn während den Letzteren die Hoffnung auf den Sieg oder im Falle der Niederlage die Genugthuung, die höchsten Pflichten der Freundschaft erfüllt zu haben, aufrecht erhielt, während die Mutter in dem freudigen Vertrauen des Freundes eine Stütze und in dem Bewußtsein von der Unschuld ihres Sohnes und von der Ungerechtigkeit seiner Strafe einen, wenn auch nur geringen, Trost fand — während dessen erfüllte nur ein einziger Gedanke das Herz der jungen Künstlerin: der Gedanke, daß durch ihre Schuld zwei Wesen, vor denen sie die größte Hochachtung empfand und denen sie so viel verdankte, unglücklich geworden seien.

Vergebens hatten sowohl die Gräfin als Altenberg sie zu trösten und ihr die Freisprechung August's als sicher darzustellen gesucht, vergebens hatte ihr die Gräfin durch das herzlichste Wohlwollen, das sie ihr unverändert schenkte, den Beweis geliefert, daß sie auch nicht den mindesten Groll gegen sie empfinde — das junge Mädchen verharrte in ihrer Traurigkeit und Schwermuth, die sehr verschieden von der früheren, aber nicht weniger tief war. Was ihr eigenes Schicksal anbetraf, so hatte es sich nach jenem Gespräch Altenberg's mit dem Könige geändert. Es war ihr mitgetheilt worden, daß es ihr freistehe, nach Sachsen zurückzukehren oder in der Manufactur zu bleiben, und daß ihr im ersten Falle eine ansehnliche Summe, im zweiten eine noch bedeutendere gezahlt werden würde. Damit war natürlich jede Beschränkung ihrer persönlichen Freiheit aufgehoben und Sophie konnte ihren Verlobten und die Gräfin ungehindert sehen. Sie hatte Alles erreicht, was früher den Inhalt ihrer kühnsten Wünsche gebildet. Aber mit der Gefangenschaft Laniska's war ihrem Glück die Blüthe abgebrochen; dieses Glück war mit einem Opfer erkauft, zu hoch für ein zartfühlendes, unselbstsüchtiges Herz. Der jähe Sturz vom reinsten Glück in diese tiefe Trauer hatte überdies ihren Geist so verdüstert, ihre Fassungskraft so heftig erschüttert, daß sie nicht im Stande war, sich den Hoffnungen hinzugeben, die Altenberg und die Gräfin hegten. Sie schüttelte zu Allem, was von einer baldigen frohen Zukunft gesprochen wurde, den Kopf. Auch in der Arbeit fand sie keinen Trost, da gerade die Arbeit sie an die Ursache des Verlustes erinnerte, den die Gräfin um ihretwillen erlitten. Ueberdies hatte der Arzt ihrem Verlobten und auch der Gräfin gesagt, man möge vorsichtig sein und Sophie vor jeder Aufregung hüten, da die heftigen Aufregungen der letzten Zeit ihren Geist in eine Erschütterung und Schwäche versetzt hätten, die nur durch lange Ruhe und ein gleichmäßiges, womöglich zufriedenes Leben geheilt werden könnten. Woher aber sollte diese Zufriedenheit für Diejenige kommen, die sich bewußt war, so großes Unheil dort angerichtet zu haben, wo sie mit der ganzen Hingebung ihres Herzens hätte dankbar sein mögen?

In ihrem Verlobten fand Sophie in dieser Zeit eine nur schwache Stütze. Ertrug Reinhold Gerstorf den schweren Schlag auch mit größerer äußerlicher Fassung, so war sein edel denkendes Herz doch nicht minder erschüttert von dem Gedanken, daß derjenige Mann, dessen Großmuth und dessen Eifer er die Erlösung seiner Verlobten dankte, jetzt, in der Blüthe des Lebens, auf Jahre der Gefangenschaft überliefert und der glänzenden Hoffnungen für die Zukunft beraubt sei. Er theilte mit Sophie das trübe Bewußtsein, niemals wieder ganz glücklich sein zu können. Wohl sagte er sich, daß mit der Freisprechung des Grafen aller Grund zum Kummer schwinden werde, aber es erging ihm ähnlich, wie Sophie; sein Geist war gelähmt und er vermochte nicht zu hoffen. War er mit Sophie allein, so saßen oder gingen sie schweigend und traurig nebeneinander. Auch er vermochte nicht zu arbeiten, und da der Mensch geneigt ist, in solchen Stimmungen sich selbst noch mehr zu verdüstern, so erschien auch ihm das ganze Leben nur als eine Qual. Er glaubte, daß Sophie und er nur dazu bestimmt seien, nicht nur selbst unglücklich zu sein, sondern auch Anderen Unglück zu bringen.

Daran, Berlin zu verlassen, dachten sie in dieser Zeit nicht. Auf jeden Fall wollten sie den Tag, der das Geschick des Grafen und seines Freundes entscheiden mußte, erwarten. Sophie wohnte, wenn sie sich nicht bei der Gräfin in Potsdam befand, in der Manufactur, aber bei der Familie des Inspectors. Reinhold hatte den Expedienten sprechen wollen, um von ihm eine bestimmte Erklärung über die Ursachen zu erhalten, aus denen die für die Eltern bestimmten Gelder nicht in Meißen ange-

SLUB
Wir führen Wissen.

diesen Ergebnissen gegenüber die ausständigen Bewegungen der drei Vorjahre in Vergleich stellt, unter denen das Jahr 1899, im Ganzen 740 Streiks mit 176 836 Ausständigen, das Jahr 1898 nur 368 Streiks mit 82 065 Ausständigen und das Jahr 1897 ein noch geringeres Maß an Streikbewegungen aufweist, so kommt man zu dem im höchsten Grade bedauerlichen Schlusse, daß sich die Zahl der Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Frankreich seit 1897/98 nahezu verdreifacht hat. An den 902 Streiks des Jahres 1900 waren am meisten betheiligt die Textil-Industrie mit 236 Ausständen und fast 50 000 Streikenden, Bauunternehmungen, Verkehrs- und Transportgesellschaften mit derselben Zahl der Ausstände (130), aber mit einer wesentlich verschiedenen Zahl der dabei betheiligten Personen; die ersteren mit 13,500, die beiden letzteren mit 47 100 Personen. An vierter Stelle steht die Metallindustrie mit 109 Streiks und 19 000 Ausständigen, bedeutend geringer ist mit 41 Streiks die Zahl der Bewegungen im Minenbetriebe, dafür aber ist die Zahl der in Ausstand gewesenen Minenarbeiter wesentlich höher, nämlich 42 000. Diesen fünf Industriegruppen fällt, wie gesagt, der Hauptantheil der ausständigen Bewegungen zu, sie repräsentiren 71 Procent sämmtlicher Streiks und 76 Procent der Gesammtzahl der Ausständigen. Der Ausgang der Bewegungen brachte nur in 205 Fällen den Forderungen der Arbeiter Erfüllung. 360 Arbeitseinstellungen mit mehr als 140 000 Ausständigen endigten durch Vergleich, in 337 Fällen endlich wurde die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß die dabei betheiligten 58 150 Ausständigen ihre Ansprüche durchgesetzt hätten. Die Dauer der Bewegungen war sehr verschieden. Insgesammt 570 Streiks waren innerhalb einer Woche beendet, unter ihnen kam beinahe die Hälfte über die Dauer von 1—2 Tagen nicht hinaus. Unter den Ausständen, die wegen ihrer ungewöhnlichen Ausdehnung bemerkenswerth sind, behaupten der Streik der Glasarbeiter mit 127 Tagen und der der Weber in St. Vincent de Reims die ersten Plätze. Die Ursache der Arbeitseinstellung war in den meisten Fällen, nämlich in 69 Procent der Gesammtstreikzahl und bei 80 Procent aller Ausständigen, erhöhte Lohnforderungen neben anderen, minder wichtigen Ansprüchen. Nur in 113 Fällen dieser Art wurden die Forderungen bewilligt, 470 Fälle endeten durch Vergleich oder durch Verzichtleistung der Ausständigen auf die erhobenen Forderungen. Die Ansprüche auf Lohnerhöhung wurden in 138 Fällen von Textilarbeitern, in 160 Fällen von Arbeitern der Transportgesellschaften und der Metallindustrie erhoben. Eine Herabsetzung der Löhne führte nur in 66 Fällen Ausstände herbei. Die in Folge der Arbeitseinstellungen erlittenen Verluste sind für insgesammt 506 Streiks und 153 814 Ausständige ermittelt worden. Danach ist ein Lohnbetrag von circa zehn Millionen Francs verloren gegangen, woraus sich auf einen Gesammtausfall für die an den Ausständigen des letzten Jahres betheiligten Arbeiter auf ungefähr 15 Millionen schließen läßt. Die anläßlich des Streiks von den Ausständigen begangenen Ausschreitungen haben in 422 Fällen zu Verurtheilungen geführt; das größte Contingent der Bestraften lieferten die Tüllarbeiter von Calais, und nur wenig geringer ist die Zahl der Metallarbeiter von Creusot, sowie die der Hafenarbeiter von Marseille und Havre, die sich zu Uebergriffen verleiten ließen. In 234 Fällen, was einem Verhältniß von 26 Procent der Gesammtstreikzahl entspricht, wurde von einer schiedsrichterlichen Vermittelung Gebrauch gemacht.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 19. Juli. (Ein neuer „Nauticus".) In allen Kreisen unseres Volkes, denen die Entwickelung unseres Seewesens am Herzen liegt, haben sich die Schriften von Nauticus das Bürgerrecht gesichert. Man weiß, daß sich unter diesem Namen eine Anzahl kundiger und zuverlässiger Autoren vereinigt hat, die nach sorgfältig entworfenem Plane unter sachverständiger Leitung alle Zweige unserer ausgebreiteten See-Interessen bearbeiten. Ursprünglich zu dem bestimmten Zwecke der publicistischen Propaganda für die beiden Flottengesetze geschaffen, haben sich die Nauticus-Schriften nunmehr zu einem „Jahrbuch für Deutschlands See-Interessen" umgestaltet, das fortlaufend, von Jahr zu Jahr, etwa wie das berühmte englische „Naval Annual", die Entwickelung unserer und der fremden Kriegsmarinen, der Seeschiffahrt, des Schiffbaues, aber auch des Handels, der Colonialfragen u. s. w. vorführen will. Der in diesen Tagen erscheinende „Nauticus 1901" (Mering der kgl. Hofbuchdrckr. von E. S. Mittler & Sohn) bringt wiederum eine Fülle aufklärenden und belehrenden Materials. Die Redaction hat das ganze Buch in drei große Abschnitte getheilt. Der erste enthält Aufsätze kriegsmaritimen, politischen und historischen Inhalts; es sind folgende: Die deutsche Kriegsmarine seit 1898, ihre Entwickelung und Thätigkeit im Jahre 1900. Die Fortschritte fremder Kriegsmarinen. Ueberseeische Expeditionen. Das Erstarken der Völker zur See. Die chinesische Frage. Frankreichs Blüthezeit als See- und Colonialmacht. Die Blüthe und der Verfall der spanischen Seemacht. Davon sollen die beiden ersten Abschnitte in Zukunft regelmäßig wiederkehren, so daß hiermit ein fortlaufendes Bild der Entwickelung der Kriegsflotten gegeben wird. Ebenso wird dies geschehen mit den Fortschritten der deutschen Handelsmarine. Der betr. Aufsatz nimmt in diesem Jahrbuch den ersten Platz im zweiten Abschnitt ein, der Artikel wirthschaftlichen und technischen Inhalts bringt, und zwar sind es die nachstehenden: Die neuesten Fortschritte der deutschen Handelsmarine. Betriebsverhältnisse der deutschen Rhederei. Die deutsche Ostseerhederei. Der Welthandel. Die wirthschaftliche Bedeutung eines mittelamerikanischen Canals für Deutschland. Die Versicherungsgesetzgebung und Arbeiterfürsorge im Bereich der Reichsmarine-Verwaltung. Die deutsche Seewarte in Hamburg. Die modernen Riesenschiffe der Handelsmarine. Die Bedeutung der Funkentelegraphie für Kriegs- und Handelsmarine. Die dritte Abtheilung ist der Statistik gewidmet; wir finden da folgende Themata bearbeitet: Uebersicht der Marine-Budgets der größeren Seemächte. Uebersicht der Welthandelsflotte. Statistik des Welthandels. Uebersicht des deutschen Schiffsbaues und des Weltschiffsbaues. Der deutsche Schiffsbestand 1900/1901 und die Betriebsverhältnisse der größeren deutschen Rhedereien. Statistik des Seeverkehrs der wichtigeren deutschen Küstenplätze im Jahre 1900. Uebersicht des Kabelnetzes der Erde. Die deutschen Kabellinien. Schon diese trockene Aufzählung beweist die Reichhaltigkeit des Buches, dem eine Reihe von Abbildungen großer Schiffe zur besonderen Zierde gereicht. Wer sich aber von dem Werthe der Abhandlungen selbst überzeugen will, nehme diesen neuesten Nauticus selbst zur Hand. Er wird darin eine reiche Quelle der Belehrung, ein treffliches Nachschlagewerk, einen zuverlässigen Führer durch weite Gebiete des Seewesens finden.

* **Berlin**, 19. Juli. (Keine Reichscentralstelle für Zolltarifentscheidungen?) Offenbar als Entgegnung auf die auch von uns übernommene Anregung der „Kölnischen Volkszeitung" bezüglich der Einrichtung einer Reichscentralstelle für Zolltarifentscheidungen bringen heute die „Berliner Pol. Nachr." folgenden Artikel:

Wenn, wie gemeldet wird, in dem neuen Zolltarifgesetzentwurf die Bestimmung enthalten sein sollte, daß der Bundesrath für im Tarif nicht genannte und nicht ohne Weiteres unterzubringende Waaren die Tarifposition bestimmt, so würde damit lediglich dem bisherigen Zustande ein gesetzlicher Ausdruck gegeben werden. Die erste Entscheidung über die Classification von Waaren an der Hand des Zolltarifs und des Amtlichen Waarenverzeichnisses zu demselben haben die zuständigen staatlichen Zollbehörden, wie ja überhaupt die Zollverwaltung zur Competenz der Einzelstaaten gehört. Dadurch ist ein gewegelter Instanzenzug gesichert, allerdings die Möglichkeit einer verschiedenartigen Entscheidung neu auftauchender, im Tarif und im Waarenverzeichniß nicht besonders erwähnter Waaren nicht ausgeschlossen. Aber sobald sich nach dieser Richtung Aenderungen und Ergänzungen des Waarenverzeichnisses nothwendig machen, tritt der Bundesrath als die Instanz, welche für alle staatlichen Zollverwaltungen maßgebende Entscheidungen trifft, in Thätigkeit. Früher, als Aenderungen am Amtlichen Waarenverzeichniß nur in langen Zwischenräumen vorgenommen wurden, konnte diese Ordnung der Materie bedeutende Mißstände im Gefolge haben. Jetzt aber wird doch im Laufe eines Jahres mehrfach das Amtliche Waarenverzeichniß auf seine Aenderungsbedürftigkeit durchgesehen und werden Ergänzungen zu demselben, die für die einzelstaatlichen Zollverwaltungen maßgebend sind, vom Bundesrathe beschlossen. Gewiß ist damit noch nicht ein der Geschäftswelt völlig genehmer Zustand geschaffen, jedoch einer einheitlichen Regelung durch das ganze Reich steht, wie auch einzelne Staatssekretäre des Reichsschatzamtes im Reichstage hervorgehoben haben, die Competenz der Einzelstaaten in Zollverwaltungsangelegenheiten im Wege. Sollte es sich bestätigen, daß sich im neuen Zolltarifgesetzentwurf die obige Bestimmung thatsächlich vorfindet, so würde damit gesagt sein, daß an den bisher für den Entwurf in Betracht gekommenen Regierungsstellen die Neigung für eine Aenderung dieser Competenz der Einzelstaaten nicht besteht.

Es wäre nun wirklich sehr schön, wenn man müßte, ob diese Auslassung den freiwillig-gouvernementalen Neigungen des Herausgebers der „B. P. N." zuzuschreiben ist, oder ob wirklich das alte Vertrauensverhältniß zwischen den Ministerien und Herrn Schweinburg noch besteht. Trotz aller Ankündigungen von Reformen in den Beziehungen zur officiösen Presse besteht die alte Misère der Ungewißheit und des Rathens ruhig weiter.

* **Berlin**, 19. Juli. (Einschränkung gewerblicher Frauenarbeit.) Vor Kurzem ging eine Nachricht durch einen Theil der Presse, daß die altenburgische Regierung beim Reiche einen Antrag auf Verbot der Frauenarbeit in gefährlichen, und besonders in Bergwerksbetrieben, gestellt habe. Diese Nachricht ist, wie das „Centralblatt der Walzwerke" aus bester Quelle erfährt, durchaus unzutreffend; die altenburgische Regierung hat einen derartigen Antrag überhaupt nicht gestellt. Dagegen finden zur Zeit thatsächlich umfangreiche Erhebungen von Reichs wegen darüber statt, inwieweit die Frauenarbeit in verschiedenen Betrieben einzuschränken sei, z. B. im Baugewerbe, welches in einigen Gegenden Deutschlands, nämlich in Bayern und Oberschlesien, Frauen als Steinträgerinnen beschäftigt. Auch für die Walzwerkbetriebe sucht man festzustellen, in welchem Maße hier die Frauenarbeit zulässig ist. Im Jahre 1892 waren bekanntlich für diesen Industriezweig eine Reihe von Schutzvorschriften erlassen worden, jedoch nur versuchsweise auf die Dauer von zehn Jahren, so daß die Regierung jetzt vor der Frage steht, ob dieselben aufrecht zu erhalten, einzuschränken oder auszudehnen sind.

— Dem „B. L.-A." wird „von gutunterrichteter Seite" mitgetheilt, daß den zuständigen Behörden in Mainz nichts darüber bekannt ist, daß zur Parade am 19. August fremde Souveräne erwartet werden. Andererseits verlautet nach der Wiener „N. Fr. Pr." in Ischl, daß Kaiser Wilhelm dort in der ersten Hälfte des August zu einem Besuche Kaiser Franz Josef's eintrifft.

— Zum Kaisermanöver wird der „Königsb. Allg. Ztg." aus Danzig gemeldet, es sei nicht ausgeschlossen, daß außer den schon früher genannten Fürstlichkeiten auch der Kaiser Franz Josef und der König von Schweden als Gäste des Kaisers den Manövern beiwohnen werden. — Der Magistrat von Danzig verlangt von den Stadtverordneten die Bewilligung von 30 000 ℳ zur Ausschmückung der Straßen während der Kaisertage.

— Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes, gez. Professor Dr. Westphal, erster stellvertretender Vorsitzender, versendet folgende Zeilen:

Die neuerlichen Auslassungen des Herrn Generals v. Spitz über das Bremer Attentat auf dem Kriegerbundesdelegiertentage in Düsseldorf sind Gegenstand der Erörterung und abfälliger Kritik in einem Theile der Presse gewesen. Aus authentischer Quelle können wir mittheilen, daß die Nachrichten, an welche diese Kritik angeknüpft hat, auf ungenauer Wiedergabe der Rede des Herrn Generals beruhen. Der Gedankengang der Auslassungen des Herrn v. Spitz war lediglich der, Front zu machen dagegen, daß ein Ereigniß, durch welches das Leben Seiner Majestät des Kaisers, gleichgiltig ob durch ruchlose Absicht oder durch unglücklichen Zufall, ernstlich bedroht war, als ein bedeutungsloses hingestellt werde. Nichts weiter hat Herr v. Spitz in seiner Rede, die von Seiten der Kriegerversammlung in tiefer Bewegung angehört wurde, gesagt. Weder hat Herr General v. Spitz das Urtheil des Reichsgerichts irgendwie angezweifelt oder gar angegriffen, noch hat er die Verwundung selbst als lebensgefährlich bezeichnet. Auch ist es ihm nicht eingefallen, die Presse anzugreifen, nur hat er, allerdings nicht mit besonderer Hochachtung, von denjenigen vereinzelten Preßstimmen gesprochen, welche seine früheren Auslassungen in Ausdruck mit persönlichen Ausfällen beantworten zu müssen geglaubt haben. Sogenannte „scharfmacherische" Absichten, wie der geschmackvolle Ausdruck lautet, haben dem Herrn General sodann vollständig fern gelegen, ebensowenig wie er der Meinung war, daß auf Bremen wegen des unglücklichen Ereignisses irgend ein Makel fallen kann. Daß einige Bremer Kriegervereine aus mißverstandenem Localpatriotismus und jedenfalls auf Grund ungenauer Informationen geglaubt haben, sich öffentlich gegen den ersten Vorsitzenden des gesammten deutschen Kriegervereinswesens äußern zu sollen, ist eine häusliche Angelegenheit der Kriegervereine, die auch im Hause ihre Erledigung finden wird.

General v. Spitz hat hiernach alles das nicht sagen wollen, was er nach den übereinstimmenden Berichten der Presse gesagt haben soll. Wir wissen nicht, in welchen Puncten die Berichte von dem Wortlaut der Reden wirklich abweichen. Genügt hat er dem Deutschen Kriegerbunde mit seinen Reden jedenfalls nicht. Bemerkenswerth ist, daß auch in dem vorstehenden Schreiben des Prof. Dr. Westphal von dem Bremer „Attentat" die Rede ist. Der Spruch des Reichsgerichts kennt, trotz General v. Spitz und Prof. Dr. Westphal, ein solches Attentat nicht.

— Das Reichsversicherungsamt hat an die Vorstände der Invalidenversicherungsanstalten und der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes bestehenden besonderen Casseneinrichtungen ein Rundschreiben gerichtet, das die Ausdehnung der Behandlung auf Geschlechtskrankheiten von Versicherten betrifft. Die Behandlung soll wegen der Ansteckungsgefahr und wegen der auch im Interesse der Versicherungsanstalten liegenden baldigen und sicheren Heilung der Kranken regelmäßig in geeigneten Krankenhäusern stattfinden. Das ist eine Anordnung, deren Durchführung von Seiten der Aerzte schon seit Langem gefordert wurde.

— Der Verein der Dienststellenvorsteher des Stations- und Abfertigungsdienstes der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft sowie der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, dessen Sitz Berlin ist, beschloß in seiner außerordentlichen Generalversammlung am Donnerstag mit großer Stimmenmehrheit den Ankauf eines in Ost-Dievenow an der Ostsee gelegenen Hotelgrundstückes behufs Gründung eines Erholungsheims. Die Mittel sind gesichert. Es ist dies das erste Erholungsheim, welches vom mittleren Staatseisenbahnbeamten gegründet wird.

— Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahncommissare zum Bericht darüber aufgefordert, ob und in welcher Weise die ihrer Aufsicht unterstellten Privateisenbahnen für ihre Beamten und deren Hinterbliebenen bei dem Eintritt der Dienstunfähigkeit und des Todes Fürsorge getroffen haben.

— Angesichts der anhaltenden Trockenheit hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten die Eisenbahndirectionen veranlaßt, die Verkehrungen, die zum Schutze der der Entzündung durch Flugfeuer der Locomotiven besonders ausgesetzten Waldstrecken getroffen sind, auf das Sorgfältigste zu prüfen und zu überwachen. Besonders ist für Wundhaltung der Schutzstreifen und Schutzgräben und für ausreichende Bewachung gefährdeter Stellen mit Nachdruck zu sorgen. Die Eisenbahncommissare sind vom Minister ersucht, auf die ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnen in gleichem Sinne zu wirken.

— Die „Germania" schreibt: „An der Spitze seiner gestrigen Nummer veröffentlicht der „Bayer. Courier" einen Artikel, welcher in der Behauptung gipfelt, daß der apostolische Stuhl die Errichtung der Straßburger theologischen Facultät definitiv abgelehnt habe. Wir sind dieser so bestimmt auftretenden Meldung gegenüber in der Lage, zu erklären, daß von einer derartigen Entscheidung der Curie in Kreisen, die es wissen müßten, nicht das Geringste bekannt ist; im Gegentheil giebt man sich der Hoffnung hin, daß, nachdem die Staatsregierung — wie wir schon vor mehreren Monaten berichten konnten — auf die Candidatur des Herrn Zorn v. Bulach für das Bisthum Metz verzichtet und den hochw. Herrn Abt Benzler von Maria Laach für diesen Posten vorgeschlagen hat, nunmehr auch die Curie der Staatsregierung bezüglich der theologischen Facultät ein freundliches Entgegenkommen zeigen werde. Die Wünsche des weitaus größten Theiles der Katholiken Deutschlands befinden sich in diesem Falle ganz im Einklang mit dem Antrage der Staatsregierung." Daß der letztere Punct die Curie irgendwie beeinflussen könnte, glaubt die „Germ." wohl selbst nicht. Ja, wenn es sich um französische Wünsche handelte!

— Trotz allem Werben und trotz aller Reclame scheint es bei den National-Socialen wieder einmal mit dem Gelde nicht recht zu stecken. Wenigstens schreibt das Sekretariat in der letzten Nummer der „Hilfe", daß, soweit sich die Geldlage des Vereins bis jetzt übersehen lasse, man hoffen dürfe, ohne allzu große außerordentliche Zuwendungen auszukommen — wenn alle ausstehenden Mitgliederbeiträge rechtzeitig eingehen. An die rückständigen Einzelmitglieder des Vereins würden nochmals im August, nach der Reisezeit, Mahnungen ergehen, die Localvereine dagegen müßten bis zum Delegiertentag im September nothwendiger Weise ihre Schulden aus diesem Jahre bezahlen. Die Einziehung der Beiträge sei die wichtigste „Sommerarbeit", die sie thun könnten. Sehr hoffnungsfreudig lautet das gerade nicht, und die Herren Naumann und Genossen werden gut thun, bei Zeiten Ausschau nach „außerordentlichen Zuwendungen" zu halten.

⊙ **Memel**, 19. Juli. Reichstagsersatzwahl. Bisher wurden gezählt: Für Mattschull (Litthauer) 5752, Braun (Soc.) 4547 und Schaak (freisinnig) 2839 Stimmen.

* **Essen**, 19. Juli. Vor Kurzem wurde hier der Polizeiwachtmeister Heine aus Borbeck wegen Anwendung von Zwangsmitteln in einer Untersuchungssache zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Der Staatsanwalt beantragte sofortige Verhaftung des Verurtheilten; das Gericht lehnte den Antrag ab mit der Motivirung, Heine werde ja doch begnadigt. Thatsache ist, daß hier in den letzten Jahren fast alle verurtheilten Polizeibeamten begnadigt werden. Ein hiesiger Jurist hat sich hierüber eine interessante Statistik angelegt, die sich mit den Verurtheilungen von Polizeibeamten in Rheinland und Westfalen beschäftigt. Die Statistik, die einen Zeitraum von 2 Jahren umfaßt, kommt zu dem Resultat, daß die Begnadigung in 100 Procent der Verurtheilungen erfolgte, d. h. also bei Allen. Das ist ein auffallendes Ergebniß, das hoffentlich im Abgeordnetenhause Veranlassung giebt, den Justizminister über die Handhabung des Begnadigungsrechtes zu befragen. (Frkf. Ztg.)

* **Köln**, 19. Juli. Privatmeldungen aus dem Ruhrgebiet bestätigen der „Frkf. Ztg.", daß sich den Bergleuten traurige Aussichten eröffnen. Außer zahlreichen Feierschichten folgen nunmehr auch Lohnherabsetzungen, sowie Arbeiterentlassungen. Auf der Zeche „Präsident", Bochum, wurde durch Anschlag eine Lohnkürzung ab 1. August von 20 ₰ auf den Schichtlohn bekannt gemacht. Ferner wurde 98 Arbeitern gekündigt, während 118 freiwillig gehen. Desgleichen wurden auf der Zeche des Steeler Reviers Lohnherabsetzungen angekündigt. In einzelnen Werkstätten des Bochumer Vereins wurden gleichfalls Arbeiterentlassungen vorgenommen. Als auf der Grube „Oranje Nassau" bei Heerlen einer Anzahl Arbeitern gekündigt worden war, zog ein großer Trupp anderer Arbeiter mit zwei Fahnen zur Grube und verlangte den rückständigen Lohn nebst den Abkehrscheinen. Beides wurde ihnen bewilligt.

* **Aus Thüringen**, 19. Juli. Auf nächsten Sonntag ist in Gotha eine Gesammtsitzung des Ministeriums für Coburg und Gotha anberaumt, in der die Domänenfragen zur Verhandlung kommen sollen. Für Coburg handelt es sich um den jüngsten Landtagsbeschluß, nach welchem die Theilung der Domänenüberschüsse zwischen Herzog und Land nicht mehr, wie bisher, im Verhältniß von ⅔ zu ⅓, sondern gleichmäßig je zur Hälfte erfolgen soll. Für Gotha ist das alte Leid und alte Lied über das Eigenthumsrecht an den Domänen, für welches seit Jahren ein gangbarer Weg gesucht wird. Ob ein solcher nunmehr gefunden und die angestrebte friedliche Theilung für gewisse Zeiten und Verhältnisse erzielt worden ist, das wird sich hoffentlich bald erkennen lassen.

* **Metz**, 19. Juli. Gutem Vernehmen der „Köln. Ztg." zufolge ist die Metzer Bischofsfrage endgiltig gelöst. Abt Benzler von Maria Laach ist zum Bischof von Metz, Prälat Zorn von Bulach zum Coadjutor von Straßburg ernannt. — Der frühere Oberleutnant Rüger vom 17. Infanterie-Regiment zu Mörchingen ist gestern, nachdem der Kaiser das Urtheil unterzeichnet hat, aus dem Militärarresthause nach der Strafanstalt Ensisheim im Oberelsaß verbracht worden. Die „Metzer Ztg." giebt dazu noch folgende Einzelheiten: Ein Vicefeldwebel und ein Gefreiter waren mit dem Transport beauftragt. Als sie Morgens früh vor 5 Uhr im Arresthause erschienen, konnte der Verurtheilte sich der Thränen nicht erwehren. Er bat flehentlich, nicht geschlossen zu werden. Seine Bitte wurde gewährt, nachdem er auf sein Ehrenwort — „Ich habe noch ein Ehrenwort!" rief er aus — versprochen hatte, keinen Fluchtversuch zu machen. Der Vicefeldwebel lud seinen Revolver vor ihm, der Gefreite sein Ge-

---

kommen seien. Aber Wolf war ihm ausgewichen und hatte nur einmal zu Sophie, die er sichtlich vermied, gesagt, das Leipziger Haus, welches er aufgefordert, die Summe in Meißen auszahlen zu lassen, habe aus irgend welchen Gründen diese Forderung nicht erfüllt, und er werde jetzt einen anderen Weg suchen, den Eltern Sophie's die Summe zukommen zu lassen, die er, da sie einmal nach Leipzig gesendet sei, nicht gern zum zweiten Male nach Meißen schicken wolle. Reinhold hielt dies für Ausflüchte und war mit Sophie der Ansicht, daß der Expedient sie habe betrügen wollen, stimmte aber mit seiner Verlobten darin überein, in Zukunft zu schweigen, wenn der Expedient jetzt die Summe auszahle. Altenberg hatte einmal bei Gelegenheit Reinhold gefragt, ob er den Juden persönlich kenne. Dieser hatte es verneint.

So näherte sich der Tag, der für den Spruch der Jury angesetzt worden; es war einer der letzten Tage im Monat Mai. Natürlich war die ganze Angelegenheit, die durch ihre Ursachen und durch die dabei betheiligten Personen zu einer interessanten wurde, allgemein bekannt geworden und hatte großes Aufsehen in den Kreisen des Adels, der Beamten und der Künstler erregt. Man drängte sich, um Eintrittskarten für die Sitzung zu erhalten; man sprach in allen Gesellschaften fast nur von diesem Ereigniß. Im Grunde glaubten die Wenigsten an einen glücklichen Erfolg des kühnen Unternehmens, durch welches der Engländer seinen Freund retten wollte. Die Mehrzahl war der Ansicht, daß Graf Laniska jenes unselige Wort in einem Anfalle grollender Rückerinnerung an die Leiden seines Schützlings wirklich geschrieben habe.

Altenberg selbst war ungemein ruhig und gefaßt. Man sah ihn, wie bisher, in Gesellschaften und bei der Gräfin in Potsdam. Er schien gar keine ungewöhnlichen Anstrengungen oder Untersuchungen zu machen. Entweder gab er seine Sache verloren, oder er hielt den Sieg für sicher.

Der Tag erschien. Ein großes, dem Staate gehörendes Gebäude in der Curstraße in Berlin, das zur Zeit nicht benutzt wurde, war so weit als nöthig für den beabsichtigten Zweck eingerichtet worden. Einen großen Saal, den einige Nebenzimmer für die Beamten, die Geschworenen und die Zeugen umgaben, hatte man in zwei ungleiche Hälften getheilt. Die größere bildete den Raum für die Zuschauer; in der kleineren befanden sich der Sitz des Richters, die Tafel der Geschworenen, die Plätze für die Anwälte, die Zeugen und den Angeklagten. Ein besonderer Raum an der langen Wand, zu dem eine eigene Thüre führte, enthielt die Plätze, die für den König und seine Umgebung bestimmt waren.

Zehn Uhr, die Stunde, in welcher die Sitzung beginnen sollte, hatte noch nicht geschlagen, als bereits der Zuschauerraum bis auf den letzten Platz gefüllt war. Auf der ersten Bank saßen die Gräfin Laniska und Sophie, für die Zuhörer leicht erkenntlich durch die Spannung in ihren Zügen, die Blässe des Gesichts, die meist zu Boden gerichteten Blicke und das tiefe Schweigen, das sie andauernd bewahrten. In der ganzen Versammlung herrschte Stille. Man sprach nur leise miteinander. Waren auch Viele, und unter ihnen glänzend geschmückte Damen, nur wie zu einem Schauspiele hierhergekommen, so schien doch Jeder zu empfinden, daß es ein ernstes Schauspiel sei, das ihn erwarte.

Einige Minuten vor zehn Uhr traten der Richter, die Anwälte, die Geschworenen und die Zeugen ein. Von diesem Moment hörte man im Zuschauerraum selbst die geflüsterten Worte nur noch selten.

Der Richter nahm seinen erhöhten Sitz ein. Zu seiner Rechten, gegenüber dem Raum, der für den König bestimmt war, ordneten sich die zwölf Geschworenen auf ihren Plätzen. Es waren sämmtlich junge Leute, zur Hälfte Officiere, aus dem Kreise Derjenigen, welche man mit dem Grafen ebenbürtig erachtet hatte, zum Theil mit ihm bekannt, aber nicht befreundet waren. Der Ernst ihrer Mienen schien Bürge dafür zu sein, daß sie ihre schwere Pflicht mit Gewissenhaftigkeit üben würden.

An einer langen Tafel, die vor dem Sitze des Richters stand und auf welcher man auch einen mit einem Tuche bedeckten Gegenstand bemerkte, saßen auf der linken Seite der Anwalt des Königs und seine Zeugen, auf der rechten Albrecht Altenberg und seine Zeugen. Der junge Engländer war es, der bis jetzt die größte Aufmerksamkeit erregte. Er war feierlich gekleidet; seine Miene, nachdenklich, ohne befangen und ängstlich zu sein, sein Wesen, frei von jeder absichtlichen Keckheit, sicher, selbstbewußt und würdevoll, erregten den Eindruck, als habe ein solcher Mann sein Wort nicht leichtsinnig verpfändet, als wisse er genau, was er wolle und thue. Altenberg hatte nur die Gräfin und Sophie begrüßt. Jetzt wandte er keinen Blick mehr in den Zuschauerraum, sondern musterte nur die Geschworenen und die Zeugen, sah aber meist ruhig vor sich hin. Als der Graf Laniska eintrat, begrüßte er den Freund mit einem freudigen und zuversichtlichen Blick.

Laniska erschien in seiner Uniform, jedoch ohne Degen, begleitet von zwei Officieren. Der leichte Schleier, der auf seinen Blicken ruhte, und die Blässe auf seinen Wangen verriethen, daß er die letzte Zeit gelitten habe. Sonst war seine Haltung leicht und fest, seine Miene ruhig. Auch er betrachtete, nachdem er seine Mutter und ihre Begleiterin mit einem hellen Lächeln und einer leichten vertraulichen Neigung des Kopfes begrüßt, den Zuschauerraum nicht weiter. Nur auf der Mutter ruhte bisweilen sein Auge, das im Verlaufe der Verhandlung ernst wurde und ernst blieb.

Wenige Minuten nach dem Eintritte des Grafen erschien der König. Die ganze Versammlung erhob sich und blieb stehen, bis der König, der nur von einem Adjutanten begleitet war, Platz genommen. Kaum war das Rauschen der sich niedersetzenden Menge verstummt, als die Stimme des Königlichen Richters ertönte.

Es war ein Mann voller Würde und persönlichem Anstande mit Zügen, aus denen hohe Intelligenz und Festigkeit sprachen, einer von den Männern, die selbst gegen den König freimüthig ihre Sache vertheidigten. Klar und kurz setzte er die Veranlassung zu dieser außergewöhnlichen Gerichtssitzung auseinander und wandte sich dann, ehe das Schwurgerichtsverfahren beginnen könne, an den Grafen Laniska mit der Frage, ob er sich für schuldig oder unschuldig bekenne.

Der junge Mann erhob sich. Ein helleres Roth färbte seine Wangen.

„Ich kenne die Veranlassung, die mich meiner Freiheit beraubt hat", sagte er. „Ich habe jenes Wort nicht geschrieben. Ich bin unschuldig."

Der Richter fragte ihn darauf, ob er die Geschworenen anerkenne und verlas die Namen derselben.

Graf Laniska prüfte mit Aufmerksamkeit jeden einzelnen und erklärte dann, daß er gegen keinen der Geschworenen einen Einwand erhebe. Hierauf nahm der Richter den Geschworenen den Eid ab, nur nach Recht und Gewissen und nach genauester Prüfung zu urtheilen.

Schon dieser Beginn der Sitzung kennzeichnete den Gang, welchen dieselbe nehmen werde. Die tiefste Aufmerksamkeit hatte sich über alle Mienen gelagert. Viele von den Geschworenen — junge Männer, an welche der Ernst des Lebens noch nicht oft herangetreten sein mochte — sprachen den Eid mit bebender Stimme.

Noch einmal nahm der Richter das Wort, schilderte den Geschworenen die ganze Tragweite ihres Urtheils, machte sie mit den Rechten, die ihnen zu Gebote ständen, bekannt und sagte ihnen, daß ihr Urtheil, welches nach reifer Ueberlegung von dem Aeltesten unter ihnen eröffnet werden müsse, nur das Wort „schuldig" oder „unschuldig" enthalten dürfe. Er stellte ihnen den Anwalt des Königs und den Anwalt des Angeklagten vor.

Hierauf erhob sich der königliche Anwalt und schilderte in einer längeren Rede die Verpflichtungen, welche Graf Laniska dem Könige gegenüber eingegangen, die Dankbarkeit, die er demselben schulde, die Heftigkeit desselben bei seinem ersten Zusammentreffen mit Sophie Mansfeld in der Manufactur. In geschickter Weise gab er eine Darstellung des Hergangs, welche der Ueberzeugung der Mehrzahl entsprach und die Schuld des Grafen kaum zweifelhaft ließ, der neben dem großmüthigen Monarchen als ein unbesonnener, auffahrender Jüngling erschien. Der Eindruck der Rede war ein sehr peinlicher. Die Gräfin, bleicher als vorher, hielt Sophiens Hand. Schon zeigte sich bei ihnen der unausbleibliche Eindruck dieser öffentlichen Gerichtssitzungen, in denen das Herz und der Verstand je nach dem Eindruck der Anklage oder Vertheidigung von wechselnden Hoffnungen und Befürchtungen bewegt werden.

Dies zeigte sich auch unter der Versammlung, als, nachdem der königliche Anwalt schwieg, die Vase, die bis jetzt mit einem Tuche verhüllt auf dem Tisch gestanden, enthüllt und den Geschworenen zur genauen Prüfung überreicht wurde. Man hörte kaum ein geflüstertes Wort, aber man sah hoffnungslose und bedenkliches Kopfschütteln. Nur Laniska's Gesicht blieb ruhig, und Altenberg behielt seine vollkommene Fassung. Der König saß mit regungslosem Antlitz auf seinem Sessel.

Als die Vase von den Geschworenen untersucht und zurückgegeben worden war, begann das Verhör derjenigen Zeugen, die gegen den Angeklagten auszusagen hatten. Der erste von ihnen war Salomon Wolf.

Man hatte ihn bisher im Publicum wenig beachtet, und der Eindruck, den er jetzt machte, war weder ein ungünstiger, noch ein günstiger; es lag eine gewisse Unruhe in seinen Zügen und Bewegungen, die zuweilen mit einer gezwungenen Ruhe wechselte. Aber ein ungeübtes Auge sah darin nichts Auffälliges.

Salomon Wolf schwur, nachdem er die nöthigen Aufklärungen über seine Persönlichkeit gegeben, auf den Talmud, die Wahrheit, und nichts als die Wahrheit zu sagen, und gab dann eine Darstellung des Thatbestandes und der Entdeckung jenes verhängnißvollen Wortes, derjenigen ganz gleich, welche die Gräfin Laniska aus dem Munde des Königs in der Bildergalerie erhalten. Er wiederholte mehrmals, er sei von einer so großen Schändlichkeit vollkommen niedergeschmettert gewesen, und sagte, daß er sich später große Vorwürfe darüber gemacht, durch seinen zufälligen Eifer dem Könige einen so unangenehmen Augenblick bereitet zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

wehr. Und dann gings zum Bahnhof. Krüger war in Civil. Er trug einen leichten Strohhut und eine kleine Handtasche, dazu hatte er seinen Sommerüberzieher über den Arm geschlagen. Bei seiner Abreise waren zufällig auf dem Bahnhofe auch Graf Häseler, Commandirender des 16. Corps, und andere hohe Officiere anwesend, die mit demselben Zuge nach Mörchingen fuhren.

W. **Stuttgart**, 19. Juli. Ueber Graßmann's vielgenannte Broschüre (Kritik der Moraltheologie des hl. Liguori) entspann sich in der heutigen Schlußsitzung der Abgeordnetenkammer eine scharfe Auseinandersetzung. Den Anlaß dazu gab der Protest eines standesherrlichen Mitglieds der Ersten Kammer gegen die Anschaffung der Schrift für die Landtagsbibliothek. Consistorialpräsident Dr. Frhr. v. Gemmingen als Vorstand der Bibliothekcommission wies den Protest energisch zurück, wobei er das große Aufsehen, das diese Schrift gemacht, hervorhob und ausdrücklich betonte, daß auch die Gegenschrift von Prälat Keller angeschafft worden sei. „Ich weiß nicht, weshalb der hohe Herr im andern Haus das nicht erwähnt hat; hat er es übersehen oder wollte er die Wucht seiner Entrüstung nicht abschwächen lassen?" — Abg. Gröber (Centr.) unterstützte den Protest. Eine Broschüre, die durch gerichtliches Urtheil als ganz verlogene Schmäh- und Schmutzschrift gekennzeichnet sei, gehöre nicht in eine derartige Bibliothek; die Commission solle wenigstens das Gerichtsurtheil mit der Schmähschrift zusammenheften lassen. Frhr. v. Gemmingen erwiderte: „Die Graßmann'sche Schrift ist keine Eintagsfliege; ihre Mittheilungen aus der Liguori'schen Moraltheologie sind bleibende Thatsachen. Was an der Schrift anfechtbar ist, gebe ich ohne Weiteres preis. Aber es handelt sich auch um die Folgerungen, die Graßmann angeknüpft hat. Wenn die Schrift von einem deutschen Gericht (Zuruf: „Reichsgericht!") verurtheilt worden ist, so beweist das eben, daß die Schrift die Aufmerksamkeit eines großen Theiles des Publicums auf sich gezogen hat." Abg. Dr. Hieber (deutsche Partei): Eine Schrift, die solches Aufsehen erregt, sei selbstverständlich anzuschaffen, auch wenn sie confiscirt sei. Die Volksvertretung habe ein Recht, Alles kennen zu lernen, was die Oeffentlichkeit bewege. Manche der Vorwürfe, die gegen Graßmann's Broschüre erhoben würden, könnten gegen die Moraltheologie Liguori's gerichtet werden. Die Debatte schloß mit der Bemerkung des Abg. Liesching (Volksp.): Das Urtheil irgend eines Gerichts könne nicht maßgebend sein dafür, was in die Bibliothek der württembergischen Volksvertretung aufgenommen werde, er erinnere in dieser Beziehung nur an die Culturkampfzeit, an die Zeit von Anno 48 u. s. w.

* **Aus München**, 19. Juli, läßt sich das „Berl. Tgbl." telegraphiren: Die seit drei Tagen stattfindenden Berathungen der Minister des Innern und der Finanzen mit 32 Vertrauensmännern als Vertretern von Landwirthschaft, Handel und Industrie über die künftigen Zollsätze haben zu dem Resultat geführt, daß sämmtliche Vertreter von Handel und Gewerbe mit zwei Ausnahmen sich energisch gegen jede Erhöhung der Getreidezölle und gegen eine Steigerung der übrigen Zölle um mehr als 25 Procent aussprachen, während die Regierung durchblicken ließ, daß einige Zolltarifpositionen bis um 75 Proc. erhöht werden dürften. Die Vertreter der Landwirthschaft fordern eine starke Erhöhung der Getreidezölle und für einzelne Positionen eine Zollerhöhung bis nahe an 300 Procent.

Großbritannien.

Auf hohem Roß.

* **London**, 19. Juli. Unterhaus. Das Haus berieth über die Credite für den diplomatischen und Consulatsdienst. Gibson Bowles beklagt es, daß die britischen Botschafter nicht genügenden Einfluß ausüben. Sofort nach dem Ausbruch des Boerenkrieges habe Rußland 6000 Mann Truppen 45 Meilen weit von Herat gesandt. Persien sei jetzt Rußland ausgeliefert worden und Deutschland baue eine Bahn nach Bagdad. Die britischen Botschafter in Frankreich und Spanien seien nicht im Stande gewesen, England die volle Freundschaft dieser beiden Länder zu wahren. Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne erwidert, daß trotz des Boerenkrieges England in allen Welttheilen dieselbe leitende Stellung wie früher eingenommen habe und ebenso auch bei den Verhandlungen mit China. Es sei das keine Prahlerei, aber die Thatsache, daß in kritischen Perioden die Vorschläge Englands von Europa angenommen worden seien, müsse das Haus überzeugen, daß Englands Stellung im Auslande noch sehr stark und bedeutend sei. Im weiteren Verlaufe der Debatte machte J. Sinclair den Vorschlag, die Posten der englischen Gesandten in den deutschen Einzelstaaten abzuschaffen. — Auf eine Anfrage bezüglich der Ausschreitungen der Kurden erklärt der Parlamentsunterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne, die Regierung habe Consularberichte über die in den Distrikten von Bitlis und Musch von den Kurden hervorgerufenen Ruhestörungen erhalten. Der britische Botschafter in Konstantinopel habe in ernster Weise die Aufmerksamkeit der türkischen Regierung auf diese Vorkommnisse gelenkt.

Krönungseid.

* **London**, 19. Juli. (Oberhaus.) Salisbury bringt die Bill ein, wodurch der Text der Erklärung des Königs bei der Thronbesteigung abgeändert wird. Die erste Lesung der Bill wird im Einklange mit dem Beschlusse der Kammern angenommen.

Rosebery und die liberale Partei.

* **London**, 19. Juli. Im „City Liberal Club" hielt Lord Rosebery heute Nachmittag eine Rede, in welcher er ausführte, der Lärm, der wegen seines letzten Briefes gemacht worden sei, beweise, daß der Brief die genaue Wahrheit bezüglich der Lage enthalte. Alle Politiker auf beiden Seiten wüßten, daß das, was er gesagt habe, nicht nur der absoluten Wahrheit, sondern auch dem gesunden Menschenverstande entspreche. Die jüngsten Berathungen der liberalen Partei hätten ihn überzeugt, daß, wenn die der liberalen Partei hinsichtlich des Krieges zugeschriebenen Ansichten nicht offen zurückgewiesen würden, die liberale Partei nicht als gesunde Macht weiter bestehen könne. Seine eigene Ansicht in Betreff des Krieges gehe dahin, daß das Boerenheer in Gebiet der Königin eingedrungen sei, deshalb werde er die Regierung, obgleich ihr Verfahren zu kritisiren sei, bei ihren Bestrebungen, den Krieg zu einem schnellen, siegreichen Ende zu bringen, warm und mit Begeisterung unterstützen. Er wolle nichts sagen über das, was dem Kriege vorangegangen sei oder über Jameson's Einfall. Er sei überzeugt, der Mangel an Vertrauen zur Opposition seitens des Landes rühre nicht von ihrer inneren Politik her, sondern von ihrem Verhalten gegenüber den Angelegenheiten des Reichs. Niemals habe eine Regierung so viele Fehler gemacht, wie die gegenwärtige; die Regierung sei schuld daran, daß innere Reformen nicht zur Durchführung gekommen seien. Hinsichtlich der Frage seiner Rückkehr in das politische Leben erklärte Rosebery, zur Zeit müsse er allein vorgehen; er müsse allein seine Furche pflügen; aber ehe er ans Ende der Furche gekommen sein werde, werde er vielleicht nicht mehr allein sein.

Spanien.

* **Madrid**, 19. Juli. Die königliche Familie ist nach San Sebastian abgereist.

Decentralistische Bestrebungen.

* **Madrid**, 19. Juli. In der Kammer vertheidigte der catalonische Abgeordnete Robert die regionalistische Doctrin, die man, wie er sagte, nicht mit Separatismus oder dem Bestreben der Angliederung an Frankreich verwechseln dürfe, und verlangte die Autonomie für Catalonien und den Gebrauch der catalonischen Sprache vor Gericht. Der Ministerpräsident Sagasta bekämpfte die Wünsche der Catalonen als anmaßend und meinte, an den Verlusten der Colonien trügen auch die Vorrechte der Catalonen zum großen Theile Schuld, er erklärte sich aber bereit, Alles zuzugestehen, was im Einklange mit den Gesetzen stehe.

Rußland.

Wehrpflicht in Finland.

* **Petersburg**, 19. Juli. Die Gesetzsammlung veröffentlicht heute das kaiserliche Manifest, betr. die Einführung des neuen Statuts über die Wehrpflicht in Finland, nach welchem, wie bereits gemeldet, das finnische Garde-Scharfschützen-Bataillon und das finnische Dragoner-Regiment aufrecht erhalten bleiben, die anderen finnischen Schützen-Bataillone aber aufgelöst werden. Die erste Recrutenstellung nach dem neuen Statut findet 1903 statt. Für die Ernennung zum Officier oder Unterofficier ist die Kenntniß der russischen Sprache Vorbedingung.

Militär und Marine.

* Der „Börsen-Courier" erfährt, die norwegische Regierung habe das Feldgeschütz System Erhardt endgiltig angenommen. Bei der Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik seien 22 vollständige Batterien sammt Munition bestellt worden. (Wdh.)

⊙ **Berlin**, 19. Juli. S. M. S. „Jagd" hat am 17. Juli Abends Helgoland verlassen. Die 1. Torpedobootsflottille ist am 17. Juli Abends bei Helgoland eingetroffen, nach kurzem Aufenthalt wieder in See gegangen und am 18. Juli Mittags in Cuxhaven eingelaufen. S. M. S. „Olga" ist am 18. Juli nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Pelikan" ist am 18. Juli nach Friedrichsort in See gegangen. Briefsendungen sind zu richten: a. für das Commando des 1. Geschwaders und die Schiffe „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", „Baden", „Sachsen", „Württemberg", „Victoria Louise", „Jagd" und „Gazelle" bis zum 21. Juli Nachmittags nach Brunsbüttel; b. für die 1. Torpedobootsflottille bis zum 21. Juli Nachmittags nach Cuxhaven; c. für das Commando des 1. Geschwaders und die Schiffe „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", „Victoria Louise" und „Gazelle" vom 21. Juli Nachmittags nach Cadiz, sodann bis zum 7. August Abends Brest und bis zum 12. August Nachts Wilhelmshaven, vom 13. August bis auf Weiteres Kiel; d) für das Commando der 2. Division des 1. Geschwaders und die Schiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" und „Hela" vom 30. Juli bis 7. August Nachmittags Brest, vom 7. August bis 12. August Nachts Wilhelmshaven, sodann „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Wörth" bis auf Weiteres Kiel, „Brandenburg", „Weißenburg", „Hela" bis auf Weiteres Wilhelmshaven; e) für den 2. Admiral des 1. Geschwaders und die Schiffe „Baden", „Jagd" vom 21. Juli Nachmittags bis 26. Juli Nachmittags Odde (Norwegen), „Sachsen" vom 21. Juli bis 26. Juli Nachmittags Eide im Grauensfjord (Norwegen), „Württemberg" vom 21. Juli Nachmittags bis 26. Juli Nachmittags Ulrik (Norwegen), vom 26. Juli bis 1. August Nachmittags für alle 4 Schiffe Helgoland, vom 2. August bis auf Weiteres Wilhelmshaven; f. für die 1. Torpedobootsflottille vom 21. Juli Nachmittags bis 2. August Abends; Kiel, vom 2. August Abends bis auf Weiteres Wilhelmshaven; g. für S. M. S. „Charlotte" bis auf Weiteres durch Hofpostamt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 20. Juli. Operettentenöre mit ausreichender Stimme und gewandter Darstellungsgabe gehören zu den Bühnenseltenheiten: bei den meisten ist das Eine willig, aber das Andere schwach. Zu dieser Mehrzahl gehört Herr Sturmfels, der gestern als Barinkay im „Zigeunerbaron" von Johann Strauß debutirte, insofern nicht, als bei ihm das Eine weder völlig willig, noch das Andere völlig schwach erschien. Unstreitig besitzt Herr Sturmfels eine Stimme, aus der, wie die Gesangspädagogen sagen, etwas zu machen ist. Aber dazu gehört noch eifriges Studium. Augenblicklich zeigt die Stimme neben unverkennbarem Wohllaut und ansprechender Geschmeidigkeit in der Höhe manches Unausgeglichene und Herbe in der Mittellage und hier auch Mangel an Umfang. Auch intonirte der Sänger nicht immer rein, und in dem Liede „Sie ist eine Fürstentochter" gerieth er in einen bedenklichen Widerstreit mit dem begleitenden Violinsolo. In der Darstellung zeigte Herr Sturmfels noch die Spuren der Anfängerschaft, zugleich aber ein erfreuliches und anerkennenswerthes Streben nach lebensvoller Gestaltung. Beifall erntete der Debutant in den Duetten mit Saffi. Der Löwenantheil dieses Beifalls fiel freilich der ausgezeichneten Darstellerin der Saffi, Frau Wolff, zu.

W. P.

‡ **Schneeberg**, 19. Juli. Herr Hofopernsänger Becker aus Altenburg gab mit seiner Gattin Frau Becker-Ranco vorgestern hier ein Concert, das trotz der sommerlichen Hitze gut besucht war. Herr Becker ist aus zwei früheren Concerten hier vortheilhaft bekannt; auch diesmal errang er sich durch seine ausgezeichneten Darbietungen vollsten Beifall. Lebhafte Anerkennung erwarb sich auch seine Gattin durch ihre Vorträge. Und bot das Concert noch besonderes Interesse dadurch, daß Frau Becker die neueste Composition des hiesigen königl. Musikdirectors Bruno Voß, Schön Anka, Ballade und Zistorog von Baumbach sang. Die Composition zeichnete sich durch wohlthuende Einfachheit und Durchsichtigkeit in Melodie und Harmonie und durch treffende Darstellung der seelischen Momente, sowie durch volles Erfassen der Dichtung aus; sie fand daher die beifälligste Aufnahme.

Sport.

S. & H. **Dresden**, 19. Juli. Die geschäftlichen Verhandlungen des achtzehnten Bundestages des deutschen Radfahrer-Bundes leitete am heutigen Nachmittage eine im „Europäischen Hof" unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Th. Boeking-Essen (Rh.) abgehaltene Vorstandssitzung ein, in welcher die der morgen früh beginnenden Hauptversammlung vorzulegenden Anträge einer eingehenden Besprechung unterzogen wurden. — Um 8 Uhr Abends nahm im „Gewerbehause" (Ostra-Allee) die Begrüßungsversammlung des Bundestages ihren Anfang. Unter den Anwesenden bemerkte man den Stadtverordneten-Vicevorsteher Kaendler und die Stadtverordneten Ahlhelm, Dr. Billing und Leibhold, sowie den gesammten Bundesvorstand. Ferner waren neben den Delegirten der Gauverbände aus ganz Deutschland etwa 80 Vertreter der deutsch-österreichischen und ungarischen Radfahrer-Verbände anwesend. Insgesammt füllten etwa 1500 Radfahrer den Saal. Namens des Festausschusses entbot Stadtverordneter Ahlhelm den Gästen einen herzlichen Gruß. Es folgte dann ein vom Chefredacteur Georg Irrgang-Dresden verfaßter und von dem Mitgliede des „Thalia-Theaters" Selig-Berlin gesprochener Prolog, worauf Lehrer Ulrich-Dresden in schwungvollen Worten auf König Albert toastete. Im Auftrage des durch einen Trauerfall am Erscheinen verhinderten Ehrenpräsidenten des Bundestages Oberbürgermeisters Beutler begrüßte Stadtverordneter Leibhold-Dresden die Delegirten Namens des Rathes und der Stadt Dresden. Bundespräsident Boeking-Essen (Rh.) dankte für die Begrüßung und brachte ein begeistert aufgenommenes „All Heil" auf die Stadt Dresden aus. Im weiteren Verlauf des Abends ging noch ein Radfahrer-Festspiel von Redacteur Irrgang in Scene.

ψ **Radsport.** Das Programm für das Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes in Altenburg ist folgendes: Sonnabend, 27. Juli: Bundesverhandlungen, Tafel, Commers im Saal des Schützenhauses. Sonntag, 28. Juli: Weckruf, Stadtbesichtigung, Festtafel, Nachmittags 3 Uhr: Preiscorso. Abends 8 Uhr: Gala-Banket, Festball und Preisvertheilung im Preußischen Hofe. Montag, 29. Juli: Frühschoppen, Stadtbummel, Concert mit Feuerwerk und Festball im Goldnen Pflug. Dienstag, 30. Juli: Ausfahrt per Rad und Wagen über Lindenvorwerk, Kohren nach dem Streitwald. Abends Abschiedskneipe im Felsenkeller. — Der Sportplatz Weißenfels hält am Sonntag, den 28. d. M., Herrenfahrer-Rennen ab. — Die Vereinigung Norddeutscher Rennfahrer veranstaltet am 11. August ihre übliche Fernfahrt Hamburg—Kiel und zurück ca. 180 km. — Der Franzose Champion gewann am Dienstag in Boston ein 25-Meilen-Match gegen Moran, den Sieger des Goldenen Rades von Boston.

Berichtigung. Im Rostocker Jagd-Rennen wurde Herrn Wendenburg's „Woodrose" 1., „Maudit", welcher ausbrach, 2. Sieg: 14 : 10.

Bäder, Curorte, Sommerfrischen rc.

— ‡ **Aus den Alpen** wird uns geschrieben: In Tirol, diesem Lieblingsreiselande der Sachsen, klagt man dies Jahr sehr über das nur spärliche Eintreffen der sächsischen Sommerschwalben. Die schlechten Zeiten mögen wohl manche Familie von einer weiteren Reise abgehalten haben. In einigen der schönsten Tiroler Luftcurorte herrscht indessen regeres Leben als sonst. So sind in dem bekannten Zugspitzdorfe Ehrwald fast alle Wohnungen besetzt und sollen vorsichtshalber diejenigen, die Ehrwald, welches an der Fernpaßstraße liegt, besuchen wollen, vorher eine Anfrage an den Verschönerungsverein richten, ob sie noch Quartier erhalten können.

Vermischtes.

— **Digermulen**, 19. Juli. (Ausführliche Meldung.) Der am 12. Juli Mittags von Hammerfest in nördlicher Richtung weitergegangene Schnelldampfer „Auguste Victoria" begegnete Nachmittags einem Walfischfänger mit drei riesigen Walfischen im Schlepptau. Am Abend desselben Tages ankerte der Dampfer bei ruhigstem Wetter am Nordcap, das zu besteigen von keinem Passagier unterlassen ward. Während der ganzen Zeit erstrahlte die Mitternachtssonne im schönsten Glanze. Am nächsten Morgen, den 13. Juli, ward die Reise fortgesetzt und gegen Mittag des 14. Juli Bellsund auf Spitzbergen erreicht. Das wunderbare Panorama der großartigsten Gletscherpartien in ihrer unermeßlichen Ausdehnung machte einen überwältigenden Eindruck auf die Beschauer. In der „Advent Bay" langte die „Auguste Victoria" am Abend des 14. Juli an und traf hier mit dem schwedischen Expeditionsschiff „Antarctic" zusammen, dessen Officiere zusammen mit den Mitgliedern der Expedition zur Tafel auf der „Auguste Victoria" eingeladen wurden. Verschiedene Passagiere des Schnelldampfers unternahmen lohnende Jagdausflüge, von denen sie mit reicher Beute zurückkehrten. Durch das Fangschiff „Marthy" ging der „Auguste Victoria" ein Brief des Nordpolfahrers Bauendahl zu, worin dieser mittheilte, daß er 82,7 Grad nördlicher Breite erreicht, dann auf der Däneninsel „Pikes Haus" überwintert hätte, und nun um Proviant, sowie sonstige nothwendige Gegenstände bat. Die „Auguste Victoria" gab diesem Ersuchen Folge und übernahm dann noch die Post, sowie verschiedene Jagd- und wissenschaftliche Gegenstände der Bauendahl'schen Expedition. Das nächste Ziel dieser Expedition ist nach der der „Auguste Victoria" gewordenen Mittheilung die Ostküste Grönlands, von wo aus dann in Gemeinschaft mit einem norwegischen Begleiter weiter nordwärts vorgedrungen werden soll. In der Advent Bay nahm die „Auguste Victoria" des Ferneren Professor Rosin von der schwedischen Gradmessungs-Expedition, sowie fünf norwegische Fischer auf, die im Eisfjord überwintert hatten und reiche Jagdergebnisse mitbrachten. — Im Bellsund sowohl wie in der Advent Bay wurden außerdem Expeditionen zur Auffindung und Untersuchung von Kohlenlagern angetroffen. Während der Fahrt im Polarmeer wurden außerdem große Mengen von Walfischen und Seehunden gesehen. Von der Advent Bay trat der Schnelldampfer seinen Rückweg am 15. Juli um 1 Uhr Nachmittags an und langte nach schöner, ruhiger Fahrt heute (18. Juli) Morgen um 8 Uhr in Digermulen an.

— **Alais**, 19. Juli. Bei einer Explosion von Grubengas sind in dem Bergwerk „Molière" vier Bergarbeiter getödtet und zehn verletzt worden. (Wiederholt.)

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Peterstraße 34 (Drei Könige),
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.,
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 13, ½ Et.,
Eugen Fort, Nicolaistraße 51, I.,
Leipz. Annonc.-Exp. (H. G. Schütze), Roßmarkt 3, p.,
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
Wilhelm Kirst, Yorkstraße 32,
Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35,
B. Neumann & Co., Ranstädter Steinweg 29 II.,
Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1,
H. Tingeldein, Thomaskirchhof 13/14,
Möckel & Grosser, Dorotheenplatz 3.

in Leipzig-Anger: **C. L. Oehler**, Bernhardstraße 29,
in Leipzig-Eutritzsch: **Robert Altner**, Delitzscher Straße [illegible],
in Leipzig-Gohlis: **Robert Altner**, Lindenthaler Straße [illegible],
in Leipzig-Gohlis: **L. A. Klepzig**, Böhmestr. 1, part.,
in Leipzig-Lindenau: **Albert Lindner**, Wettiner Straße 51,
in Leipzig-Neustadt: **F. Kuck**, Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Neustadt: **A. Cassier**, Eisenbahnstraße 31,
in Leipzig-Plagwitz: **Georg Grützmann**, Zschoch. Str. 7a,
in Leipzig-Reudnitz: **O. Schmidt**, Kohlgartenstr. 67, part.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1: Postgebäude am Augustusplatz 8.
a. Haupteingang: Annahme u. Ausgabe v. Werthsendungen u. Postanweisungen, sowie Ausgabe der Postlagersend. Postwerthzeichenverkauf im Kleinen. (Briefannahme beim Postamt 13.)
b. Grimmaischer Steinweg 9 (Durchf.): Packet-Annahme und Ausgabe postlagernder Packete.
Telegramm-Annahme im Postgebäude am Augustusplatz. Eingang: Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß.
Stadt-Fernsprechamt: (Grimmaischer Steinweg 1, III.).
Postamt 2: Am Dresdner Bahnh.
a. Haupteingang (gegenüber d. Dresdner Bahnhofe): Annahme von Werth- u. Einschreibsendungen, Postanweisungen, Telegrammen, Nachnahmebriefsendungen, sowie Markenverkauf.
b. Bahnhofsgäßchen: Packetannahme.
Postamt 3: I. Hauptstelle (Hohe Straße 18): Briefannahme. II. Zweigstelle (am Bayerischen Bahnhofe, Kohlenstraße 1). Nur Annahme von Packeten und Telegrammen.
Postamt 4 (Harkortstraße 3).
Postamt 5 (Thomasgasse 4).
Postamt 6 (Weststraße 28).
Postamt 7 (Frankfurter Straße 8).
Postamt 8 (Ecke Göschenstraße und Täubchenweg).
Postamt 9 (Börsengebäude, Packhofstraße 2/4).
Postamt 10 (Packet- und Zeitungspostamt) Hospitalstraße 4/8.
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14.)
Postamt 12 (Südstraße 2b).
Postamt 13 (Brief-Postamt): Postgebäude am Augustusplatz.
a. Eingang Poststraße 6/8 (zwischen der 2. u. 3. Durchfahrt) Briefannahme, Verkauf von Werthzeichen, Brief- und Zeitungsausgabe.
b. Eingang Poststr. 2 (1. Durchfahrt, 1. Thür im Posthofe rechts): Annahme von Einschreibbriefen außerhalb der Schalterzeit und von Massendrucksachen.
Postamt 14 (Yorkstraße 18).
„ 15 (Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße 54).
Postamt Leipzig-Ang.-Crottendorf (Gartenstraße 5, Zweigstelle des Postamts 15).
„ Leipzig-Connewitz (Leipziger Straße 18).
„ Leipzig-Eutritzsch (Markt 1).
„ L.-Gohlis, Langestr. 27.
„ Leipzig-Kleinzschocher (Ecke Plagw. u. Rudolfstr.).
„ Leipzig-Lindenau (Demmeringstraße 33).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Ludwigstraße 12b).
„ Leipzig-Plagwitz (Alte Straße 23).
„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhain. Str. 70/72).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Idastraße 36).
„ Leipzig-Schönefeld (Hauptstraße 44).
„ Leipzig-Stötteritz (Arnoldstraße 190 K).
(Letztere beiden außerhalb des Stadtweichbildes, jedoch innerhalb des Ortsbestellbezirks v. Leipzig.)

1) Sämmtliche Postanstalten, mit Ausnahme der Postämter 1, 10 und 13, sind zugleich Telegraphenanstalten.
2) Die Postämter 5, 9 und 13 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamte 10 findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt. Außerhalb der Schalterzeit, soweit Beamte im Dienst, werden bei den zur Annahme von Packeten befugten Postämtern Packete, bei den zur Annahme von Einschreibsendungen befugten auch Einschreibbriefe gegen eine Gebühr von je 20 ₰ entgegengenommen.
3) Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publicum werden bei sämmtlichen Postämtern in Leipzig und den eingemeindeten Vororten mit Ausnahme von Leipzig-Anger-Crottendorf und Leipzig-Kleinzschocher abgehalten: an Werktagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 8 Uhr Abends, an Sonn- und allgemeinen Feiertagen von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 12 bis 1 Uhr Nachmittags. Bei dem Postamt in Leipzig-Kleinzschocher sind die Dienststunden an Werktagen auf 7/8 früh bis 1 Nachmittags und 3 bis 8 Nachmittags, Sonn- und Feiertags auf die Zeit von 7/8 früh bis 9 Vormittags und von 12 bis 1 Nachmittags festgesetzt; bei dem Postamt in L.-Anger-Crottendorf sind die Dienststunden an Werktagen auf die Zeit von 7/8 früh bis 7 Nachm., an Sonn- und Feiertagen auf 7/8 bis 9 früh festgesetzt. Bei dem **Telegraphenamt** (Eingang Grimmaischer Steinweg 1) werden **ununterbrochen, auch in der Nachtzeit**, Telegramme angenommen. Inwieweit bei den Postanstalten auch außerhalb der vorstehend angegebenen Dienstzeiten Telegramme eingeliefert werden können, ergiebt sich aus den bei den Verkehrsanstalten aushängenden Postberichten.
4) **Oeffentliche Fernsprechstellen** bestehen bei dem **Telegraphenamt** im Vorraum der Telegramm-Annahmestelle (Zugang Grimmaischer Steinweg 1, Erdgeschoß), geöffnet von 7 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, ferner (die in Klammern angegebenen Zeiten beziehen sich auf die Sonn- und Feiertage) bei dem **Postamt Nr. 2, Dresdner Bahnhof**: 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 3, Kohlenstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 4, Harkortstraße**: 7/8 Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 bis 11 Uhr Vorm., 12—1 Uhr Nachm.), **Nr. 5, Thomasgasse**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 6, Weststraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 7, Frankfurter Straße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 8, Göschenstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 9, Börse**: 7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 2½ Uhr Nachm.), **Nr. 11, Dufourstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 12, Südstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 14, Yorkstraße**: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **Nr. 15, L.-Reudnitz**, Dresdner Straße 54: 7/8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Anger-Crottendorf**: 7/8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm.), **L.-Connewitz**: 7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Eutritzsch**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Gohlis**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Nachm.), **L.-Kleinzschocher**: 7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 3 bis 8 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm.), **L.-Lindenau**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **Mockau** (Parthe): 7 bis 12 Uhr Vorm., 2½ bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **Möckern** (Bez. Leipzig): 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 3 bis 7 Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 6 bis 7 Uhr Nachm.), **L.-Neuschönefeld**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Plagwitz**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm., **L.-Schönefeld**: 7 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7 bis 9 Uhr Vorm., 10½ bis 10¾ Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Stötteritz**: 7/8 bis 12 Uhr Vorm., 2 bis 7½ Uhr Nachm. (7/8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr und 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Thonberg**: 7 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. (7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 5 bis 6 Uhr Nachm.), **L.-Volkmarsdorf**: 7 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Nachm. (7/8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 6 bis 8 Uhr Nachm.).

Neben den öffentlichen Fernsprechstellen sind noch **Fernsprech-Automaten** vorhanden, und zwar: bei den **Postanstalten** Nr. 1 (am Augustusplatz), 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15, Leipzig-Anger-Crottendorf, Connewitz, Eutritzsch, Gohlis, Lindenau, Neuschönefeld, Plagwitz, Reudnitz, Thonberg und Volkmarsdorf.

Weitere Fernsprech-Automaten sind aufgestellt: auf sämmtlichen Bahnhöfen, im Palmengarten, Zoologischen Garten, Krystall-Palast, Etablissement Battenberg, in der Städtischen Markthalle, ferner bei Paul Grimm Nachf. (Neumarkt 38), bei Paul Rehork (Elisenstraße 17) und bei Herrn Reichel (Humboldtstraße 31).

Nähere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Einrichtungen in Leipzig und den Vororten enthält das im Auftrage der Kaiserlichen Ober-Postdirection herausgegebene **„Postbuch zum Gebrauche für das Publicum in Leipzig"**. Dasselbe ist bei sämmtlichen hiesigen Verkehrsanstalten, sowie durch die bestellenden Boten zum Preise von 50 ₰ zu beziehen.

Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lese-institut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commercielle Depeschen in reichster Anzahl.

Auskunftsstelle für Wohnungs- und Geschäftsräume-Suchende: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstr. 4, I.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und theilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparcasse Leipzig I., Nordstraße 2. Expeditionszeit: An jedem Werktage, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Eingang von der Promenadenseite. — Effecten-Lombardgeschäft part. links. — Annahmestellen für Spareinlagen: Otto Barkusky, Taucher Str. 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37; Heinrich Unruh Nachf., Weststr. 39; Julius Hoffmann, Petersteinw. 3; Paul Nöbl i. Fa. H. F. Kirchhof, Grimmaischer Steinweg 17.

Städtische Sparcasse Leipzig II. Hauptcasse L.-Reudnitz, Grenzstraße 8, Expeditionszeit: An jedem Werktage ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Nebenstelle Connewitz, Schulstraße 5, Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends früh 9 bis 1 Uhr, Montags Nachmittags 3 bis 6 Uhr. Nebenstelle Plagwitz (im Rathhause Plagwitz), Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Nebenstelle Gohlis (am Kirchplatze 1), Expeditionszeit: Montags, Mittwochs und Freitags von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Nebenstelle Eutritzsch (im Rathhause Eutritzsch), Expeditionszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von früh 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr. — Annahmestellen für Spareinlagen: August Schlag in L.-Neusellerhausen, Wurzn. Str. 49; Udo Kurth in L.-Neustadt, Marktstraße 32; Friedrich Berg in L.-Reudnitz, Kabet 6; Adolph Mühler in L.-Reudnitz, Mühlstr. 1.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis ½1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1a, im Sommerhalbjahre für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Thomasring Nr. 11, 1. Etage), werktäglich geöffnet Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Holzspalterei-Werkstätte für Arbeitslose liefert gesp. kiefernes und buchenes Brennholz I. Qualität, reelles Maß. Hospitalstr. 9.

Arbeitsnachweis der Königl. Sächsischen Militairvereine für entlassene Reservisten und ehemalige Militairs. Centralstelle: Burgkeller-Etablissement, Reichsstraße Nr. 5, I. Jeden Wochentag Abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimath I: Seeburgstr. 21; **II:** Gneisenaustr. 10 und **III.:** Täubchenweg 14. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Tasse Kaffee 5 ₰, Mittagessen 10 und 30 ₰.

Marthahaus, Löhrstraße 9. Mädchenherberge, Mädchenhort, Haushaltungsschule und Hospiz für reisende Damen. In der Mädchenherberge: Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰, volle Kost und Wohnung 60 ₰. Stellenvermittelung für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen gegen 50 ₰ Schreibgebühr. Verkäuferinnen, Kindergärtnerinnen rc. finden bessere Unterkunft für 1 ℳ 20 ₰ täglich bei voller Pension. Sprechzeit der Oberschwester: 9—12 Vorm., 3—6 Nachm.

Marienheim, Mädchenherberge der Inn. Mission mit Dienstvermittelung, Querstr. 15, II. Kost u. Wohn. tägl. 60 ₰, Nachtlager u. Frühkaffee 30 ₰. — Stellenvermittelung (9—12, 3—7 Uhr) für Herbergende kostenlos, für andere Mädchen nur 50 ₰ Schreibgebühr.

Daheim für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, I., wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.). Familienpension unbescholt. Lehrlinge jed. Berufs; freundl. Wohn., gute Kost, christl.-deutsches Familienleben, mon. 28 ℳ. Ausk. u. Anmeld. b. Verw. Krüger.

Ev. Männerverein: Vereinshaus Roßstraße 14. Versammlung jeden Donnerstag Abends 9 Uhr.

Evangelischer Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evangelischer Jünglingsverein II Lessingstr. 5, Pfarrhausflügel.

Evangelischer Jünglingsverein der Thomasgemeinde: Burgstraße Nr. 5, I.

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde: Vereinslocal Emilienstraße 10.

Evangelischer Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde: Vereinslocal Lautmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein St. Andreas: Martinsstift, Kreuzstraße 59.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Täubchenweg, Neue Herberge, Gartengebäude.

Evangelisch-lutherischer Jünglingsverein zu Leipzig-Oberreudnitz, Jacobinerstraße 33.

Evangelischer Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Ulrichstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evangelisch-lutherischer Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie. Versammlung jeden Montags Abends 8 Uhr Ulrichstr. 8, Hof p.

Evangelischer Arbeiterverein: Geschäftsstelle Inselstr. 24, II. I.

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3, Gartengebäude. Vereinsräume für geselligen Verkehr jederzeit geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, erbauliche, unterhaltende und belehrende Vorträge, Turn- und Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen, Buchführung, Stenographie u. dergl. Kaufmännische Abtheilung, Studenten- und Bäckerabtheilung, Bläserchor.

National-liberaler Verein, Geschäftsstelle: Pfaffendorfer Straße Nr. 26. II. Fernsprech-Nr. 1888.

Verein für Volkswohl, Lehrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie rc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 43, I. E.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinsabend: Donnerstag Abends 8½ Uhr im Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, part. rechts.

I. Sanitätswache,	Nicolaistraße (Ecke Nicolaikirchhof),	Tag u. Nacht geöffnet.	Immerwährender ärztlicher Dienst.
II. „	Petersteinweg 17,		
III. „	Dresdner Str. 22 (Thorh.).		

Fernsprech-Anschluß der Sanitätswachen, der Direction derselben und des Vorstandes des Samariter-Vereins 507. Die Wachen sind außerdem durch besondere Fernsprech-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Rathswache, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskranke, Liebigstr. 20. Die poliklinische Sprechstunde ist täglich von 10—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Riebeckstraße 1. Sprechstunde unentgeltl. jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachm.; für chirurg. Kranke 2—4 Uhr. Aufnahm. in die Anst. (geg. Verpflegungsgeb.) zu jed. Zeit.

Universitäts-Klinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten. Die Poliklinik w. tägl. zw. 10 u. 12 U. Vorm. im St. Jacobshospit. abgeh.

Chirurgische Poliklinik im städt. Krankenhaus St. Jacob. Hauptbehandlungszeit täglich Vormittags von 8—11 Uhr, für Verletzungen ist die Poliklinik jedoch Tag und Nacht geöffnet.

Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Wochentags Dienstags und Freitags von ½12 bis 1 Uhr.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ¼10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig (Lange Straße 25). Poliklinik für Nervenkranke Montags, Mittwochs und Freitags 9½—10½ Uhr, für Augen- und Ohrenkranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9—10 Uhr, für anderweite Kranke Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 11—12 Uhr.

Schwesternheim des Evangelischen Bundes (Station für Privatkrankenpflege). Anfrag. an Pastor Schultze, Inselstr. 24, II. Tel. 2259.

Diakonissenhaus, Leipzig-Lindenau, Gundorfer Str. **Krankenhaus:** Allgemeine Abtheilung (III. Cl.) und Privatkrankenhaus (I. und II. Cl.). Chirurgische Poliklinik an den Wochentagen 11—12 Uhr, Innere Poliklinik 9—10 Uhr. Für Verletzungen Tag und Nacht. Schwestern für Privatkrankenpflege. Fernsp. 725.

Veterinär-Klinik der Universität. Poliklinik: Wochentags von ½10—½12 Uhr Vormittags. Aufnahme kranker Thiere in das Spital zu denselben Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 12 Uhr geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Leipziger Thierschutz-Verein. (Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Maj. des Königs.) Vorsitzender: Dr. Rob. Klee, Hospitalstraße 15, II., Schriftführer: Max Rabe, Hospitalstr. 21, II. Anzeigen und Anfragen werden von Vorbezeichneten entgegengenommen. Telephon 3945 (9—10 und ¼4—½5).

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache unentgeltlich gewährt.

Spielplan der Leipziger Stadttheater

vom 21. bis mit 27. Juli.

Sonntag, 21. Juli. Neues Theater: **Die Fledermaus.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Zum 1. Male wiederholt: **Die Bildschnitzer.** Hierauf: Zum 1. Male wiederholt: **Bonbouroche.** Anfang 7 Uhr.

Montag, 22. Juli. Neues Theater: **Die Journalisten.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.

Dienstag, 23. Juli. Neues Theater: **Der Damenschneider.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.

Mittwoch, 24. Juli. Neues Theater: **Fhritz-Phritz.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.

Donnerstag, 25. Juli. Neues Theater: **Othello.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.

Freitag, 26. Juli. Neues Theater: **Die Puppe.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.

Sonnabend, 27. Juli. Neues Theater: **Die Bildschnitzer.** Hierauf: **Bonbouroche.** Anfang 7 Uhr. — Altes Theater: Geschlossen.

Die Direction des Stadttheaters.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. Vorm.: *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. u. Aufschlag). — *12,45 n. Eger, böhm. Bäder u. Hof. — *1,13 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.]. — †5,00 (n. Hof u. Eger.) — *5,10 (n. Hof u. Eger, Plauen-Eger Pers.-Zug). — †7,35 (n. Hof). — *8,45 n. Hof (Speisew. bis München). — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,30 (n. Hof u. Eger). — *10,45 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew.). — *11 (1. u. 2., ab Reichenbach auch 3. Cl.) n. Eger u. böhm. Bäder. — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,37 (bis Gaschwitz). — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †5,30 (bis Gaschwitz). — †6,30 (bis Gößnitz). — †7,20 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,48 (n. Hof, D.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. Vorm.: †5,30. — †9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — †5,36 (bis Geithain). — †9,16. — 10,58.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. Vorm.: †5,51. — †7,53. — †9,52. **Nachm.:** †12,32. — †1,20 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,46. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — 9,55 (bis Groitzsch). — †11,10 (bis Groitzsch, an Sonn- und Festtagen bis Meuselwitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. Vorm.: *12,45. — †5,00. — †7,55. — †9,30. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,20 (auch über Schönbörnchen nach Zwickau). — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. Vorm.: †5,00. — *7,10. — †7,35. — †9,30. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,20. — †9,35.

F. Nach Berlin. Vorm.: *3,29 (D-Z. 1. u. 2.). — †3,55 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,55 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27※. — †10,41. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1. bis 3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *6,6 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,57 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,55. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. Vorm.: †3,55. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — †10,41. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). †6,57. — *8,55. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. Vorm.: †5,00. — †5,30. — †5,51. — †7,35. — †7,53. — †8,57. — †9,09. — †9,30. — †9,52. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,08. — †3,37. — †3,50. — †4,46. — †5,30. — †5,36. — †6,35. — †6,30. — †7,25. — †8,25. — †9,16. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. Vorm.: †5,00. — †5,51. — †7,35. — †7,53. — †8,57. — †9,52. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,32. — †12,45. — †1,20. — †2,42. — †3,37. — †4,46. — †5,30. — †5,58. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — 9,55 (nur Sonn- und Festtags). — †11,10. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. Vorm.: *12,12 (Richtung Bodenbach und Teplitz). — †12,18 (bis Riesa). — 5,20. — 6,20 (bis Wurzen). — †7,38 (bis Dresden). — *8,30 (Richtung Görlitz, Schlafwagen bis Myslowitz). — †8,35 (bis Wurzen). — *9,21 (Richtung Bodenbach und Teplitz). — 10,14. — †11,16 (bis Wurzen). — †11,45 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 2,5 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,35 (bis Wurzen). — †3,25. — †5,20 (bis Wurzen). — *6,40. — †7,36. — *10,45 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. Vorm.: †6,34. — 7,42 (nur Sonn- und Festtags bis Grimma). — †7,53. — †9,33 (bis Großbothen). — 10,8. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,15. — 7,25 (bis Grimma). — †9. — †11,10 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. Vorm.: †5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,40. — †11,11. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,55. — †5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,55 (bis Belgershain). — †9,18. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz, nur Mittwochs, Sonnabends, Sonn- und Festtags).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. Vorm.: †12,18. — 5,20. — †6,20. — †6,34. — †7,38. — 7,42 (nur Sonn- und Festtags). — †7,53. — †8,35. — †9,33. — 10,14. — †11,16. — †11,30. — †11,45. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,35. — †2,45. — †3,25. — †5,15. — †5,20. — †7,25. — †7,36. — †9. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. Vorm.: 5,10. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 6,30.

4) Von Gaschwitz.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,3. — †12,40. — †5,13 (nur Werktags). — †6,4 (nur Werktags). — †6,11. — †6,19. — †7,22. — †7,26. — 7,46. — †8,41. — †8,56. — †9,26. — †10,20. — †10,39. — †11,20. — †11,49. — **Nachm.:** †12,20. — †1. — †1,30. — †2,11. — †2,27. — †3,56. — †4,5. — †5,10. — †5,25. — †6,13. — †6,40. — †7,22. — †8,5 (nur Sonn- und Festtags). — †8,14. — †9,15. — 9,32 (nur Sonn- und Festtags). — †9,55. — †10,21. — †10,25. — 11,23 (nur Sonn- und Festtags).

5) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: 12,48. — †5,21 (nur Werktags). — †6,12 (nur Werktags). — †6,20. — †6,27. — †7,30. — †8,49. — †9,8. — †10,27. — †10,46. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,34. — †4,13. — †5,17. — †6,21. — †7,29. — 8,13 (nur Sonn- und Festtags). — †8,21. — †9,23. — †10,32. — †11,31 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. Vorm.: 3,8. — †5,5 (nur Werktags). — *6,9. — †6,20. — †7,21. — †7,26. — †8,32. — †9,11. — †10,12. — 11,5 (nur Sonn- u. Festtags). — †11,17. — 11,22. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,19. — †3,50. — †4,7. — 5,17. — †6,20. — †7,2. — 8,35 (nur Sonn- und Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,54 nur Sonn- und Festtags). — †10,22. — 10,38. — 11,6 nur Sonn- u. Festtags.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. Vorm.: *3,47 (D-Zug 1. u. 2. Cl.). — †4,23 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50※. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] und den Schnellzug 1.—3. Cl. Bitterfeld-Berlin). — † 4,15 (ab Bitterfeld Schnellzug 1.—3. Cl.). — †5,38. — *6,24 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,23 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. Vorm.: †4,23. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — †11,7. — **Nachm.:** †2,25. — †4,15. — †5,38 (bis Dessau). — †7,23. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.) — †3,40. — †7,52. — †10,03. — *10,21 (D-Zug 1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,25. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. Vorm.: †3,58. — †5,35 (bis Halle). — *6,00 (bis Halle). — 6,20. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40※. — **Nachm.:** †12,20. — *1※ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags bis Halle). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,58. — †8,50 (bis Halle). — † 9,30 (bis Schkeuditz). — †9,54 (bis Halle). — *10,10※. — †11,25 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. Vorm.: †3,58. — 6,20 (bis Sangerhausen, Sonn- und Festtags auch bis Nordhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *1※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,58 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,10※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. Vorm.: †3,58. — *6,00. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *1※ (ab Hildesheim, D-Zug 1. b. 3., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle) Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach 1. u. 2. (Abf. 9,50) und an d. Bäderzug (Abf. 10,22) nach Kissingen. — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg, Abf. 10,48). — †4,40) in Halle Anschluß an den Luxuszug Berlin-Luzern, Abf. 5,47). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart, Abf. 10,38).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. Vorm. †4,48. — †5,35 (nur Werktags bis Markranstädt). — *6,12※ (nach Frankfurt und Köln). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †7,40 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,30※. — †11,40 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,20 (ab Eisenach Schnellzug). — *1,00 (D-Zug 1. u. 2., directer Wagen von Leipzig über Großheringen-Saalfeld-Nürnberg-München). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,17 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †6,45 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,05 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †7,22 (bis Markranstädt). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg und Mailand, (Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. Vorm.: †4,25. — †5,10 (bis Crossen). — †6,54. — †8,15 (bis Pegau). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,05※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Euthra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — 5,30 (bis Pegau). — †6,15 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,30 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Pegau). — †12,00 (bis Gera, früh weiter).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. Vorm.: †4,25. — †4,48. — †5,10. — †5,25 (nur Werktags). — 6,43 (nur Sonn- und Festtags). — †6,54. — 7,16. — †7,40 (nur Werktags). — †8,15. — †9,50. — †11,40. — **Nachm.:** †12,10. — †12,20. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,17. — †5,30. — †6,15. — †6,35. — †6,45 (nur Sonn- und Festtags). — †7,05. — †7,22. — †7,30. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. Vorm.: †6,40 (bis Taucha). — †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oderberg). — †10,19 (bis Eilenburg). — †11,40 (bis Taucha). — **Nachm.:** †12,15. — †1,45 (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *3,17※. — †5,30 (bis Eilenburg). — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †8,10 (bis Taucha). — †11,45 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,53. — †5,31 (nur Werktags bis Markranstädt). — 6,49 (nur Sonn- und Festtags bis Stadtsulza). — 7,22. — †7,45 (nur Werktags bis Markranstädt). — †9,55. — †11,45 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,26. — †1,55. — †5,23. — †6,41 (bis Markranstädt). — †6,51 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,11. — †7,27 (bis Markranstädt). — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,06 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,15 (bis Crossen). — †7,00. — †8,21 (bis Pegau). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Euthra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,21. — †5,36 (bis Pegau). — †6,20 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,35 (bis Weida). — †8,45 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — †8,39 (nur Werktags). — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,44. — †12,58. — †1,27. — †2,56. — †2,45. — †3,06. — †4,59. — †5,23. — †6,16. — 6,39 (nur Werktags). — †7,35. — †7,46. — †8,20. — †8,52 (nur Sonn- und Festtags). — †9,04. — †9,20. — †10,42. — 11,08 (nur Sonn- und Festtags).

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. Vorm.: †4,58 (nur Werktags bis Markranstädt). — †5,36. — 6,54 (nur Sonn- u. Festtags bis Stadtsulza). — 7,27. — †7,50 (nur Werktags bis Markranstädt). — †10,00. — †11,50 (bis Markranstädt). — **Nachm.:** †12,31. — †2,01. — †5,28. — †6,46 (bis Markranstädt). — †6,57 (nur Sonn- und Festtags bis Corbetha). — †7,16. — †7,32 (bis Markranstädt). — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Nach Zeitz-Gera. Vorm.: †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,19 (bis Crossen). — †7,05. — †8,26 (bis Pegau). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Euthra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †5,41 (bis Pegau). — 6,24 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida). — †7,40 (bis Weida). — †8,50 (bis Pegau).

C. Nach Leipzig. Vorm.: †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — †8,34 (nur Werktags). — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,39. — †12,53. — †1,22. — †2,31. — †2,40. — †3,01. — †4,54. — †5,18. — †6,11. — †6,34 (nur Werktags). — †7,30. — †7,41. — †8,15. — †8,46 (nur Sonn- und Festtags). — †9,00. — †9,15. — †10,37. — 11,3 (nur Sonn- und Festtags).

7) Von Leutzsch.

Nach Leipzig. Vorm.: †12,40. — †12,50. — †5,21. — 5,35. — †6,28. — †7,10. — †7,26. — †8,29 (nur Werktags). — 9,24. — †10,17. — †10,22. — **Nachm.:** 12,33. — †12,47. — †1,16. — †2,26. — †2,35. — *2,50. — †2,55. — †4,48. — †5,13. — †6,05. — †6,29 (nur Werktags). — †7,25. — †7,34. — †8,10. — †8,39 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — †9,09. — †10,31. — †10,57 (nur Sonn- und Festtags).

8) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. Vorm.: †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,32 (bis Euthra). — †7,19. — †8,39 (bis Pegau). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Euthra). — †12,33. — †1,42 (bis Euthra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †5,54 (bis Pegau). — †6,40 (bis Gera, Sonn- und Festtags bis Weida) — †7,54 (bis Weida). — *8,21. — †9,04 (bis Pegau).

B. Nach Leipzig. Vorm.: †12,38. — *3,18※. — †5,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,25. — †2,28. — †2,48. — †4,39. — †5,58. — †7,18. — *7,45※. — †9,02. — †10,24.

C. Nach Lützen-Pörsten-Pegau. [?] **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †1,55. — †6,30. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. Vorm.: †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,25.

Ankunft.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. Vorm.: 12,06 (von Hof u. Eger). — *3,21 (D-Zug, Küchen- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — 6,25 nur Wochent. v. Gaschwitz. — †6,37 (von Altenburg). — †7,49 v. Plauen. — *8,10. — †9,15 (von Herlasgrün). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,06 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *5,46 (1. und 2.) von Eger. — *5,58 (D-Zug von Hof, 1. und 2., Speisew.). — †6,52. — †7,42 (von Gaschwitz). — *8.00. — 8,26 (nur Sonn- u. Festt. von Gaschwitz). *8,50 (Speisewagen München-Leipzig). — 9,48 nur Sonn- und Festtags von Kieritzsch). — †9,57. — †10,33 (von Gößnitz). — †10,44 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. Vorm.: †12,15. — 7,58. — †9,37. — †11,32. — **Nachm.:** †2,23. — †5,37. — †10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. Vorm.: 1,2 (von Groitzsch). — †5,35 (nur Werktags von Zwenkau). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,08. — †11,00. — **Nachm.:** †1,24. — †2,47 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,34 (von Groitzsch). — †9,37. — 10,44 (nur Sonn- und Festtags von Zwenkau) — †11,45 (nur Sonn- und Festtags).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: 12,06. — *3,21 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug 1. u. 2.) — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** † 12,32. — 3,41. — *5,46 (v. Meerane). — *5,58 (1. u. 2.). — †6,52. — *8,00 (von Zwickau). — †9,57. — †10,33.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. Vorm.: *3,21 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *5,58 (1. u. 2.). — † 6,52. — *8. — †9,57.

F. Von Berlin. Vorm.: *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †4,01. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,35 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,49. — *7,10※. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. Vorm.: †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,49. — *7,10※. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz (unter Abfahrt von Gaschwitz (Fahrzeit bis Leipzig ca. 20 Minuten).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. Vorm.: 12,53 (von Schandau). — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf, Mont. auch von Wurzen). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †7,45 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV). — †10,32 (von Wurzen). — †11,05. — 11,42 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,29 (auch von Görlitz und weiter [Bahnsteig IV]). — †1,43 (von Wurzen). — †2,32. — †4,27 (von Wurzen). — 5,31. — *6,00 (von Görlitz und weiter, Küchenw. von Myslowitz, Pers.-Z. Tetschen-Dresden). — †7,23 (von Wurzen). — 8,49 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56. — *9,30. — †10,42 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. Vorm.: †6,28 (von Grimma). — †7,35 (von Rossen [Bahnsteig IV]). — †9,28. — 11,23 (nur Sonn- und Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †11,31 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,24 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,37 (Bahnsteig IV). — 9,05 (nur Sonn- u. Festtags von Grimma [Bahnsteig IV]). — †9,12 (Bahnsteig IV). — 10,15 (nur Sonn- u. Festtags v. Grimma [Bahnsteig IV]). — 10,52 (Bahnsteig IV). — 11,20 nur Sonn- und Festtags von Grimma (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. Vorm.: †12,17 (nur Donnerst., Sonnt., Mont. und den auf Festtagen folgenden Tagen von Liebertwolkwitz). — †6,33 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — †12,04. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — †2,40 (Bahnsteig IV). — †6,04. — †8,35 (von Belgershain). — *9,25. — †10,10 (von Geithain). (Von den unter A, B und C genannten Zügen kommen nur die mit dem Zusatz Bahnsteig IV bezeichneten auf der Abfahrtseite des Magdeburger Bahnhofes an, alle übrigen aber an den Hauptbahnsteigen II und III.)

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. Vorm.: 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. Vorm.: *12,51 (D-Z.) — †3,35. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,17 (D-Z.) — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※. — †9,25. — †11,25.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. Vorm.: †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,25.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. Vorm.: †12,48 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — †8,50 (von Schkeuditz). — *9※. — †10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,57 (von Halle). — †1,30 (von Schkeuditz). — †2,38. — †4,20. — *5,37※. — *6,00※ (von Halle). — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,07. — †9,23 (von Halle). — 10,09. — †10,55 (von Schkeuditz). — *11,40※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. Vorm.: †12,48. — †8,03 (bis Halle Schnellz. u. Pers.-Z.-Anschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,23 (bis Halle Schnellzug, auch Pers.-Z. von Eisleben). — *11,20※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. Vorm.: †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,38. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,09. — *11,20.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. Vorm.: †12,56. — *4,50※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †6,30 (von Markranstädt nur Werktags). — †7,18 (D-Zug von Mailand über Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — †8,43 (von Markranstädt nur Werktags). — 9,40 von Eisenach (Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — †2,40 (von Markranstädt). — *3,00. — †5,28. — *4,51 (D-Zug mit directen Wagen von München-Nürnberg über Großheringen). — *5,36. — †6,43 (nur Werktags von Markranstädt). — †7,51 (von Markranstädt). — †8,25 (von Markranstädt). — †8,58 (nur Sonn- und Feiertags von Corbetha). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ (mit D-Zug [1. u. 2. Cl.] ab Frankfurt 2,50, mit Schnellzug [1.—3. Cl.] 1,38). — 11,14 (nur Sonn- und Feiertags von Apolda). — *11,50※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. Vorm.: †1,06. — *3,35※. — †5,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †8,45 (von Euthra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,49 (von Zeitz). — †2,50 (von Euthra). — †3,11. — †5,04 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — †7,40 (von Pegau). — *8,00※. — †9,25. — †10,47 (von Pegau).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. Vorm.: †5,30 (von Eilenburg nur Werktags). — †6,30 (von Torgau). — †7,40 (von Taucha). — †10,03. — **Nachm.:** *12,43※. — †1,40 (von Taucha). — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †9,00 (von Taucha). — †10,00 (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Pörsten-Pegau-Lützen. [?] **Vorm.:** †6,37. — †10,33. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. Vorm.: †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †5,00. — †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug, D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Status am 30. Juni 1901.

Activa.

Cassa- u. Wechsel-Bestand	ℳ	5,370,617.12
Darlehen auf Hypotheken	„	179,800.40
Guthaben gegen Effecten-Bedeckung	„	6,532,700.—
Effecten-Bestand	„	7,676.02
Debitores	„	1,364,735.67
Erworbene Hypotheken	„	267,724,370.80
Cautions-Effecten-Depôt	„	132,000.—
Eigenes Bankgebäude	„	500,000.—
Grundstücks-Conto	„	1,200,000.—
Anlage des Pensions-Reserve-Fonds	„	621,000.—
	ℳ	283,632,900.01

Passiva.

Actien-Capital	ℳ	30,000,000.—
Reserve-Fonds	„	6,000,000.—
Pensions-Reserve-Fonds	„	621,000.—
Extra-Reserve-Fonds	„	700,000.—
Disagio-Reserve-Fonds	„	759,733.48
Amortisations-Zuschlags-Fonds	„	450,000.—
Unkündbare Hypothekenpfandbriefe	„	240,009,017.50
Cautionen	„	132,000.—
Dividenden und Coupons	„	2,251,295.43
Creditores	„	1,228,337.34
Diverse Passiva	„	1,488,516.26
	ℳ	283,632,900.01

Wichtig für jeden Dampfkesselbesitzer

ist es, seine Feuerungsanlagen durch Rauchgasanalysen und calorimetrische Messungen controlliren zu lassen. Ich lasse auf Wunsch solche Untersuchungen durch meine feuerungstechniker vornehmen und allenfalls erforderliche Correcturen **kostenlos** ausführen, indem ich lediglich die in einem gewissen Zeitraum durch meine Vornahmen erzielten Kohlenersparnisse als Entschädigung beanspruche.

Alexander Humann, Ingenieur-Chemiker,

Ingenieur-Bureau und Fabrik für Herstellung von Feuerungs-Anlagen.

Invalidendank

Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine

Annoncen-Expedition.

Von früh 8 bis Abends geöffnet. Fernsprecher: Amt I. Nr. 2263.

ℳ 450.— ½ 4. Etage mit Balcon, neugerichtet, geräumig, per 1./10. an ganz ruhige Miether zu vermiethen. Erfragen König Johann-Straße 14, IV. links.

Schreibmaschinenbureau

Neuschütz, Reichsstr. 1, fertigt schriftl. Arbeit. aller Art mittels Schreibmaschine, auch Vervielfältigung, ebenso Unterricht in Stenogr. u. Maschinenschr.

Feinstes Oliven-Speiseöl

huile d'olive blanche vierge extra (sog. weißes Jungfernöl), in Flaschen zu 2,35, 1,50, 0,90, 0,55 ℳ, **hochfeines Oliven-Speiseöl** in Flaschen zu 2,00, 1,25, 0,75, 0,45, garantirt rein, von directen Bezügen empfiehlt

Hirschapotheke,

Ecke Nürnberger Str. u. Johannisplatz.

Städtisch-concess.

Grabgesangverein.

Geschäftsstelle: Elisenstrasse 23.

Hierzu eine Beilage.

Königreich Sachsen.

-g- **Leipzig**, 20. Juli. Wie wir meldeten, fand vergangenen Sonnabend eine Besprechung der Amtshauptmannschaft mit den Vertretern der Stadt- und Landgemeinden, sowie der selbstständigen Gutsbezirke über verschiedene allgemeine Bezirksangelegenheiten statt. Derartige Versammlungen werden auch in Zukunft einberufen werden, sobald genügend Berathungsstoff vorhanden ist. — Vor einiger Zeit wurde in einem der östlichen Vororte des Bezirks eine Studenten-Paukerei aufgehoben. Aus diesem Anlaß wurde in der Versammlung der Gemeindevertreter darauf hingewiesen, daß auch nach einem früheren speciellen Erlaß derartige Paukereien, auch wenn sie nicht den Charakter eines Duells tragen, im amtshauptmannschaftlichen Bezirk verboten sind.

-g- **Leipzig**, 20. Juli. Gestern sind die mündlichen juristischen Prüfungen an unserer Universität zu Ende gegangen. Von den 106 Examinanden, die sich der schriftlichen Prüfung unterzogen hatten, haben 97 auch die mündliche Prüfung bestanden, nämlich 3 mit der Censur I, 21 mit der II, 38 mit der III und 35 mit der IV. Von den hiernach noch Verbleibenden sind 3 vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten, 1 hat auf Grund des Ausfalls der schriftlichen Prüfung und 5 haben nach den mündlichen Prüfungen den Repuls erhalten. — In Ergänzung unserer Mittheilung über die Berufung des Herrn Professors Dr. Elster ist zu melden, daß Herr Professor Elster einen Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität Marburg (nicht an die Universität Jena, wie versehentlich geschrieben war) erhalten hat.

†† **Leipzig**, 20. Juli. Gestern Nachmittag traf die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Gefolge und Dienerschaft, von Weimar kommend, hier ein und fuhr alsbald weiter nach Dresden.

id. **Leipzig**, 20. Juli. Die städtischen Obergärtner bezogen bisher ein Anfangsgehalt von 1800 ℳ. Auf ein von denselben eingereichtes Gesuch hin ist von den städtischen Behörden, wie schon kurz berichtet, eine Aufbesserung der Gehalte bewilligt worden. Das Anfangsgehalt beträgt nunmehr 2100 ℳ, und der dienstältestte Obergärtner bezieht ein Gehalt von 2900 ℳ. — Als Verwalter der auf Möckernscher Flur erbauten städtischen Einquartierungshäuser ist vom Rathe der bisherige Rathsdiener Herr Walter probeweise angestellt worden.

* **Leipzig**, 20. Juli. Im directen Personenverkehr zwischen Deutschland und den Niederlanden ist nunmehr auch die 45tägige Giltigkeit der Rückfahrkarten zur Durchführung gelangt. Im internen Verkehre der niederländischen Bahnen hingegen bleibt es bei der bisherigen 30tägigen Giltigkeitsdauer. Hierzu bemerken wir, daß von den Leipziger Bahnhöfen der Magdeburger Bahnhof Rückfahrkarten nach Amsterdam, Arnheim, Haag, Hoek von Holland, Rotterdam, der Thüringer Bahnhof solche nach Amsterdam, Arnheim, Haag und Rotterdam, der Berliner Bahnhof solche nach Amsterdam, Haag, Rotterdam, Vlissingen (nur I. Classe), der Bayerische Bahnhof nach Amsterdam und Rotterdam verausgabt.

*/. **Leipzig**, 20. Juli. Um gegen die geplante Einführung der Umsatzsteuer für die Consumvereine Stellung zu nehmen, waren gestern hier im Gasthaus „Goldene Krone" zu L.-Connewitz, im „Elsenkeller" zu L.-Plagwitz, im „Albertgarten" zu L.-Anger und im „Birkenschlößchen" zu Mahren vier allgemeine Volksversammlungen mit der Tagesordnung: „Die Stellung der Leipziger Stadtverordneten zur Umsatzsteuer" veranstaltet worden, die von 200 bis zu 1000 Personen besucht waren. Als Referenten traten auf die Herren Radestock aus Dresden, Lorenz aus Chemnitz, Buhl und Johannes aus Leipzig. Nachdem früher im hiesigen Stadtverordnetencollegium der Antrag auf Einführung einer Umsatzsteuer abgelehnt worden war, ist neuerlich ein gleicher Antrag der Vertreter wirthschaftlicher Gruppen des Mittelstandes mit geringer Majorität angenommen worden. Da die Consumvereine in der Einführung einer solchen Steuer eine Schädigung ihrerseits erblicken, so suchen sie sich dieser Maßnahme zu erwehren. Zu diesem Zwecke waren auch die Versammlungen veranstaltet worden. Aus den Referaten ist Folgendes hervorzuheben: Der gegen die Consumvereine erhobene Vorwurf, sie schädigten den Mittelstand insofern, als die kleinen Geschäfte immer mehr verschwinden müßten, treffe nicht zu, denn es sei nachgewiesen, daß sich die Zahl der Kleinkaufleute und der Geschäftsläden auch neben den Consumvereinen stetig vermehrten. Ganz energisch müsse aber gegen die von den Consumvereinsgegnern, namentlich auch von dem Begründer des erwähnten Antrags, immer wieder vorgebrachte Verleumdung, die Consumvereine trieben Politik und dienten einer politischen Partei, Protest erhoben werden. Es wurde bemerkt, daß die Consumvereine auf gesunder Basis beruhten und keine unsolide Concurrenz betrieben, daß auch die diesen Vereinen nicht angehörenden Kreise Vortheile insofern von denselben hätten, als diese die Preise regelten und damit die Consumenten vor Uebervortheilung schützten. Komme die Umsatzsteuer zur Durchführung, so schädige diese wohl die Consumvereine, jedoch beseitigt würden sie damit nicht, sie würden aber eine intensivere Agitation entfalten und eine schärfere Concurrenz eintreten lassen, wobei die Kleinhändler den Schaden haben würden. Es wurde dann aufgefordert, das Bürgerrecht zu erwerben, soweit es noch nicht geschehen sei, und bei den Stadtverordneten- wie zu den Landtagswahlen nur solchen Candidaten die Stimme zu geben, die für die Consumvereine eintränten und Gegner der Umsatzsteuer seien. In allen Versammlungen schloß sich eine Aussprache im Sinne dieser Ausführungen an die Referate und von allen vier Versammlungen wurde eine entsprechende Resolution, in der Felsenkeller-Versammlung außerdem der Antrag, den Rath zu ersuchen, dem Verlangen der Stadtverordnetenmehrheit nicht stattzugeben, angenommen.

* **Leipzig**, 19. Juli. Die militärische Platzmusik wird in der Zeit vom 21. bis mit 27. d. M. wie folgt ausgeführt: Sonntag den 21. d. M. vom Trompetercorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 vor der Wohnung des commandirenden Generals. Dienstag den 23. d. M. vom Musikcorps des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 vor der Wohnung des stellvertretenden Stadtcommandanten, Gustav Adolf-Str. 27. Donnerstag, den 25. d. M. vom Musikcorps des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg" Nr. 106 auf dem Augustusplatz. Beginn der Platzmusik am Sonntag 12 Uhr Mittags, an den übrigen Tagen 11½ Uhr Vormittags.

—* Heute früh ist von der Markthalle weg ein gelber Kutschwagen, mit einem Fuchswallach bespannt, im Gesammtwerthe von 1500 ℳ gestohlen worden. Des Diebstahls verdächtig ist ein Unbekannter im Alter von 22—25 Jahren, anscheinend ein Fleischergeselle. An dem Wagen befand sich die Namensbezeichnung: „E. Weiße aus Borsdorf". — Zu dem Geldschrankeinbruch auf dem Steinmetzplatze bei Eutritzsch, über den wir kürzlich berichteten, wird noch mitgetheilt, daß die Thäter offenbar von Asche, die aus dem erbrochenen Schranke gefallen ist, stark beschmutzt gewesen sein dürften, da sich solche auf allen Utensilien in dem Comtor, in dem der Schrank gestanden, stark abgelagert hatte. Sollte Jemand die Diebe am 17. d. M. in den Morgenstunden in der beschmutzten Kleidung bemerkt haben, so würde Mittheilung hiervon unverzüglich bei der Criminalpolizei anzubringen sein. — Ein Zweirad, Fabrikat „Nestler & Stadock", Marke „Distance" Nr. 5133, mit schwarzem Rahmenbau und weißen Felgen, im Werthe von 180 ℳ, ist am 16. d. M. gestohlen worden. — Ferner wurde innerhalb der letzten zehn Tage aus einem Lagerraum im Grundstück Lützner Straße Nr. 88 ein Rover mit schwarzem Gestell und gelben Felgen gestohlen. — Aus dem Arbeitsraum einer Fabrik in der Weststraße ist am 18. Juli ein Damenportemonnaie mit zwei goldenen Ringen, einer mit zwei weißen Seeperlen, der andere mit rothem Stein, sowie einem Ohrring mit Seeperlen entwendet worden. — Abhanden gekommen ist Ende vorigen Monats während eines Möbeltransports von der Wiesenstraße in L.-Eutritzsch bis zur König Johann-Straße ein weißleinener Sack, enthaltend feinere Damen- und Herrenwäsche, sowie Bettwäsche. Die Wäsche ist theils „M. A.", theils „W. A." gezeichnet und beziffert sich ihr Werth auf ca. 200 ℳ. — Aus einem Neubau in der Gießerstraße in L.-Kleinzschocher sind unter erschwerenden Umständen gestohlen worden 40 Stück Pinsel, mehrere neue Streichbürsten Schablonenmesser sowie eine Blechkanne mit 10 Pfund Firniß. — In Haft kam eine schon vielfach vorbestrafte Arbeiterin aus Connewitz, die ihrer in der Merseburger Straße in L.-Plagwitz wohnenden Logiswirthin einen größeren Geldbetrag gestohlen hatte. — Ein in der Bayerischen Straße wohnhafter Kaufmann hatte in hiesigen Zeitungen eine Annonce erlassen, wonach er einen Rover zu verkaufen beabsichtigte. Am 18. d. Mts. erschien in Abwesenheit des Kaufmanns in dessen Wohnung ein Unbekannter und wußte unter dem Vorgeben, daß er das Rad zu kaufen beabsichtige, das Mädchen zu bewegen, ihm dasselbe zu einer kurzen Probefahrt herauszugeben. Nachdem er einige Male kurze Strecken hin- und hergefahren, verschwand er plötzlich auf Nimmerwiedersehen. Der Betrüger wird beschrieben als circa 30 Jahre alt, mittelgroß, mit blassem Gesicht und kleinem Schnurrbärtchen. Der erschwindelte Rover ist noch ziemlich neu, Marke „Rubin", Nr. 4178, mit rothen Felgen, vernickelten Speichen und hat einen Werth von 250 ℳ. — Aufgefunden wurde in einem zum Rittergut Thonberg gehörigen Getreidefelde eine Anzahl Messingzahnräder und Messingscheiben zu Fahrrädern. Vermuthlich rühren die Gegenstände, welche aus einer Musikwerkefabrik stammen dürften, von einem Diebstahl her. Sie befinden sich in polizeilicher Verwahrung.

—* In der Waldstraße kam eine hier wohnhafte 58 Jahre alte Wittwe beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Motorwagen zu Falle und zog sich eine erhebliche Verletzung am Kopfe zu. — Von einer Droschke wurde gestern Nachmittag auf dem Bayerischen Platz eine junge Dame umgerissen und erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. — Durch ein Rollgeschirr wurde in der Königstraße ein Kinderwagen umgefahren, in dem sich ein zweijähriges Kind befand. Dasselbe wurde auf die Straße geschleudert, kam aber ohne Verletzungen davon. — Am Augustusplatz wurde gestern Abend ein 72 Jahre alter Logenschließer von hier von einem Schlaganfall betroffen und mußte mittels Droschke nach seiner Wohnung befördert werden. — Beim Umlegen eines Straßenbahnmastes in L.-Sellerhausen zog sich ein dabei beschäftigter Handarbeiter aus Schönefeld eine erhebliche Quetschwunde an der linken Hand zu. Dem Verletzten wurde auf der Polizeiwache ein Nothverband angelegt.

†† Beim Spazierengehen auf einer Wiese am Nußteich in Schönefeld trat gestern ein 15 Jahre alter Schuhmacherlehrling aus der Kirchstraße in L.-Volkmarsdorf in eine Vertiefung, kam zu Fall und brach das rechte Bein. — Eine nicht unerhebliche Verletzung des linken Kniegelenks erlitt gestern auf einem hiesigen Bahnhofe ein 25jähriger Streckenarbeiter beim Auswechseln von Schwellen durch Sturz über den Schienenstrang. — Beim Verladen von Vieh, wozu er sich freiwillig erboten hatte, kam gestern am Magdeburger Bahnhofe ein 58 Jahre alter Arbeiter aus der Teubnerstraße zu Falle, wobei derselbe die linke Kniescheibe brach. — An der Plagwitzer Straße glitt gestern Abend beim Abspringen von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn ein 19jähriges Dienstmädchen aus der Grassistraße vom Trittbrette ab und schlug mit solcher Wucht aufs Straßenpflaster auf, daß es außer einer Gehirnerschütterung eine stark blutende Wunde am Kopfe davontrug. — Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

—s. **Gautzsch**, 20. Juli. Auf Veranlassung des hiesigen Hausbesitzervereins circulirt hier eine Petition an die Generaldirection der königlich sächsischen Staatseisenbahn, in welcher um Freigabe der Rückfahrkarten Oetzsch-Leipzig und umgekehrt für die Strecke Gautzsch-Plagwitz oder umgekehrt gebeten wird. Gleichzeitig wird in dieser Bittschrift die Benennung der Haltestelle Oetzsch als „Haltestelle Oetzsch-Gautzsch" gefordert. Was die Freigabe der Rückfahrkarten anbetrifft, so wäre bei deren Einführung einem langgefühlten Bedürfnisse abgeholfen, denn dem reisenden Publicum blieben die doppelten Kosten und viel Zeitverlust erspart. Die Andersbenennung der Haltestelle Oetzsch jedoch dürfte für die Gemeinde Gautzsch gar keine aber doch nur sehr geringe wirthschaftliche und finanzielle Vortheile bringen. Die Petition hat bereits zahlreiche Unterschriften gefunden.

— **Zwenkau**, 20. Juli. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde aus der Dampfziegelei des Herrn Dieter in Zwenkau Feuergemeldet. Es brannten mehrere Trockenschuppen weg. Ein Kind des Brennermeisters Kutscher ist erheblich verletzt; demselben wurde in der Wohnung ein Nothverband angelegt und es wurde dann in das hiesige Krankenhaus gebracht. Der Vater des Kindes wurde am Arme verbrannt. Der durch das Feuer verursachte Materialschaden ist erheblich.

— **Grimma**, 19. Juli. Seit Anfang dieser Woche hält sich ein Pionier-Commando unter Befehl eines Officiers hier auf und giebt am Schützenhause den Husaren Anweisung im Brückenschlagen und Bau von Lagerzelten. Die Pioniere bleiben noch bis zum 28. Juli hier.

r. **Oschatz**, 18. Juli. Am 17. d. M. besuchte Herr Dr. Pabst-Leipzig mit 32 Cursisten die hiesige Schülerwerkstatt, um zu hospitiren und die fertigen Arbeiten zu besichtigen. Die kleinen Arbeiter lösten ihre Aufgaben mit Fleiß und Geschick, so daß sich die Besucher sehr anerkennend darüber aussprachen. Am Abend erfolgte die Rückreise nach Leipzig. — Der älteste Baum der Umgegend ist die sogenannte tausendjährige Linde auf dem Friedhofe zu Collm. Dieselbe hat einen Umfang von 14 Meter und einen ungefähren Durchmesser von 4 Meter. Auch sie wird altersschwach. Am 16. d. M. brach ein Ast, welcher 3,1 Meter Umfang und einen Durchmesser von ca. 1 Meter hatte, stürzte herab und zerschlug das Dach des Spritzenhauses.

dt. **Mittweida**, 19. Juli. Am 18. d. M. begingen der Webermeister R. Irmscher und seine Ehefrau Chr. Irmscher geb. Kühn das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das genannte Ehepaar steht im 86. Lebensjahre und ist noch ziemlich rüstig.

— **Freiberg**, 19. Juli. Nach längerem Leiden ist heute früh im benachbarten Friedeburg, wohin er erst vor wenigen Tagen aus gesundheitlichen Rücksichten mit seiner Familie verzogen war, Herr Rechtsanwalt Justizrath Täschner, Ehrenbürger der Stadt Freiberg, verschieden. Ausgezeichnet mit hervorragenden Eigenschaften des Geistes und Gemüthes, ein Mann von seltener Thatkraft und Ueberzeugungstreue, liebenswürdig und leutselig gegen Jedermann, hat der Verewigte in 25jähriger unermüdlicher und erfolgreicher Thätigkeit als Stadtverordneter und Stadtverordneten-Vorsteher unserer Stadt, an der er als seiner zweiten Heimath mit ganzer Liebe hing, die werthvollsten Dienste geleistet und deren Dankbarkeit sich über das Grab hinaus erworben.

* **Zwickau**, 20. Juli. Der hiesige Rath hat die Umwandlung des Realgymnasiums und der Realschule in ein Reformgymnasium beschlossen.

— **Frauenstein**, 18. Juli. Ueber die Nachgrabungen auf der Ruine Frauenstein wird dem „Fr. Anz." von betheiligter Seite geschrieben: Die seit etwa fünf Wochen betriebenen Nachgrabungen auf der Ruine Frauenstein werden ausgeführt durch die Ortsgruppe Frauenstein der „Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen". Die Ortsgruppe hat im Mai dieses Jahres vom königlichen Finanzministerium die Genehmigung erhalten, sich an der Pflege und Erforschung der Burg mit betheiligen zu dürfen. Der Ortsgruppe stehen hierzu für das Jahr 1901 annähernd 500 ℳ zur Verfügung, mit welcher Summe zunächst der innere Burghof der Ruine von den Schuttmassen der eingestürzten Mauern befreit werden soll. Gleichzeitig sollen die sämmtlichen Mauerreste bis zu ihren jeweiligen Fußbodenhöhen bloßgelegt werden, um ein klares, übersichtliches Bild der alten Anlage zu schaffen. Die Nachgrabungen haben bereits einen großen Theil der Zwischenmauern der inneren Burg zu Tage gefördert. Ferner sind verschiedene Gewölbe und Treppenanlagen freigelegt worden. An Kleinfunden sind zu verzeichnen Thür- und Fensterbeschläge, Butzenscheiben, Thonscherben, Pfeilspitzen und dergleichen mehr. Hand in Hand mit den Ausgrabungen gehen die vom königlichen Finanzministerium angeordneten Reparatur- und Erhaltungsbauten, welche durch das königliche Landbauamt Dresden zur Ausführung gebracht werden. Insbesondere betrifft dies die östliche äußere Ringmauer mit Thurm, welche bedenklich unter den Zeiteinflüssen gelitten hat. Auf ihr ist der alte Wehrgang in seiner gesammten Anlage mit verschiedenen Treppen und Schießscharten in wechselnder Höhe noch deutlich zu erkennen, und es erscheint als dringend geboten, diesen interessanten Theil der Ruine zu erhalten. Die Ortsgruppe Frauenstein hat sich die Aufgabe gestellt, im Laufe der nächsten Jahre auch die übrigen Theile der Ruine freizulegen, um damit einen klaren Ueberblick über die Burgverhältnisse während der Zeit ihrer Benutzung zu schaffen.

* **Stolpen**, 19. Juli. Der hiesige Stadtgemeinderath genehmigte in seiner letzten Sitzung den Vertrag mit der Elektricitätsgesellschaft „Elektra" in Dresden wegen Anschlusses der hiesigen Stadtgemeinde an die elektrische Centrale in Oelsnitz im Erzgebirge. Der der Stadtgemeinde zu gewährende Procentsatz vom Umsatz wurde auf 2 Procent bis zum Betrage von 30 000 ℳ, um je 1 Procent steigend bei je weiteren 10 000 ℳ, festgesetzt.

— **Reichenbach i. V.**, 19. Juli. Eine wackere That vollbringt zur Zeit der hiesige Turnerbund. Er hatte beschlossen, sich eine eigene Turnhalle zu bauen, allein die zur Verfügung stehenden Mittel reichten nur dann halbwegs zu, wenn die Turner die Ausschachtungsarbeiten selbst besorgten. Dazu haben sich die Turner denn kurzer Hand entschlossen. Sie sind jetzt dabei, den Boden selbst auszuheben, wozu ihnen Herr Architekt Schmidt das Geräth kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Unter der Aufsicht von drei Bauausschußmitgliedern arbeitet seit dem 15. Juni jedes Mitglied des Reichenbacher Turnerbundes an zwei Abenden der Woche auf dem Bauplatz von 8—10 oder ½11 Uhr, und selbst der Regen vermag, wie „Der Turner aus Sachsen" berichtet, die wackeren Turner nicht zu vertreiben. Ende Juli hoffen die Leute, einen Stollen von 18 Meter Tiefe und 24 Meter Länge in die Berglehne getrieben zu haben, der an der schwersten Stelle über 4 Meter hoch ist. Der ausgegrabene Schutt, meist Steine, wird zur Erbauung eines 700 Quadratmeter großen Turnplatzes verwendet. Die Turnhalle, die 30 500 ℳ kostet und im November vollendet sein wird, soll 30 Meter lang, 15 Meter tief und 8 Meter hoch werden. Durch die Ausschachtungsarbeiten verdient sich der Verein 3500 ℳ, gewiß ein schöner Erfolg der angewandten Turnkunst.

)-(**Aus dem Vogtlande**, 20. Juli. Das Auerbacher Rathscollegium ist wieder vollzählig, nachdem der Stadtverordnete Bäckermeister Christian Gottlieb Martin — wiederum ein Gegner der sogenannten „Bürgermeisterpartei" — vom Stadtverordnetencollegium als Stadtrath gewählt und vom Herrn Bürgermeister Kretzschmar auch bereits verpflichtet wurde. — Am 1. August wird in Markneukirchen eine große Beerenobst-Ausstellung veranstaltet. Auf derselben sollen nicht nur gesunde, sondern auch kranke Früchte in einer besonderen Abtheilung ausgestellt werden. In der Gegend zwischen Schöneck und Markneukirchen ist heuer eine reichliche Preiselbeerernte zu erwarten, und es wird darauf hingewiesen, das vorzeitige Abpflücken dieser werthvollen Waldfrucht zu verhindern. Wenn unsere Hausfrauen daran festhielten, Preißelbeeren nicht vor Ende August oder Anfang September einzukaufen, so würde dem Unfuge, der darin besteht, die Preißelbeeren schon Anfang August einzuheimsen und sie in dunklen Räumen „nachreifen" zu lassen, bald gesteuert sein. Am Stocke ausgereifte Beeren bedürfen beim Einsetzen nicht nur bedeutend weniger Zucker, sondern sind auch wesentlich wohlschmeckender und gesünder, als die künstlich zur Reife gebrachten Beeren.

†. **Plauen i. V.**, 19. Juli. Der hiesige Albert-Zweig-Verein hat mit dem jüngst verflossenen Vereinsjahre wieder ein Jahr segensreicher Thätigkeit hinter sich. Der Gesammtaufwand für die Schwestern belief sich auf 3312,23 ℳ, in der Armenkrankenpflege betrug der Aufwand 2762,19 Mark. Für diese Pflege wurden noch reiche Spenden an Pflegemitteln (Wein, Cacao u. s. w.), sowie über 6000 Freitische gewährt, ferner Wäsche und Kleidungsstücke. In 271 Familien wurden 281 Kranke verpflegt. Pflegebesuche wurden 4250 von den Schwestern geleistet. In 112 Familien wurde eine Weihnachtsbescherung ausgerichtet. In der Privatpflege waren die Schwestern in 21 Fällen thätig, welche 345 Tage vollständiger Pflege umfassen. Der Armencasse des Vereins flossen daraus als Pflegegelder 1165 ℳ zu. Im Ziehkinderwesen wurden 649 Kinder besucht. 11 pflichtgetreue Ziehmütter konnten ausgezeichnet werden. Die Gesammtzahl der Schwesternbesuche bei Kindern unter zwei Jahren belief sich auf 2496. Die Kleinkinderbewahranstalt, der neueste Zweig der Vereinsthätigkeit, wurde am 1. Mai 1900 mit 26 Kindern eröffnet. Bis Ende December stieg die Zahl der kleinen Pfleglinge auf 120. Der Nähverein erwies sich nach wie vor als eine ganz hervorragende Stütze für die verschiedenen Zweige der Vereinsthätigkeit. Der Rechnungsbericht schließt mit 139 263,18 ℳ in Einnahme und Ausgabe, der Vermögensbestand beträgt 39 797,24 ℳ.

— **Bischofswerda**, 18. Juli. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich vorige Woche gelegentlich der Heimfahrt eines Radfahrerdetachements vom 2. Grenadier-Regiment, das unter Führung eines Leutnants von Bautzen kam. Auf der äußeren Bautzner Straße hatte letzterer das Unglück, einen Kinderwagen umzufahren, wodurch das darin liegende Kindchen eine leichte Verletzung am Kopfe erhielt. Der Mutter des Kindes, die auf dem „Löwen" beschäftigt war, wurde aber gemeldet, dasselbe sei todt, weshalb sie schleunigst in einer Droschke nach der Stadt fuhr; in ihrer begreiflichen Aufregung sprang die Frau vor Halten des Wagens heraus, wodurch sie sich eine Verstauchung des Fußes zuzog. Der betreffende Officier meldete sich bei der Polizei und erbot sich zur Tragung der Kosten.

— **Sohland**, 18. Juli. Hier herrscht seit einigen Wochen eine Typhus-Epidemie. Am Dienstag wurde das erste Opfer der Krankheit, eine junge Tischlersfrau, beerdigt. Als Ursache wird schlechtes Brunnenwasser angesehen.

— **Dresden**, 19. Juli. Durch einen glücklichen Zufall wurde ein in Blasewitz lebender älterer Rentier vor dem völligen wirthschaftlichen Zusammenbruche bewahrt. Sein ganzes Vermögen im Betrage von 66 000 ℳ hatte er in Leipziger Bankactien angelegt. Vor mehreren Monaten nun, als noch Niemand die unsichere Lage des Leipziger Finanzinstituts ahnte, erhielt er von seinem Neffen, einem Fabrikbesitzer, einen Brief, in dem dieser die Mittheilung machte, es sei ihm eine Hypothek gekündigt worden. Der Fabrikbesitzer machte n Folge dessen seinem Onkel den Vorschlag, ihm die 66 000 ℳ auf sein Geschäft zu leihen, er wolle ebenso viel Zinsen bezahlen, wie die Dividende ausmache, die der Rentier als Inhaber von Leipziger Bankactien beziehe. Nach langen Verhandlungen entschloß sich der Rentier, dem Verlangen seines Neffen nachzukommen. Er veräußerte seinen Actienbesitz zu dem damaligen hohen Course, büßte also nicht einen Pfennig ein. Hätte der Rentier die Bitte seines Neffen abgeschlagen, dann wäre er heute, nach der Leipziger Bankkatastrophe, ein Bettler. Man kann sich die Freude kaum vorstellen, die der alte Herr über die glückliche Fügung empfindet.

Bücherbesprechungen.

Neuheiten aus dem Verlage von Alfred Schall (Verein der Bücherfreunde) in Berlin: **Der Zwingherr**, Roman von Gustav Johannes Kraus. Preis 4 ℳ. Der deutsch-österreichische Romanschriftsteller führt uns mit diesem Werke wieder in seine bergige Heimath, und zwar auf einen Edelsitz, dessen zugehörige Menschen von einfacher, kerniger und adliger Art sind. Unter sie gerät ein Abenteurer, dessen Natur ebenso complicirt ist, wie die ihre schlicht. Jener ist seinem Berufe nach Hauslehrer, aber als halbblütiger Sohn eines Deutschen und einer Zigeunerin fühlt er sich in seiner Thätigkeit und seiner Lebensstellung nicht wohl, er strebt in ungemessene Weiten und trachtet vor Allem nach dem Besitz der Tochter des Hauses, um durch sie zu Reichthum und Genuß zu kommen. Für seine Zwecke bedient er sich des Hypnotismus, den er als gefährliche Waffe zu benutzen versteht. Schon ist er nahe seinem Ziele, als im letzten Augenblick noch dem Treiben des gewissenlosen Mannes Einhalt gethan wird. Das Motiv ist sehr wirkungsvoll behandelt, vor Allem auch psychologisch derartig vertieft, daß der Roman mehr als eine oberflächliche Unterhaltung gewährt. — **Hans Holbein der Jüngere**, eine altdeutsche Künstlergeschichte von Professor Dr. J. W. Otto Richter, mit sechs Vollbildern, Preis 4 ℳ. Der durch seine historischen Erzählungen vortheilhaft bekannte Autor schildert diesmal den berühmten Maler Hans Holbein den Jüngeren von den Tagen seiner Kindheit an bis zu seinem frühen Tode. Das Besondere des Lebensganges dieses Künstlers giebt dem Verfasser reichlich Gelegenheit, seine Arbeit durch culturgeschichtliche Schilderungen in werthvoller Weise zu würzen. Deutsche Vergangenheit und deutsche Kunst treten uns hier in erster Linie entgegen; von hohem Interesse und großer Bedeutung aber auch sind die Schilderungen, die sich auf Holbein's Verweilen und Wirken in England beziehen. Vervollständigt wird der günstige Gesammteindruck des Buches noch durch die sechs beigefügten Reproductionen Holbein'scher Bilder. Außerdem ist in demselben Verlage noch eine Neuauflage des Novellenbandes **„Norddeutsche Erzähler"**, enthaltend „Alt-florentinische Tage" von Wilhelm Jensen, „Die silberne Verlobung" von Heinrich Seidel und „Martinhagen" von Julius Stinde, erschienen. U.

* * *

Das schöne Leid, drei Erzählungen von Georg Reben. Verlag von Hermann Costenoble in Jena. Der Autor hat die Erwartungen, die man seinen ersten Talentproben nach auf ihn setzen durfte, nicht erfüllt. Der anfängliche lyrische Schwung seiner Diction ist in ein hohles Pathos ausgeartet, und seine Beschränkung auf sexuelle Motive zwingt ihn mehr und mehr, solche von krankhafter Art aufzuspüren, wie das die Vorliebe für jene nun einmal mit sich bringt. Ein näheres Eingehen auf die in den drei Erzählungen behandelten Themata lohnt kaum der Mühe, unser Lesepublicum hat für eine derartige ungesunde Kost keine Neigung, doch seien dem Bande einige Stilblüthen entnommen, als Beweis für die Gedankenarmuth nicht nur, sondern die directe Gedankenlosigkeit der jetzigen Schreibweise Reben's. An einer Stelle heißt es: „Seine Frau trat nur dann in seinen Gedankenkreis ein, wenn er einen Brief an sie schrieb." Wenn „er" nun aber nicht schon vorher an seine Frau gedacht hat, wie ist er denn darauf gekommen, an sie zu schreiben? Sehr merkwürdig ist der Ausdruck „geringe Lesewuth", ihm würde „killer Sturm" würdig zur Seite stehen. Für den Satz „Wollt Ihr mich fluchen lernen" sollte sich der Autor aber sein Schulgeld zurückgeben lassen. U.

* * *

Die Gesetze über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst und über das Verlagsrecht. Textausgabe mit Anmerkungen von Dr. Philipp Allfeld, ordentl. Professor der Rechte in Erlangen. (Geb. ℳ 1.20.) München, C. H. Beck.

Reminiscere. Gedenkblätter aus dem Feldzuge 1870/71 von Max Moll. (Preis geh. 3 ℳ, geb. 4 ℳ) Leipzig, Georg Wigand.

Aus zwei Welttheilen. Dichtungen von K. Dove. Heidelberg, Verlag der Heidelberger Verlagsanstalt (Hoerning & Beckenbusch).

Auf! Gegen die national-polnische Wühlarbeit! Ein Beitrag zur Beurtheilung und leichtverständlichen Uebersicht des nationalen Polenthums im deutschen Reiche unter Zuhülfenahme zuverlässiger Quellen bearbeitet von Georg Krahl. (Preis 80 ₰) Heidelberg, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.

Handelsrechtliche Rechtsprechung 1900/1901. Nach dem System der Gesetze bearbeitet und zusammengestellt von Emil Kaufmann, Rechtsanwalt in Magdeburg. (Preis geb. 2.50 ℳ) Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung.

Glaube, Hoffnung, Liebe. Sociale Dichtung in drei Acten von Fernanda Laukes-Uhlemann. (Preis 1 ℳ) Berlin W., Emil Apolant.

Indicationen und Contraindicationen des Radfahrens. Von Paul Schiefferdecker, Professor an der Universität Bonn. Leipzig, Verlag von S. Hirzel.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 20. Juli. (Telegramm.) Gegen den aus dem „Harmlosen"-Processe bekannten Reservelieutnant von Krocher ist wegen des Vergehens, als Officier des Beurlaubtenstandes im Jahre 1900 ausgewandert zu sein, Anklage erhoben worden. Der Aufenthalt des Beschuldigten ist unbekannt.

* **Memel**, 20. Juli, Vormittags 9 Uhr. (Telegramm.) Reichstagsersatzwahl. Bisher wurden gezählt: für Schack (freisinnig) 2884, Braun (Socialdemokrat) 4660 und Matschull (Litthauer) 6302 Stimmen.

* **Bremen**, 20. Juli. (Telegramm.) In der Bremen-Besigheimer Oelfabrik brach heute Morgen 5 Uhr Feuer aus, welches einen Theil der Fabrik zerstörte. Das Feuer ist jetzt durch die Thätigkeit der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt.

o. **Breslau**, 20. Juli. (Privattelegramm.) Auf dem evangelischen Kirchhofe zu Neusalz sind Nachts über dreißig Grabdenkmäler und Kreuze zertrümmert worden. Die Thäter sind bisher unermittelt.

E. **Eisleben**, 20. Juli. (Privattelegramm.) Gestern Abend ist an dem sechsjährigen Töchterchen des Bergmanns Honigmann aus Bischofsrode in der Nähe von Bischofsrode ein Verbrechen von zwei Landstreichern verübt worden. Die Leiche des Kindes wurde heute Vormittag in einem Haferfelde aufgefunden. Die Mörder sind noch nicht entdeckt.

* **London**, 20. Juli. (Telegramm.) Wie „Reuter's Bureau" erfährt, berathen die fremden Gesandten in Peking augenblicklich darüber, wie weit der jetzt geltende Zolltarif mit Rücksicht auf die Verzinsung der Entschädigungssumme erhöht werden kann. Die Verhandlungen über die Anleihe schreiten vorwärts. Man hofft, daß man in nicht allzuferner Zeit zu einer Regelung der Angelegenheit gelangen wird. Was die Zölle betrifft, so wird darauf hingewiesen, daß diese nicht bedeutend erhöht werden können, wenn nicht gleichzeitig von China entsprechende commerzielle Erleichterungen gewährleistet werden, um die durch die Erhöhung der Zölle den in China Handeltreibenden erwachsende Last auszugleichen.

* **London**, 20. Juli. (Telegramm.) Asquith hielt gestern auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahle eine Rede, in der er ausführte, zweifellos sehe man aus Südafrika sich ein neues Canada entwickeln. Die Aufgabe der Staatskunst sei es, das imperium so zu gestalten, daß es sich verlohne, in ihm zu leben. Die liberale Politik müsse das imperium nicht nur als eine vorhandene Thatsache anerkennen, sondern auch freudig begrüßen; denn daran müsse sich, wie er sicher glaube, das Volk überzeugen, daß die liberale Partei eine nationale Partei sei, der man getrost die Zukunft des Reiches anvertrauen könne.

* **Peking**, 19. Juli. („Agence Havas"). Der Polizeidienst in Peking ist den chinesischen Behörden übergeben worden. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Sie wird vor Ablauf eines Monats von den fremden Truppen geräumt sein bis auf die Wachen der Gesandtschaften und Eisenbahnen. Die Verhandlungen dauern noch immer fort über die Frage der Erhöhung der Zölle.

* **Tientsin**, 19. Juli. (Telegramm.) Die Deutschen beginnen jetzt mit dem Baumassiver Casernen. Es ist endgiltig beschlossen worden, die provisorische Regierung noch ein Jahr bestehen zu lassen.

Verantwortlicher Redacteur i. V. Adolf Schiedt in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kothe in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Bauer in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Mißstände im Schifffahrtsverkehr auf der Elbe.

* Die Uebelstände in unserem Schifffahrtswesen, wie sie vor einiger Zeit durch den Lenzener Stehler- und Hehlerproceß und neuerdings wieder durch Festnahme von Kaufleuten und Schiffern in der Altmark beleuchtet wurden, machen fort und fort unserem Handelsstande das Leben schwer. Man schreibt der „Magdeb. Ztg." jetzt darüber aus den Kreisen des Getreidehandels:

„Das indirecte Zugeständniß des Binnenschifffahrtsgesetzes, daß der Schiffer für einen natürlichen Schwund von ½ Proc. nicht haftbar sei, sofern ihm die Veruntreuung nicht nachgewiesen werden kann, was natürlich nur im tausendsten Falle möglich ist, hat geradezu unhaltbare Zustände geschaffen. Besonders im Schifffahrtsverkehr auf der Elbe ist es fast Regel geworden, nicht mehr von dem dem Schiffer zum Transport überwiesenen Gut abzuliefern, als die vermeintliche gesetzliche Haftpflicht des Schiffers unbedingt erfordert. Es sei auch hier von vornherein bemerkt, daß es auch heute noch wie vor eine Anzahl reeller Schiffer giebt, welche ihre Ladung ungeschmälert, manchmal sogar mit Uebergewicht, abliefern, aber immer häufiger geschieht es, daß von der in Hamburg übernommenen Waare, wo das Zumessen bekanntlich ein auskömmliches ist, an den Stationen der Elbe und neuerdings auch an denen der Oder ein Fehlgewicht vom Empfänger getragen werden muß. Der Transport von Hamburg ins Inland nimmt nur kurze Zeit in Anspruch, in welcher nur unter ganz ungünstigen Verhältnissen, beispielsweise bei inländischem, oft nicht ganz trockenem Getreide, ein derartiger Verlust vielleicht entstehen könnte. Bei der weit überwiegenden Zahl der Getreidetransporte auf der Elbe handelt es sich aber um das knochentrockene, theilweise sogar gedarrte ausländische Getreide, das schon eine lange Seereise überstanden hat, und das unmöglich in der kurzen Zeit des Kahntransports nun plötzlich einen erheblichen Schwund erleiden kann. Trägt der Kahn eine Ladung Brodgetreide von 6000 Ctr., so stellt ½ Procent 30 Centner dar, das ist in Weizen ein Geldbetrag von 240, in Roggen von etwa 210 ℳ für den einmaligen Kahntransport, also ein Verlust, der dem Kaufmann einen guten Theil seines Verdienstes nimmt oder vom Verbraucher in höherem Brodpreise bezahlt werden muß.

Daß es bei diesem angeblichen Schwund in den meisten Fällen nicht mit reellen Dingen zugeht, beweist der Getreideverkehr, welcher sich auf Grund der sogenannten Stettiner Connossemente vollzieht. Hierbei übernimmt der Schiffer die volle Haftpflicht für das übernommene Frachtgut, und thatsächlich erfolgt die Ablieferung fast ausnahmslos in vollem Gewicht, oft mit Uebergewicht, obgleich es sich bei diesem Verkehr hauptsächlich um den Transport des empfindlichen inländischen Getreides handelt. Nur in den seltensten Fällen haben die Schiffer, die von der Warthe und Netze Ladung bringen und die erwähnten Ladescheine gezeichnet haben, ein kleines Manco an der Ladung. Nächst der eingangs erwähnten Fassung des Binnenschifffahrtsgesetzes sind es die Befrachtungsbedingungen der Schleppschifffahrts-Gesellschaften, welche die unreellen Vorgänge im Elbverkehr geradezu begünstigen. Diese Bedingungen stellen in ihrer Wirkung eine völlige Rechtlosigkeit des Kaufmannsstandes dar. Bisher ist jeder Versuch, diese unhaltbaren Zustände zu beseitigen, an dem Widerstande der mächtigen Schifffahrts-Gesellschaften gescheitert. Daß es aber auf die Dauer nicht so bleiben kann, werden sich angesichts der abgeschlossenen Diebstahlsprocesse, der neuerdings vorgenommenen Verhaftungen und der fortdauernden Klagen der Befrachter und Empfänger von Waaren die Schifffahrts-Gesellschaften selbst sagen müssen. Die hier erörterten Verhältnisse berühren nicht allein den Getreidehandel; in gleichem Maße sind daran die Befrachter von Zucker, Kaffee, Reis, Spiritus u. s. w. interessirt, und es ist hohe Zeit, daß die Interessenten sich vereinigen, um sich gegen die ihnen fortgesetzt entstehenden Verluste zu schützen."

Vermischtes.

S. N. C. **Leipzig**, 19. Juli. Durch Veröffentlichung ihrer Halbjahrsbilanz hat die Leitung der Leipziger Hypothekenbank ihr in der Actionär-Versammlung vom 29. v. M. gegebenes Versprechen eingelöst. Waren die damals abgegebenen Erklärungen schon geeignet, volle Beruhigung zu schaffen, so wird diese durch den veröffentlichten Status per 30. Juni zweifelsohne noch verstärkt werden. Ob und welche Verluste der Hypothekenbank an ihrem Guthaben bei der Leipziger Bank von 2 161 415,71 ℳ erwachsen werden, kann bei einem Gewinnüberschuß von über 500 000 ℳ für das erste Halbjahr und bei nahezu 2 Mill. Mark Reserven ein Moment der Beunruhigung nicht bilden, zumal da die Gläubiger der Leipziger Bank doch wohl auf mindestens 50 Proc. ihrer Forderungen, wenn nicht mehr, rechnen dürfen. Sollte die Leitung der Hypothekenbank bis zu der für die zweite Hälfte des August in Aussicht genommenen außerordentlichen General-Versammlung eine neue Bankverbindung gefunden haben und in der Lage sein, auf derselben geeignete Vorschläge für die Ergänzung des Aufsichtsrathes zu machen, so ist die schon einmal hervorgetretene Auffassung berechtigt, daß die durch den an und für sich beklagenswerthen Zusammenbruch der Leipziger Bank herbeigeführte gewaltsame Lösung der Verbindung mit der Hypothekenbank letzterer zum Segen ausschlagen muß und eine gedeihliche Entwickelung für die Zukunft verbürgt. In Anbetracht der außergewöhnlichen Verhältnisse dürfte die Frage aufzuwerfen sein, ob es nicht im Interesse der Actionäre und Gläubiger der anderen sächsischen Bankinstitute gelegen ist, ebenfalls einen Halbjahrsabschluß zu veröffentlichen.

B. **Leipzig**, 20. Juli. Nach einer unlängst veröffentlichten Erklärung des Vorstandes bestand die Befürchtung, daß auch der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband hier bei dem Falliment der Leipziger Bank nicht ohne Schaden wegkommen werde. Erfreulicher Weise kann aber der Vorstand heute mittheilen, daß die satzungsgemäß bei der Leipziger Bank hinterlegten Werthpapiere der Hilfscassen des Verbandes von zusammen 527 900 ℳ unberührt zurückgegeben worden sind und nachträglich auch die Zahlung der am 1. Juli fällig gewesenen Zinsen erfolgt ist, so daß der Verband vom Sturze der Bank in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen ist. Der Betriebsfonds ruht auf Rechnungsbuch bei der Filiale der Sächsischen Bank hier. Es sind nunmehr die Titel und Zinsscheine getrennt und erstere in einer Stahlkammer der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (Abtheilung Becker & Co.) niedergelegt, die Zinsscheine aber der Sächsischen Bank zu Dresden zur Verwahrung und Verwaltung übergeben. In einer nächsten Hauptversammlung wird ein entsprechender Antrag auf Abänderung des § 20 der Allgemeinen Satzungen zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

*— Schumann's Elektricitätswerk, Commandit-Gesellschaft, in Leipzig-Plagwitz hat auf der „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen", welche gegenwärtig in Berlin stattfindet, eine Anzahl neuer, interessanter, völlig feuersicherer Elektro-Motoren ausgestellt, welche sich in Folge ihrer Bauart vor Allem auch für staubige, feuchte und unreinliche Betriebe sehr gut eignen, wie z. B. für Gruben, Brikettfabriken, Ziegeleien, Thonwerke, Schlächtereien, Zuckerfabriken u. s. w.

*— Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina. Der Aufsichtsrath beschloß, der für den 16. August einzuberufenden ordentlichen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. vorzuschlagen.

** **Aue**, 19. Juli. Die hiesigen städtischen Collegien haben beschlossen, wegen Anlegung vorübergehend überschüssiger Gelder hiesiger Sparcasse die seitherige Geschäftsverbindung mit dem Chemnitzer Bankverein bis zu einer höchsten Einlage von 60 000 ℳ aufrechtzuerhalten, so lange Herr Stadtverordnetenvorsteher Bauer Aufsichtsrathsmitglied genannten Instituts ist und sich für diese Summe verbürgt.

*— Tarifentscheidung. (Dresden 1901.) Fangstoff. Die Waare stellt sich als in Klärbassins gewonnener trockener Abfall von der Papierfabrikation dar. Die organischen Bestandtheile bestehen nach der mikroskopischen Untersuchung außer aus einzelnen Baumwollen- und Wollenfäden in der Hauptsache aus Holzmasse. Die Waare ist deshalb nach Nr. 27b des Zolltarifs mit brutto 1 ℳ für 100 kg in Verzollung zu nehmen.

*— Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co., Dresden. Die Besitzer von 4proc. Schuldverschreibungen werden für 13. August 1901 Vormittags 9 Uhr, diejenigen der 4½proc. für 13. August, Vormittags 10 Uhr, vor das Amtsgericht Dresden geladen, um Beschluß zu fassen über die Ermächtigung der beiden gewählten Vertreter zur Geltendmachung aller Rechte der Inhaber von Schuldverschreibungen unter Ausschluß der Befugniß der einzelnen Inhaber zur selbstständigen Geltendmachung ihrer Rechte, auf den Antrag des Concursverwalters und der beiden bisher ohne die erwähnte Ermächtigung gewählten Vertreter. Die Schuldverschreibungen sind bei der Depositencasse des Amtsgerichts Dresden zu hinterlegen. Zu einer giltigen Beschlußfassung ist eine Mehrheit von drei Viertheilen der abgegebenen Stimmen und zwei Drittheilen des Nennwerthes der im Umlaufe befindlichen Schuldverschreibungen jeder Art erforderlich; nur die Stimmen der Inhaber werden gezählt, welche ihre Schuldverschreibungen spätestens zwei Tage vor der Versammlung bei der bezeichneten Stelle hinterlegt haben.

* **Coburg**, 19. Juli. Nach dem zur Ausgabe gelangten Handelskammerbericht für das Herzogthum auf das Jahr 1900 war der Geschäftsgang in der Porzellan- und Steingutfabrikation ein guter, der Verdienst wurde durch die Vertheuerung der Rohmaterialien sehr beeinträchtigt; das Eisengeschäft war gut; einen starken Preisrückgang erfuhren besonders Nähmaschinennadeln durch forcirte Angebote der Producenten. In der Fahrradbranche ist keine Verbesserung der Geschäftslage zu verzeichnen. Liquidationen von Fabriken waren zahlreich, ebenso Productionseinschränkungen; chemische Farben und Präparate gingen lebhaft ab, der Absatz von Ceresin dagegen erfuhr einen großen Rückgang. In der Webwaaren-Industrie bedingt das Steigen der Rohmaterialien höhere Preise der normal abgehenden Fabrikate; sehr flott war der Abgang von Wollgarnen. In der Confection ließ das Weihnachtsgeschäft zu wünschen übrig. Der Absatz in Packpapier bei gedrückten Preisen war gut. Anatomische Präparate und chirurgische Artikel gingen gut. Die Faßfabrikation zeigte rege Nachfrage. Gut war der Absatz in Spielwaaren und Puppen; nicht gut zu nennen war der Absatz in Glasrohr, da statt dieses Artikels meist gefärbte Weiden verwandt werden, weil die Preise der Rohmaterialien zu sehr stiegen (Preßdigrohr um 55, Glasrohr um 18 Proc.), auch steht der Eingangszoll auf Glasrohr von Frankreich nach Deutschland in keinem Verhältniß zur deutschen Ausfuhr. Die aus dem Coburger Consularbezirk 1900 nach den Vereinigten Staaten ausgeführten Waaren betrugen 3 287 488,69 Doll. (2 772 032,31 Doll. im Vorjahre), darunter Puppen und Spielwaaren 1 733 679,23 Doll., Glaswaaren 101 704,85 Doll., Porzellan- und Steinwaaren 1 258 551,68 Doll.

*— Zuckersteuer. Nach einem neuesten Bundesrathsbeschluß erhält der § 15 (Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz) folgenden Zusatz: „Für verzuckerte oder in Zuckerauflösungen eingemachte Früchte gilt diese Art der Vergütung nur für den Fall, daß bei ihrer Herstellung Stärkezucker nicht verwendet worden ist. Wenn sich bei der Herstellung auch Stärkezucker gefunden hat, erfolgt die Vergütung nach Maßgabe des Gehaltes an Rohrzucker u. s. w.

*— Eisenbahnen wurden in Deutschland im Monat Juni eröffnet: am 1. Juni Neuhaus (Kreis Sonneberg)-Stockheim 6,50 km (Directionsbezirk Erfurt), Ostswine-Swinemünde 4,36 km (Directionsbezirk Stettin) und Franzburg-Tribsees 15,36 km (Nebenbahn Stralsund-Tribsees); am 15. Juni Altenburg-Langenleuba-Oberhain 20,97 km (sächsische Staatsbahnen).

*— Betheiligung Deutschlands an der Küstenschifffahrt in China. Neben dem Norddeutschen Lloyd ist nunmehr auch die Hamburg-Amerika-Linie in die chinesische Küstenschifffahrt eingetreten. Die Gesellschaft hat zwei Dampfer der Ostasiatischen Handelsgesellschaft zu diesem Zwecke angekauft. Die Schiffe werden auf ihrer Fahrt zwischen Kanton, Hongkong und Shanghai weiterverkehren. Gleichzeitig hat die Hamburg-Amerika-Linie, die bisher durch eine kaufmännische Firma vertreten war, eine eigene Agentur in Hongkong errichtet. Die von Hongkong aus betriebene Küstenschifffahrt nach den chinesischen Vertragshäfen, sowie nach den Häfen Hinterindiens steht, soweit es sich um Schiffe europäischer Bauart, also Dampfschiffe, handelt, in der Hauptsache unter der englischen Flagge. Außerdem sind nur die Franzosen mit sechs Schiffen, die zwischen Hongkong und den französischen Häfen Indo-Chinas fahren, sowie die chinesischen Dampfer der China-Merchants Steam Navigation Co. zu nennen, von deren Dampfern etwa 15 mit 14 000 bis 15 000 Netto-Registertonnen in Hongkong verkehren. Die Zahl der deutschen Küstendampfer, die von Hongkong theils regelmäßig nach Bangkok, Saigon, Haiphong, Shanghai, theils nach wechselnden Orten fahren, beträgt 52 mit etwa 55 000 Netto-Registertonnen. Davon gehören 13 Dampfer dem Norddeutschen Lloyd und ebenso viele der Ostasiatischen Handelsgesellschaft, die in letzter Zeit eine Reihe von Schiffen für die Küstenfahrt angekauft hat. Die Zahl der englischen Schiffe beläuft sich auf 64 mit rund 74 000 Netto-Registertonnen; hiervon gehören je etwa 25 Schiffe der Indo-China Steam Navigation Co. und der China Navigation Co. Im Vorstehenden handelt es sich um dauernd in der chinesischen Küstenschifffahrt beschäftigte Dampfer. (Bericht des kaiserlichen Consulats in Hongkong.)

*— Laut „B. B.-C." beabsichtigen zwei große Hypothekenbanken, einige der mittleren Hypothekeninstitute in sich aufzunehmen.

*— Vertretungen in Stein- und Buchdruckfarben, Zeitungsdruck- und Packpapier für Konstantinopel gesucht. Die „Deutsche Exportbank" (Berlin W., Derfflingerstraße 4) hat von einem Agentur- und Commissionshause in Konstantinopel folgende Zuschrift, datirt 5. Juli 1901, erhalten: „Ich interessire mich für eine leistungsfähige deutsche Vertretung in Stein- und Buchdruckfarben. Eine größere deutsche Fabrik dieser Art macht hier ein bedeutendes Geschäft am Platze. Ferner möchte ich Vertretungen in gewöhnlichem Zeitungsdruckpapier und in braunem Patentpackpapier übernehmen. Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie mir zur Ausfindung einer solchen Verbindung behilflich sein könnten."

*— Die preußische Staatsbahn-Verwaltung soll jetzt die letzterwähnten 305 Locomotiven zu denselben Preisen wie im Januar vergeben haben.

*— Preußische Bodencreditbank. Der Semestralabschluß hat ohne den Vortrag aus 1900 von 100 674 ℳ einen Gewinn von rund 1 370 000 ℳ (im ersten Semester 1900 1 440 000 ℳ) ergeben. Der etwas geringere Gewinn resultirt aus der durch den niedrigeren Zinsfuß bedingten schlechteren Verzinsung der flüssigen Mittel. Den Status veröffentlichen wir im Inseratentheil. Von dem Hypothekenbestande von 267 724 370 ℳ dienen als Deckung für Pfandbriefe 249 390 920 Mark. Die etwa 18 Mill. Mark Hypotheken, welche noch nicht Unterlagen für Pfandbriefe bilden, sind zum größten Theile hierzu geeignet und lediglich aus formalen Gründen noch nicht zur Unterlage verwendet worden. Der Pfandbriefumlauf hat sich im ersten Semester d. J. um etwa 4 800 000 ℳ vermehrt. Neubeleihungen sind im ersten Semester d. J. im Betrage von 5 005 400 ℳ ausgeführt worden. Der Zinseneingang war befriedigend. An Subhastationen war die Bank im ersten Semester d. J. in 19 Fällen betheiligt. Die Forderungen der Bank wurden in allen Fällen herausgeboten, so daß dieselbe keinerlei Verluste gehabt hat. Aus den mitgetheilten Thatsachen ergiebt sich, wie die Direction hervorhebt, daß die gegenwärtigen schwierigen Zeiten weder auf das Geschäftsergebniß noch auf die Fundirung der Pfandbriefe einen Einfluß gehabt haben, und es würde ein Gleiches von allen solid geleiteten Instituten zu sagen sein. Damit fallen die Befürchtungen, welche sich in Folge der Katastrophen bei einigen Instituten gegen Hypothekenbanken im Allgemeinen richteten. (Vergl. Inserat auf S. 5222.)

* **Schkeuditz**, 20. Juli. Herrn Max Göppert hier ist Procura für die Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz ertheilt worden.

*— Annaburger Steingutfabrik, Actien-Gesellschaft. Wie die Direction einem Actionär auf dessen Anfrage mittheilt, gedenkt sie eine Dividende von 6 bis 7 Proc. für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr zur Vertheilung zu bringen. Die bisherige Taxe war nur 2 Proc. Das nunmehr angekündigte bessere Ergebniß ist theils auf die im letzten Geschäftsberichte erwähnten technischen Verbesserungen, theils auf die Wirksamkeit der Convention der Steingutfabriken zurückzuführen. Für das Vorjahr konnte eine Dividende nicht vertheilt werden. — Der Cours der Actien stellte sich in Berlin gestern um 7 Proc. höher.

*— Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft. Um mehrfachen Anfragen aus den Actionärkreisen zu begegnen, theilt die Direction mit, daß das Unternehmen durch den Zusammenbruch der Leipziger Bank in keiner Weise weder direct noch indirect Verluste erlitten oder zu gewärtigen hat.

*— Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung & Rabe. In Folge vielfacher Anfragen aus dem Kreise ihrer Actionäre, welche sich auf den Coursrückgang der Actien der Gesellschaft beziehen, läßt letztere den Berliner Blättern folgende Mittheilungen zugehen: „Die inneren Verhältnisse der Gesellschaft sind die gleichen geblieben, wie solche in dem letzten Geschäftsbericht und dem Prospect bei Einführung von 550 000 ℳ neuer Actien der Gesellschaft an der Berliner Börse im Mai d. J. bekannt geworden sind. Der Rückgang des Courses findet in der Geschäftslage der Gesellschaft keine Begründung, zumal da das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahre noch volle Beschäftigung hat und die Werkstätten noch mit Ueberschichten arbeiten. Wie jedes andere industrielle Unternehmen, ist auch die Sangerhäuser Fabrik von der allgemeinen Industrielage beeinflußt und abhängig; trotz der rückläufigen Bewegung jedoch, welche sich zur Zeit in der allgemeinen Conjunctur bemerkbar macht, ist zu erwarten, daß die Gesellschaft bei ihren weitverzweigten Geschäftsverbindungen auch fernerhin angemessene Geschäftsgewinne erzielen dürfte.

*— Rheinische Bank in Mülheim a. d. Ruhr. Aufsichtsrath und Direction sind mit Unterstützung Berliner Financiers eifrig bemüht, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung dieses bedrohten Instituts zu treffen. Gestern Mittag hat bei der Reichsbank, welche die Bemühungen, das Institut zu halten, nach Möglichkeit unterstützt, eine Sitzung stattgefunden, in der es sich darum handelte, für die Accepte und sonstigen Verpflichtungen einen Sicherheitsfonds von 3 Mill. Mark aufzubringen. Der „B. B.-C." hört, daß seitens der Mitglieder des Aufsichtsraths 2½ Mill. Mark gezeichnet worden sind, daß aber die Aufbringung der letzten halben Million Schwierigkeiten verursacht. Es wäre bedauerlich, wenn wegen eines so verhältnißmäßig geringen Betrages die Fortexistenz der Bank in Frage gestellt werden würde, zumal da von gut unterrichteter Seite verlautet, daß die Activen des Instituts einen Werth repräsentiren, der auch für die Actionäre noch einen erheblichen Procentsatz übrig lassen würde. Gestern Nachmittag ist in Berlin eine Sitzung des Aufsichtsraths abgehalten worden.

*— Bochumer Victoria-Brauerei. Die Verwaltung führt den Rückgang ihrer Actien auf die zerfahrenen Börsenverhältnisse zurück. Das Jahresergebniß werde nicht hinter demjenigen von 1899/1900 zurückbleiben, die Dividende könne indeß noch nicht genau taxirt werden (im Vorjahre 12½ Proc.).

*— F. Küpperbusch & Söhne, Actien-Gesellschaft, Schalke. In Anbetracht des Niederganges, der sich in den Kreisen der Industrie und Gewerbe bemerkbar macht, ist der Verlauf der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 1901 nach Mittheilung der Verwaltung ein günstiger zu nennen. Es ist auch eine weiter erfolgreiche Gestaltung der Verhältnisse im zweiten Halbjahre voraussichtlich zu erwarten, wozu der Umstand wesentlich beiträgt, daß die neuen Fabrikationszweige, Dampfkochanlagen, Centralheizungsanlagen u. s. w., sich, nicht zu sehr beeinflußt durch die Ungunst der allgemeinen Geschäftslage, ein stetig steigendes Absatzgebiet erobern (im Vorjahre gelangten 12½ Proc. Dividende zur Vertheilung).

*— Lindenbrauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann, Unna i. Westf. Von zuständiger Seite wird mitgetheilt, daß der Versandt im ersten Halbjahre eine, und zwar ganz geringe, Verminderung erfahren hat. Demgegenüber sei aber die erfreuliche Thatsache zu constatiren, daß trotz der inzwischen erfolgten Eröffnung des Betriebes einer localen Concurrenz der Absatz in der ersten Hälfte des Juli wieder um 300 hl gestiegen ist. Für das letzte Geschäftsjahr (vom 1. October 1899 bis 30. September 1900) wurden 7 Proc. Dividende gezahlt; nach den bisherigen Resultaten liege kein Grund vor, die Dividende für das laufende, mit dem 30. September endende Geschäftsjahr niedriger zu schätzen.

*— Kreis Altenaer Schmalspureisenbahn, Actien-Gesellschaft, in Altena. Nach dem Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1900/01 beziffern sich die Einnahmen auf 297 331 ℳ (im Vorjahre 313 893 ℳ), die Ausgaben auf 233 793 Mark (229 181), so daß ein Ueberschuß von 63 538 ℳ (84 712) und nach Dotirung des Erneuerungs- und Reservefonds ein Betriebsgewinn von 57 534 ℳ (58 849) verbleibt. Der Reingewinn beträgt 38 416 ℳ (69 880), die Dividende 2,8 Proc. (4½ Proc.). Die Gesellschaft will bei der demnächst stattfindenden General-Versammlung die Genehmigung zur weiteren Inanspruchnahme des Bankcredits bis zum Betrage von 300 000 ℳ nachsuchen.

* **München**, 19. Juli. In Wolfratshausen brannte die Glaswaarenfabrik von Gatteiger nieder. (W. L.-A.)

* **Nürnberg**, 18. Juli. Aus der Halbjahrsbilanz der Königlich Bayerischen Bank ist als bemerkenswerth hervorzuheben, daß sich das Stamm-, Dotations- und Reservecapital jetzt gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um 4 300 353 Mark erhöht hat. Die Privatdepositen, die über 34 Mill. Mark betragen, haben um mehr als 6 Mill. Mark zugenommen. Die gerichtlichen und administrativen Depositen, die über 46 Mill. Mark betragen, zeigen eine Zunahme von über 16 Mill. Mark. Ganz bedeutend ist das Anschwellen des Wechselportefeuilles; dasselbe zeigt 96 327 448 ℳ, somit eine Steigerung von rund 48 Mill. Mark.

* **Augsburg**, 19. Juni. Der Vertrag zwischen dem Elektricitätswerk Gersthofen der Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. und der Stadt Augsburg wegen Bezugs elektrischer Energie ist perfect geworden. Für etwaige rechtliche Auseinandersetzungen mit der Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg haftet erstere Gesellschaft.

*— Württembergische Cattunmanufactur, Heidenheim a. Br. Der Aufsichtsrath hat nach dem Antrage der Direction beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 18 Proc. als Ergebniß des abgelaufenen Geschäftsjahres vorzuschlagen.

*— Sunlight-Seifenfabrik, Actien-Gesellschaft, in Mannheim. Der Rechnungsabschluß verzeichnet, wie bereits mitgetheilt wurde, für 1900 einen Verlust in der Höhe von 285 541 ℳ, in dem die satzungsmäßigen Abschreibungen enthalten sind. Der Verlust erhöht sich mit dem des vorvorigen Jahres auf 382 618 ℳ. Laut Vermögensausweis beträgt das eingezahlte Actiencapital 3 125 000 ℳ. Davon sind angelegt 1 878 156 ℳ in Grundstücken, Gebäuden, Maschinen und beinahe die gleiche Summe (!), nämlich 1 350 000 ℳ, in Schutzmarken und Recepten. Der Waarenbestand ist mit 382 304 ℳ eingeschätzt, in Baar, Wechseln und Guthaben in laufender Rechnung sind 164 316 ℳ vorhanden; dem stehen Schulden in laufender Rechnung von 479 514 ℳ gegenüber.

*— Die Gewinnung von Petroleum in den Oelfeldern Rußlands ist im ersten Viertel des laufenden Jahres erheblich bedeutender gewesen, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, denn sie stellte sich 1900 auf rund 104 829 000 Pud, 1901 dagegen auf rund 131 261 000 Pud. Am günstigsten entwickelten sich die Verhältnisse im Districte Romany, wo die Ausbeute sich um ungefähr 50 Proc. hob, dann folgt Bebe-Aibat mit einer Zunahme von etwa 38 Proc., darauf der wichtigste Bezirk Saboontschi mit einer solchen von ungefähr 22 Proc., während die Production vom Bezirk Balachany sich nur wenig vergrößert hat.

*— Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten hat in der mit dem 6. Juli beendeten Woche unter der am Tage herrschenden außerordentlichen Hitze sehr gelitten. Die „N. Y. H.-Z." schreibt darüber das Folgende: „Die diesmalige Geschäftswoche erlitt ohnehin eine Verkürzung durch den National-Feiertag. Aber auch an den meisten anderen Tagen war der geschäftliche Verkehr wie die gewerbliche Thätigkeit beschränkt in Folge einer sich über das ganze Land erstreckenden Sommerhitze von solcher Intensität, wie sie das Wetterbureau seit langen Jahren nicht zu verzeichnen hatte. Der 2. Juli war der seit dem 7. April 1881 heißeste Tag; die Mortalität erreichte in der Woche eine ungewöhnliche Höhe, an vielen Orten mußten die Fabriken geschlossen werden, und der geschäftliche Verkehr stockte fast gänzlich. Zum ersten Male ist auch der Börsenverkehr der Hitze wegen eingestellt worden bezw. es haben sich die Localbörsen mit Ausnahme der Baumwollbörse am Mittwoch Nachmittag bis Montag Vormittag vertagt. Nach dem am Dienstag veröffentlichten Regierungsbericht hat die hohe Temperatur die Erntesituation bis jetzt nicht verschlechtert, wenngleich in manchen Gegenden Klagen über Regenmangel geführt werden. Ein weiteres Merkmal der diesmaligen Geschäftswoche sind die in derselben erfolgten bisher größten Zins-, Dividenden- und Pensionszahlungen, deren Gesammtsumme auf 125 Mill. Dollars geschätzt wird. Und während der Maschinistenstreik seinem Ende entgegengeht, ist es in dieser Woche in einer Principienfrage zwischen dem Stahltrust und den vereinigten Arbeitern zu Differenzen gekommen, die zur Schließung von Stahlfabriken geführt haben, welche etwa 30 000 Arbeiter beschäftigen. Der alle Energie lähmenden Hitze wegen war auch in Textilwaaren der diesmalige Geschäftsverkehr ein beschränkter. Baumwollwaaren behaupten sich jedoch in der errungenen festen Position, und auch für Seidenwaaren stehen anscheinend ungünstiger Ernteмeldungen für Rohseide wegen höhere Preise bevor. Im Uebrigen sind in der Drygoods-Branche zur Zeit Inventuraufnahmen und Jahresabschlüsse an der Tagesordnung. Die Märkte für Bodenproducte, besonders Baumwolle und Mais, gingen zu Anfang der Woche auf die Meldung, die Ernteaussichten würden durch die anhaltende Hitze gefährdet, rapide in die Höhe. Doch auf gute Niederschläge in der Folge ließ die Spannung nach. Im Wollmarkt hat die matte Tendenz zu Beginn der neuen Londoner Auction enttäuschend gewirkt. Von Groceries ist Kaffee in andauernd matter Haltung und Käufer sind zumeist reservirt, während den Raffineuren die Ankündigung, sie würden den Verkauf von Mittwoch Nachmittag bis Montag Vormittag einstellen, vorher noch ein lebhaftes Geschäft brachte. Der Eisen- und Stahlmarkt steht unter dem Eindruck des Streiks der Arbeiter der Sheet Steel und der Steel Hoop Co., und man sieht weiteren Entwickelungen mit Spannung entgegen."

Landwirthschaftliches.

*— Landwirthschaftliche Anbaustatistik. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die vom kaiserlichen Statistischen Amt zusammengestellte Uebersicht über die Ergebnisse der Anbauerhebung im Jahre 1900 im deutschen Reiche. Danach sind von insgesammt 54 064 758,6 Hektar (gegen 1893 + 16 129,1) landwirthschaftlich benutzte Fläche 35 056 784,5 Hektar (— 108 862,3), unter letzterer Ackerland 25 774 904,4 Hektar (+ 4311,1), Gartenland 482 792,1 Hektar (+ 10 171,8), Wiesen 5 956 117,5 Hektar (+ 40 348,4), reiche Weiden 795 136,5 Hektar (+ 46 428,8), geringere Weiden und Hutungen 1 911 574 Hektar (— 212 754,4), Weinberge und Weingärten 135 210 Hektar (+ 2032,6), außerdem Forsten und Holzungen 13 995 513,4 Hektar (+ 38 086,1), Haus- und Hofräume 521 775,6 Hektar (+ 37 448,7), Oed- und Unland 2 102 522,1 Hektar (+ 41 965,9), Wegeland, Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Gewässer u. s. w. 2 380 208 Hektar (+ 6890,7). Die Abnahme der landwirthschaftlich benutzten Fläche um etwa 109 000 Hektar dürfte theils auf der Verwendung früheren Areals von geringen Weiden und Hutungen zu Forstland, Haus- und Hofräumen, theils auf der veränderten Zurechnung von Oed- und Unland von Flächen, die früher zu geringen Weiden und Hutungen gezählt waren, beruhen.

* **Wien**, 19. Juli. Der amtliche Bericht über den Saatenstand von Mitte Juli sagt: Wolkenbrüche und Hagelschläge verursachten namentlich in Westböhmen, Galizien und Südtirol schwere Schäden. Die Roggenernte in der südlichen Ländergruppe ist meist mit gutem Erfolge beendet. Die Qualität der Körner ist zumeist befriedigend. In Galizien und Mähren klagt man über Rothreife. Die Weizenernte ist in der südlichen Ländergruppe bereits beendet. Die Resultate sind meistentheils zufriedenstellend. Sommerungen stehen mittelmäßig. Gerste und Hafer versprechen eine mittlere Ernte, für Raps wird ein durchschnittlich mittelmäßiges Resultat erwartet. Mais giebt Anlaß zu Hoffnungen auf eine gute Ernte. Für Kartoffeln sind die Aussichten ausnahmslos günstig. Der Stand der Zuckerrübe ist in Niederösterreich, zum Theil auch in Böhmen und Mähren, günstig, in Galizien schadet vielfach die Nässe. Die Aussichten für die Weinernte sind günstig, und nur in Südtirol verschlechtert durch das heftige Auftreten der Peronospora.

* **New York**, 19. Juli. Der „Modern Miller" schreibt: Nach den Berichten über die bisherigen Erdrusch-Ergebnisse ist die Qualität des Winterweizens die beste, die man je gesehen hat. Nach Berichten aus dem Westen wird Weizen zu hohen Preisen von Viehmästern gekauft, trotzdem bleibt die Zufuhr von Mais an den Markt schwerfällig. Alles Getreide ist von guter Mittelbeschaffenheit.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
G. F. [illegible], Kupferschmiedemstr.	[illegible]	[illegible]	16.7	19.8	10.8	31.8
C. M. [illegible], Mühlenbesitzer	[illegible]	Bautzen	17.7	17.8	10.8	31.8
J. G. E. [illegible], Kaufmann, in Firma G. [illegible]	[illegible]	Bremen	17.7	31.8	28.8	20.9
J. A. [illegible], Schnitte-Hdlr.	[illegible]	Gera	9.7	24.8	30.7	23.8
Firma J. C. G. [illegible]	Gera	Gera	16.7	2.9	23.7	28.9
F. Scholl, Kaufmann und Bankier	Glatz	Glatz	16.7	16.8	8.8	28.8
[illegible], Schlosser	Glauchau	Glauchau	16.7	6.8	26.7	14.8
Otto Salomon, Kaufmann	Magdeburg	Magdeburg	16.7	26.8	15.8	20.9
C. Schulz, Getreidehdlr. u. [illegible]	[illegible]	Torgau	17.7	20.8	13.8	4.9
[illegible], Inhaber der Firma [illegible]	Waren	Waren	15.7	7.8	15.8	13.8

F Im Concurse der Schönebecker Fahrrad- und Maschinenfabrik-Actien-Gesellschaft soll die Vertheilung der Masse erfolgen. Es sind dazu verfügbar 8921 Mark und zu berücksichtigen sind 85 024 ℳ nicht bevorrechtigter Forderungen. Die Actien sind werthlos.

*— Nouvelle Banque de Mons. Wie bereits gemeldet, hat die im Jahre 1895 gegründete Nouvelle Banque de Mons (Stammsitz Mons, Zweigstellen Brüssel und La Louvière) ihre Zahlungen eingestellt. Das Actiencapital beläuft sich auf 2 500 000 Frcs., wovon 1 250 000 Frcs. bis jetzt eingezahlt waren. Die Verbindlichkeiten werden auf 1½ bis 5 Mill. Francs geschätzt. Viele kleine Geschäftsleute sind geschädigt. Die Bank hat sich in Gemeinschaft mit der Entreprise-Gruppe hauptsächlich mit Gründungen (darunter vielen russischen) beschäftigt, die sozusagen ausnahmslos sich als faul und überzahlt erwiesen. Ein Theil der von ihr ins Publicum gebrachten „Werthe" ist auf Null gefallen. (K. Z.)

*— Die Wollwaarenfabrik A. Heller & Co. in Lodz stellte die Zahlungen ein. (K. Z.)

*— In Bukarest stellte die Manufacturwaarenfirma A. Capitanescu die Zahlungen ein.

Tarifwesen.

*— Schlesisch-sächsischer Verbandsgütertarif. Der Wortlaut der Ausnahme-Tarife für Zucker erhält mit sofortiger Gültigkeit eine anderweite Fassung, durch welche insbesondere die Frist für den Nachweis der Ausfuhr auf 12 Monate verlängert wird.

-r. Vom 20. Juli ab tritt im Berlin-Stettin-Sächsischen Verbandsverkehre an Stelle des im Nachtrage VII enthaltenen Ausnahmetarifs 7 ein neuer Ausnahmetarif 7 für Eisenerz, abgeröstete Schwefelkies (Schwefelkiesabbrände, Kupfererzabbrände (Purple ore), Puddel- und Herdfrischschlacken, Luppen-, Schweißofen-, Hammer- und Walzenschlacken, eisenhaltige Converterschlacken, sowie eisenerzhaltige Abfälle der Anilinfabrikation zum gollinländischen Hohofenbetriebe". Dieser Ausnahmetarif findet nur Anwendung für Sendungen, die an innerhalb des Vereinszollgebietes gelegene Hohofenwerke, das heißt an Roheisen herstellende Hüttenwerke, gerichtet und in den Frachtbriefen ausdrücklich als „zum gollinländischen Hohofenbetriebe bestimmt" bezeichnet werden und zwar bei Aufgabe von mindestens 10 000 kg mit einem Frachtbriefe auf einem Wagen. Der Frachtberechnung nach den Sätzen dieses Ausnahmetarifs wird mindestens das Ladegewicht der gestellten Wagen zu Grunde gelegt, hierbei jedoch für Wagen mit anderem Ladegewicht als 10, 12,5 und 15 t: a. das Ladegewicht von mehr als 10 t, aber weniger als 12,5 t, nur für 10 t, b. dasjenige von mehr als 12,5 t, aber weniger als 15 t, nur für 12,5 t gerechnet. Wenn sich jedoch das danach festgesetzte Ladegewicht der Wagen niedriger als das wirklich verladene Gewicht stellt, so wird die Fracht des Ausnahmetarifs für das letztere berechnet. Ergiebt die Berechnung für das wirkliche Gewicht der Sendung nach den Bestimmungen und zu den Sätzen des Special-Tarifs III eine niedrigere Fracht, so wird nur diese erhoben.

Verdingungen im Juli.

22. Leutzsch, Schul-Vorstand, Bau- und Eisenarbeiten;
25. Leipzig, städtisches Tiefbauamt, Röhrenlieferung, Holzpflaster;
29. Jena, Betriebsinspection, eichene Brückenschwellen;
29. Nordhausen, Betriebsinspection I, Eisenconstruction;
30. Leipzig, städtisches Tiefbauamt, Fußwegregelung;

31. Leipzig, städtisches Tiefbauamt, Pflasterung;
31. Zittau, Garnison-Bauamt, Bau-, Eisenarbeiten und Material;
31. Erfurt, Magistrat, Tischlerarbeiten und Material.

Im August.

1. Glogau, Garnisonbauinspector Stahr, Eisen;
1. Altona, königl. Eisenbahn-Direction, Laschen;
3. Wittenberge, Betriebsinspection, eiserne Ueberbauten;
3. Schönebeck, Salzamt, Drehscheiben;
10. Hannover, königl. Eisenbahn-Direction, Holzschwellen;
15. Dresden, sächsische Staatsbahnen, Bahnbauarbeiten.

Verdingungen im Auslande.

Norwegen.

6. August, 10 Uhr. Armee-Montirungsdepot, Christiania. Lieferung von 24 000 m Zeltleinen, und zwar: 4000 m Ende October d. J., 8000 m Ende November d. J., 6000 m im April 1902 und 6000 m in der Zeit von April bis Ende Juni 1902. Modelle und Bedingungen beim Hauptverwalter des genannten Depots. Angebote mit der Aufschrift „Skjermtelding" an den General-Intendanten Nebbe Führing in Christiania.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

— **Altenburg**, 19. Juli. Die Zahl der Obstbäume im Herzogthum Sachsen-Altenburg beträgt nach der Zählung vom 1. December 1900 insgesammt 1 343 082. Ueber die Hälfte, nämlich 702 668, sind Zwetschen- und Pflaumenbäume. Außerdem giebt es 266 006 Apfel-, 217 109 Kirsch- und 157 289 Birnbäume. Auf den Ostkreis kommen 755 068 Obstbäume, nämlich 321 276 Pflaumen-, 173 221 Apfel-, 151 721 Kirsch- und 108 850 Birnbäume. Der Westkreis dagegen hat 381 382 Zwetschen-, 92 785 Aepfel-, 65 388 Kirsch- und 48 439 Birnbäume, insgesammt also 587 994 Obstbäume.

Einnahme-Ausweise.

*— Deutsche Bahnen (ohne die bayerischen). Juni im Personenverkehr 47 450 419 M (— 7 065 289 M), per Kilometer — 181 M, und aus Frachten 88 687 998 M (— 1 576 185 M), per Kilometer — 64 M. Bei den Personenverkehrseinnahmen kommt die veränderte Lage des Pfingstfestes in Betracht.

Leipziger Börse am 20. Juli.

Die Schwierigkeiten bei der Rheinischen Bank, die den neuesten Berichten zufolge auch heute noch nicht gehoben sind, haben die jüngst aufgekommene feste und zuversichtliche Börsenstimmung wieder sehr gedämpft, wenn nicht ganz verscheucht. Auch New York hat gestern wieder sehr unregelmäßig tendirt und von den europäischen Plätzen, namentlich von Berlin, lagen zumeist unfreundliche Berichte vor, aus denen die Speculation die jetzt für eine günstige Entwickelung des Geschäftes unentbehrliche Anregung nicht zu schöpfen vermochte. Daher zeigten sich heute zahlreiche Abgaben, die wohl in der Hauptsache Gewinnbegleichungen darstellen, gleichwohl aber einen Druck auf die Haltung der Börse und auf den Stand der Course ausübten. Wirklich blieb nur der Verkehr in Anlagewerthen, während die Tendenz auf dem Industrie- und Bankenmarkt still wurde bei nicht immer behaupteten Coursen.

Von Wechseln und Sorten waren im Umlauf österreichische Noten, Paris, London und Amsterdam. Das Geschäft auf dem Bankenmarkte umfaßte Leipziger Credit, welche anzogen, Leipziger Bank, Sächsische Bank und Dresdner Bank. Der Anlagemarkt hatte Umsätze in Oesterreichischen und Ungarischen diversen Renten, Erbländern, Leipziger Hypotheken und Creditanstalts-Pfandbriefen, Leipziger und Plauener Stadtscheinen, Communal, Sächsischer Rente, 3½proc. Sachsen, Consols und Reichsanleihe. Von Eisenbahnpapieren kamen hauptsächlich Prioritäts-Obligationen in Frage, wie Aussig-Teplitz, Galizische Karl-Ludwig, Buschtiehrader, Kronen und Südbahn. Das ziemlich ansehnliche Geschäft in Industrieactien vollzog sich namentlich in Großer und Leipziger Elektrischer Straßen-, sowie Mansfelder Kleinbahn, Brecher, Tittel und Simmrich-Steina, Zimmermann, Körbisdorf, Immobilien und Grundbesitz. Auch Mansfelder Kuxe, Bochum, Hibernia, Thüringer Wollgarn, Spitzen und Zeitzer Paraffin waren im Verkehr. Zu erwähnen sind noch Riebeck, Egold & Kießlang und Mansfelder, sowie Große Straßenbahn-Obligationen.

Während des Druckes eingegangen:

* **Frankfurt a. M.**, 20. Juli. Die „Frkf. Ztg." berichtet aus Stuttgart: Die königl. Württembergische Finanzverwaltung hat mit einem Consortium unter der Führung der Württembergischen Vereinsbank eine 3½proc. Staatsanleihe von 14 Mill. Mark abgeschlossen. Dem Consortium gehören u. A. die königl. Württembergische Hofbank, die Deutsche Vereinsbank, die königl. Seehandlungs-Societät, die Deutsche Bank, die Disconto-Gesellschaft, die Berliner Handelsgesellschaft, die Bankfirma S. Bleichröder und die Darmstädter Bank an.

F-s. **Hannover**, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Ilmebahn-Gesellschaft schlägt 4½ Proc. Dividende wie im Vorjahre vor; außerdem soll Dividendenschein 84/85 mit 5½ Proc. eingelöst werden.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Berlin**, 19. Juli. Anlehenslose. Ansbacher 7-fl. —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 17,25 bz G., Finnische 10-Thlr. [illegible] bz., Freiburger 15-Frcs. —,—, Mailänder 45-Lire 47,00 bz., Mailänder 10-Lire 14,80 bz., Neufchateler 10-Frcs. [illegible], Pappenheimer 7-fl. —,—, Türk. 400-Frcs. 109,00 bz., Venetianer 29,40 B.

Berlin, 19. Juli. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 44,00 bz G., 3½proc. 41,30 bz G., 4proc. abgest. 41,50 bz G., 3½proc. do. 40,00 bz G. — Preuss. Pfandbr.-B. 3½proc. XVII. b. 1906 [illegible] bz G., 3½proc. XVIII. b. 1908 [illegible] bz G., 4proc. XVIII. b. 1909 [illegible], 4proc. XIX. b. 1910 [illegible], 4proc. XX./XXI. b. 1910 [illegible] bz G., 3½proc. Kleinb.-Oblig. b. 1904 92,00 G., 4proc. b. 1905 [illegible] bz G., 3½proc. Comm.-Oblig. b. 1907 [illegible] G., 4proc. Em. II. b. 1910 102,25 bz G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cred.-Bk. 4proc. S. I, 111, V unkb. b. 1905 [illegible] bz G., VII b. 1908 [illegible] G., VIII b. 1910 [illegible] G., 3½proc. II, IV b. 1904 [illegible] bz G., VI b. 1909 [illegible] G. — Actien: D. Grundschuld-Bk. [illegible] G., Preuss. Hyp.-Bk. 7,60 etwG. — Ausländ. Fonds. [illegible] — Industrie-Action. Chem. Fabrik Milch, Posen 161,00 G., Union, chem. Fabrik, Stettin 118,75 bz G., Warmsreiter 100,00 bz G., Portland-Cement Saxonia, Glöthe [illegible] bz, Kunz, Treibriemen —,—, Mitteld. Kammgarnsp. Mühlhausen —,—.

Frankfurt a. M., 19. Juli, Abends. Effecten-Societät. (Schluss.) Schwächer. Oesterr. Credit 199,10, Franzosen [illegible], Lombarden 22,00, Ung. Goldrente —,—, Gotthardbahn —,—, Deutsche Bank 190,60, Disconto-Commandit 174,60, Dresdner Bank 139,20, Berliner Handelsges. —,—, Bochumer 165,10, Dortmunder —,—, Harpener 151,80, Gelsenkirchen [illegible], Hibernia —,—, Laurahütte —,—, Portugiesen [illegible], Schweizer Union —,—, Schuckert 120,00, Anatolier [illegible]. — Nachbörse: Credit 199,00, Staatsbahn 136,50.

Frankfurt a. M., 19. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 181 B., Badische Anilin- u. Sodafabrik [illegible] bz G., Bad. Zuckerf. Wagh. 80,00 B., Farbwerke Höchst 336,00 bz G.

Frankfurt a. M., 19. Juli. Mährische Grenzbahn-Obligationen 96,00 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen —,—.

Hamburg, 19. Juli. (Schluss.) Preuss. 3½proc. Cons. 100,00, Oest. Silberrente 98,80, Oesterr. Goldrente 100,00, 4pr. ungar. Goldrente [illegible], 1860er Loose 140,50, Ital. Rente 96,80, 5proc. Chilenen [illegible], Oest. Credit 199,50, Franzosen [illegible], Lombarden 22,00, 3½r Russen 100,00, Deutsche Bank 191,50, Disconto 173,00, Berliner Handelsges. 134,50, Dresdner Bank 138,50, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 103,25, Hamburger Commerzbank 107,50, Brasil. Bank f. Deutschl. 151,00, Lübeck-Büchener 154,75, Marienb.-Mlawka 70,00, Ital. Mittelmeerbahn 99,00, do. Meridionalb. 133,00, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Gotthard-Südbahn —,—, Laurahütte [illegible], Harpener [illegible], Hibernia —,—, Gelsenkirchen 162,25, Bochum 165,00, Norddeutsche Jute-Spinnerei [illegible], A.-G. Guano-Werke 91,00, Privatdiscont 3⅜ Procent, Hamb. P.-A. [illegible], Nordd. Lloyd 113,25, Dynamit-Trust-Act. [illegible], Buenos Aires —, 3proc. Hamburger Staatsanleihe [illegible], 3½proc. Hamburger Staatsrente [illegible], Vereinsbank [illegible], 5proc. Chines. Goldanleihe [illegible], Schuckert —,—, Hamburger 3½proc. Pfandbriefe der Hamburgischen Vereinsbank —,—, Tendenz: Fest. Wechselbank [illegible], Breslauer Discontobank —,—. Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,27½ Br., 20,23½ G., 20,25½ bz., London kurz 20,41½ Br., 20,37½ G., 20,39½ bz., London Sicht 20,43 Br., 20,39 G., 20,41 bez., Amsterdam 3 Monat 167,30 Br., 166,90 G., 167,10 bez., Oesterr. und ungar. Bankplätze 3 Monat 84,15 Br., 84,00 G., 84,10 bez., Paris Sicht 81,20 Br., 80,00 G., 81,05 bez., Petersburg 3 Monat 213,50 Br., 212,50 G., 212,75 bez., New York Sicht 4,19¾ Br., 4,17¾ G., 4,18¾ bez., do. 60 Tage Sicht 4,15½ Br., 4,13½ G., 4,14½ bez.

Bremen, 19. Juli. Action-Gesellschaft „Weser" 108¾ B., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 73 G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 120 G. do. Pr.-A. 125 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 112½ G., Bremer Baumwoll-Spinnerei Grohn 98 B., Bremer Brauerei-Action 150½ B., Brem. Chem. Fabr. Huse 178½ B., Brem. Cigarrenfabriken 130 B., Bremer Jute-Spinnerei 120 G., Bremer Strassenbahn —,—, do. junge 104½ G., do. Portl.-Cementf. Vorz.-A. 56 B., do. Schleppsch.-Gesellschaft 190 B., do. Tauwerkfabrik Act.-Ges. 113 G., do. Vulkan 133 B., do. Wollwäscherei 167 G., do. Wollwäscherei 102½ G., Bremerhavener Strassenbahn 130 B., Bugsir-Gesell. „Union" 101½ G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 109½ G., do. „Neptun" —,—, do. „Triton" 100 B., Delmenhorster Linoleumfabrik 160 G., Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa" 181½ bz., Deutsche Linoleumwerke „Hansa" 180 B., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen —,—, Gebrüder Nielsen, Vereinsg.-Action —,—, Hamburg-amerikanische Packetfahrt-A.-G. 119½ G., Hann. Jute-Spinn. u. Web. —,—, Hemelinger Actien-Brauerei 210 B., Hoffmann's Stärkefabriken 173½ B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 161½ G., Norddeutscher Lloyd 114½ bz., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 193½ G., Petroleumraff. vorm. A. Korff —,—, Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 50½ G., Schleppschiff.-Gesell. Unterweser 102 B., St. Pauli-Brauerei-A. —,—, do. do. prior. —,—, Joh. C. Tecklenborg A.-G. 127 G., Rhederei Visurgis A.-G. 195 B.

Wien, 18. Juli. Buschtiehrader A 1880 G., 1890 Br., Nordböhmische Kohlenwerke 1855 G., 1875 Br.

Wien, 19. Juli. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 626,50, Lombarden 90,00, Elbethalbahn 454,50, Marknoten 117,85. Erholt.

London, 19. Juli. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 93, 3proc. Reichs-Anleihe 89½, Preuss. 3½proc. Consols —, 4proc. argent. Goldanl. [illegible], 4½proc. äussere Argent. —,—, 3proc. frz. Rente [illegible], 4proc. Egypt. [illegible], Griech. 4er Anl. [illegible], Ital. 5proc. Rente [illegible], 4proc. Mex. Anl. [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], Oesterreichische Goldrente —,—, 4proc. Spanier [illegible], convertirte Türken [illegible], Ottomanbank 13½, Anatolier —, Anaconda [illegible], De Beers (neue) [illegible], Incandescent (neue) [illegible], Rio Tinto [illegible], Lombarden 4, Canada Pac. [illegible], Southern Pacific [illegible], Louisv. & Nashv. [illegible], Chic. Milwauk. [illegible], Denver Rio Pref. [illegible], Norfolk Western Preferred, neue [illegible], New York Ontario [illegible], North. Pacific —,—, North. Comm. Shar. —,—, Union Pac. [illegible], Platzdiscont 3⅛ Proc., 4er Chinesen [illegible], Southern Comm. Shares ord. —,—. Tendenz: Unregelmässig.

London, 19. Juli, Abends 6 Uhr 15 Min. Engl. 2¾proc. Consols [illegible], Italiener [illegible], Preussische Consols —, 4proc. Egypter [illegible], 4proc. Russen 1889 (II. Serie) [illegible], conv. Mexikaner [illegible], 4proc. ungar. Goldrente [illegible], Ottomanbank 13¾, Canada Pacific [illegible], Türken [illegible], Northern Pacific —,—, 4½proc. 4er Chinesen [illegible], Northern Common Shares —, New York Ontario [illegible], Southern Pacific [illegible].

Paris, 19. Juli. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 100,70, 5proc. ital. Rente [illegible], 3proc. portugies. Rente [illegible], Portug. Tabaks-Obligationen 514,00, 4proc. 4er Russen 79,00, 4proc. 4er Russen —,—, 3proc. 4er Russen —,—, 3proc. russische Anleihe —,—, 4proc. 4er Russen —,—, 4proc. Serben [illegible], 4proc. spanische äussere Anleihe 71,30, Conv. Türken [illegible], Türken-Loose 107,00, 4proc. 4er türk. Pr.-Oblig. [illegible], Türk. Tabak [illegible], 4proc. ungar. Goldrente —,—, Meridionalbahn [illegible], Oesterreichische Staatsbahn —,—, Lombarden 113,00, Banque de France —,—, Banque de Paris 1040, Banque Ottomane 562,00, Credit Lyonnais 1031, Debeers [illegible], Langlaagte Estate [illegible], Lancaster [illegible], Goldfields [illegible], Ad. Görz & Co. [illegible], Rio-Tinto-A. 1335, Robinson-A. [illegible], Suezcanal-A. 3867, Privatdiscont [illegible], Wechsel Amsterdam k. [illegible], do. auf deutsche Plätze [illegible], do. auf Italien [illegible], do. London k. [illegible], Cheq. a. London [illegible], do. Madrid kurz [illegible], do. Wien kurz [illegible], Huanchaca [illegible], Harpen 1229, Metropolitain [illegible], New Goch G. M. [illegible]. Tendenz: Fest.

Amsterdam, 19. Juli. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. [illegible], do. do. Februar-August verz. —,—, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. [illegible], do. do. April-October verz. —,—, Oesterr. Goldr. [illegible], 4proc. Ungar. Goldr. —,—, 4er Russen [illegible], 4proc. Russen von 1889 [illegible], Conv. Türken [illegible], 5proc. Holländische Anleihe [illegible], 5proc. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 [illegible], 5proc. garant. Transv.-Eis.-Obl. —,—, Transvaalb.-Act. —,—, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,25, Russ. Zollcoupons [illegible]. — Wechsel auf London 12,09½.

Brüssel, 19. Juli. (Schluss-Course.) Exterieure [illegible], Italiener —,—, Türken Lit. C 27,00, Türken Lit. D 24,60, Warschau-Wiener —,—.

* **Hamburg**, 19. Juli. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,60—112,40, Schwed. Bankplätze 3 Monate [illegible]—110,70, Christiania Sicht 112,50—112,40, Norweg. Bankplätze 3 Monate [illegible]—110,70, Kopenhagen Sicht 112,55—112,40, Dän. Bankplätze 3 Monate [illegible]—110,70.

New York, 19. Juli. Wechsel auf London 4,84¾.

Buenos Aires, 18. Juli. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 138½.

☆ **Buenos Aires**, 19. Juli. (Privat-Telegramm.) Gold 238,80.

Rio de Janeiro, 18. Juli. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselcours auf London 10⅝ d.

Valparaiso, 17. Juli. (Telegramm der „Banco Aleman Transatlantico".) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Valparaiso, 18. Juli. (Telegramm von Weber & Co.) Wechselcours auf London 90 T. S. [illegible] d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 19. Juli.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4⅛ d. | Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 7⅛ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 3⅞ d. | Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s [illegible] d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 1 s 11[illegible] d. | Singapore 4 M. S.-Credits 1 s 11[illegible] d.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Gold- und Silbercourse. Gold „al marco" per Kilogr. [illegible] Br., 2785 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Lochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 80,00 Br., 79,60 G.

New York, 19. Juli. Silber-Bullion 59⅛.

* **London**, 19. Juli. Minen-Course. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Angle French 3,94, Aurora West 1,00, Bantjes 1,56, Chartered 3,25, Cinderella Deep 1,87, City & Suburban 1,62, Comet 2,12, Cons. Goldfields [illegible], Cons. Mainreef 2,81, Crown Reef 14,25, Driefontein 4,50, Durban Roodepoort 5,25, East Rand 7,50, Ferreira 20,00, Geduld 5,87, Goldenhuis Est. 6,12, Glencairn 1,5—, Ad. Goerz & Co. 2,43, Henry Nourse 8,12, Heriot 6,25, Johannesb. Cons. Inv. 2,06, Johannesburg Gold. 14 s 6 d, Jumpers 5,50, Knights 6,00, Knights Centr. 2,56, Lancaster 2,50, Lancaster West 1,87, Langlaagte Est. 3,12, May Cons. 4,25, Meyer & Charlton 5,12, Modderfont. [illegible], Modderfont. Extension 8,18, Mozambique 1,62, New Afr. 3,69, New Goch (s. M.) 2,81, Nigel 3,00, Oceana Cons. 1,50, Pearl Central 0,62, Primrose 4,00, Princess Estate 1,25, Rand Centr. Elect. 0,56, Randfontein 3,12, Randmines 41,50, Robinson 9,12, Roodepoort Cent. Deep 2,56, Roodepoort United 5,31, Sacke Estate [illegible], Sheba 1,94, Simmer & Jack 8,75, South West Africa 18 s 6 d, Steyn Estate 1,37, Tudor 1,56, Van Ryn 2,81, Village Main Reef 8,12, Violet 10 s 6 d, Wemmer 11,00, Wolhuter 4,12, De Beers —. Fest. — b. Westaustralische: Associated 1,81, North. Blocks 2,50, Brookm. Bros. Bould 0,25, Brownhill Ext. 1,00, Cent. & West Boulder 2 s 3 d, Chaffers 5 s 9 d, Golden Horseshoe new 11,1½, Golden Link 0,62, Great Boulder Main Reef 1,12, Great Boulder Nr. 1 2 s 6 d, Great Boulder Perseverance 7,87, Great Boulder Propr. 2 s 6 d, Hainault 0,75, Hampton Plains 0,68, Hannans Brownhill 3,75, Hannans North 3 s 6 d, Hannans Oroya 1,25, Hannans Star 0,68, Ivanhoe 5,06, Ivanhoe South 1,18, Kalgurli 3,25, Lady Shenton 0,50, Lake View Consols 7,87, London & Globe 1 s 9 d, London & W. A. Explor. 1,18, North Kalgurli 2 s 6 d, South Kalgurli 2,81, Venture Corp. 4 s 6 d, West Austr. Gold. 1,56, White Feather Reward —, Aron Electricity Meter ord. 10 s 6 d, Stratton's Independence 1,31, Great Fingalls Cons. 9,06, Sons of Gwalia 2,87. Fest. * ss.

Wollberichte.

C. T. I. **Tourcoing**, 20. Juli. (Privat-Telegramm.) Wollauction: Zur Versteigerung gelangten: ca. 110 000 kg Fabrik-, Spinnerei- und Kämmerei-Deckets. Dechets 15 Proc. niedriger. Alles verkauft.

† **London**, 19. Juli. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Stimmung und Preise fest. Gute Auswahl in Crossbreds, mässig in Merinos. Frankreich und England stark im Markt. Heutige Preisbasis erscheint gesichert.

* **Antwerpen**, 19. Juli. Wolle. (Telegramm der Herren Kerth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 6 Uhr 55 Min. La-Plata-Zug Type B. September 4,15 Käufer, März 4,22½ do. Behauptet.

* **Havre**, 19. Juli, Abends. Wolle. Juli 121,50, December 124,50. Tendenz: Stetig.

* **Leipzig**, 19. Juli. Wolle. (Kabelbericht der Herren Ph. Franck & Co., Buenos Aires, mitgetheilt durch Herrn Peter Brünjes, Leipzig.) Der Stock auf unserem Platze beträgt nur noch ca. 5000 B., und sind die am 7. d. M. gemeldeten Preise voll behauptet. Es bestätigt sich immer mehr, dass der diesjährige Ausfall der Production ein sehr bedeutender sein wird.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 19. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Wochenumsatz 44 000 B., do. von amerikanischer 34 000 B., do. für Speculation 500 B., do. für Export 2300 B., do. für wirklichen Consum 37 000 B., do. unmittelbar ex Schiff 49 000 B., wirklicher Export 7000 B., Import der Woche 19 000 B., davon amerikanische 7000 B., Vorrath [illegible] B., davon amerikanische 462 000 B., Schwimmend nach Grossbritannien 67 000 B., davon amerikanische 50 000 B.

* **Havre**, 19. Juli, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. Juli 54⅞, October 52. Ruhig.

* **Havre**, 19. Juli, Abends. Baumwolle. Juli 54, December 50⅞, März 50⅛, Mai 50¾. Ruhig.

* **New York**, 18. Juli. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle: Nachmittags matter auf Realisation. In Mississippi, Louisiana und Arkansas sind nur leichte Regenfälle gemeldet; aus Texas nicht.

* **New York**, 18. Juli. Baumwolle. Vorherrschend heisse Winde in Nord-Texas und Arkansas gefährden die Pflanze, und dabei zeigt die Dürre kein Zeichen der Abnahme in Texas, Oklahoma und Indian Territory. Die spätere Schwäche des Marktes war eine Folge von Befürchtungen über Regen im mittleren Texas. — Tagesbericht des „Crop- and Weatherbureau": Sehr wenig Regen westlich von Georgia, fast kein Regen westlich vom Mississippi. Erst in Aussicht: Fortdauer der Dürre. Später in Aussicht: Regenschauer mit Ausnahme des Südwestens. Regenfall: In Texas eine Station 0,06, New Orleans vier 0,20, Arkansas drei 0,27, Mississippi drei 0,18.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 19. Juli, 1 Uhr Nachm. Hanf stetig, Jute matt.

* **Dundee**, 18. Juli. Webstoffe. Flachs ruhig; die Verkäufer sind eher geneigt zu Geschäften und Wilkens, den Käufern entgegenzukommen. Heeds und Codilla ruhig und geschäftslos, Preise unverändert. Jute. Die Berichte über die neue Ernte lauten sehr zufriedenstellend; die Verkäufer bieten es zu eher niedrigeren Preisen. Jutegarne ruhig; Spinner halten an letzten Preisen fest. Spfl. Warps 1 s [illegible] d. Jutegewebe unverändert, aber die Verkäufer sind eher zu Abschlüssen geneigt bei den gegenwärtigen Preisen. 10⅔ Unzen 40" Hessians 2—[illegible] d. Breiten und Stoffe: Hessians sind in guter Nachfrage und es ist eher mehr Geschäft in Sackings. Bagging [illegible] d. Tarpauling [illegible] d.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester**, 19. Juli. 12er Water Taylor 5⅝, 30er Water courante Qualität 6⅞, 30er Water courante Qualität 7⅛, 32er Water bessere Qualität 7⅜, 32er Mock courante Qualität 7⅛, 40er Mule Mayoll 7⅞, 40er Medio Wilkinson 8⅛, 32er Warpcops Lees 7⅝, 36er Warpcops Rowland 8⅛, 40er Warpcops Wellington 8⅜, 40er Double Weston 8⅞, 60er Double courante Qualität 11⅜, 32er 116 yards 16⅛ 16 grey printers aus 32er/46er 182. Tendenz: Ruhig.

Seide. Seidenwaaren.

* **Mailand**, 19. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 112 B. europäische, 104 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 17 125 kg. Inhaber sehr zurückhaltend, Käufer ebenso, daher Markt ruhig, Preise unverändert.

* **Lyon**, 18. Juli. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 36 B. Organsin, 64 B. Tramen, 32 B. Grègen und hat 132 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10 150 kg. Markt ruhig, Preise fest.

* **Rotterdam**, 19. Juli. Margarine geschäftslos, aber fest.

* **Antwerpen**, 19. Juli. Schmalz Juli 117,50.

* **Paris**, 19. Juli. Glycerin für Seifenanfertigung 28° 97,50 Frcs. Talg, Stadttalg in Broden 61,00 Frcs.; jeden Ursprungs in Fässern 60° 60,50 Frcs.

* **Hamburg**, 19. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Prima grob. Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 16⅞—16⅞ M, Lieferung August-September 16⅞ bis 16⅞ M, im Freihafen: prompt 16⅞—16⅞ M, Lieferung August-September 16⅞ M. Prima Mehl jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 17—17½ M, Lieferung August-September 17—17½ M, im Freihafen: prompt 17—17½ M, Lieferung August-September 16—16½ M. Superior grobe Stärke prompt 17—17½ M, Superior-Mehl prompt 17¼—17½ M. Prima Dextrin weiss und gelb prompt [illegible] M. Prima weisser Capillär-Syrup 44 Bé. prompt [illegible] M. — Butter ruhig. I. Qualität [illegible] M, II. Qualität [illegible] M, schleswigsche und holsteinische Bauerbutter [illegible] M, russische Grasbutter verzollt [illegible] M, galizische und ähnliche verzollt [illegible] M, finländische Winter- verzollt [illegible] M, amerikanische verzollt [illegible] M. — Schmalz. Amerikanisches Steam loco [illegible] M, do. raffinirte in Tierces Chamberlain, Ros & Co. [illegible] M, do. do. Choice Grocery [illegible] M, diverse Marken [illegible] bis [illegible] M. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg [illegible] M theurer. In Eimern à 12½ kg 1½ M theurer als in Tierces. Hamburger in Drittelfässern, Marke Radbruch [illegible] M, do. Imperial [illegible] M, do. Krone [illegible] M per 50 kg netto verzollt. Hansa-Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces [illegible] M, in Firkins [illegible] M, unverzollt per 50 kg netto. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco [illegible] M, do. mit Eisenreifen loco [illegible] M, Halftierces [illegible] M, Tubs à 50 kg do. [illegible] M, Pails à 20 kg netto loco [illegible] M, do. à 10 kg do. [illegible] M per 50 kg. Alles unverzollt.

— Chile-Salpeter vom 19. Juli. Der Markt verbleibt in fester Haltung. Loco [illegible] M, August-September [illegible] M, September-October [illegible] M, Februar-März [illegible] M per 50 kg ab Lager [illegible]. Hamb. Bed. —

Kaffee. Gestern Abend war die Tendenz eher etwas matter bei unveränderten Coursen. Schluss 6 Uhr: Juli 27¾, September 27¾, December 28¾, März 29¼, Mai 29¼ M. Der Markt eröffnete heute Morgen mit einem Abschlag von ¼ M. Im Laufe des Vormittags kam weiteres Angebot heraus, welches nur zu ¼ M niedrigeren Preisen Käufer fand. Um 1½ Uhr wurde notirt: Juli 27⅝, September 27¾, December 28¼, März 29¼, Mai 29¼ M. An der Börse gewannen sämmtliche Sichten, bis auf September ¼ M. Locomarkt ruhig, ermittelte Umsätze etwa 1500 Sack diverse Sorten. Notirungen: Santos prima [illegible], superior [illegible], good [illegible], regulair [illegible], ordinary [illegible], Rio reel ordinair 27—28, Bahia [illegible], Guatemala [illegible], do. [illegible], La Guayra Trill. [illegible], do. gewaschene [illegible], Domingo [illegible], Triage [illegible] M.

* **Hamburg**, 19. Juli, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Juli 27,25, September 27,50, December 28,50. Behauptet. — Zufuhren in Rio 21 000 Sack, in Santos 58 000 Sack. New York schloss unverändert.

* **Amsterdam**, 19. Juli. Java-Kaffee good ordinary 32.

* **Rotterdam**, 19. Juli. Kaffee. Termin-Notirungen: Santos Juli 16⅞ c., September 16⅞ c., December 16⅞ c., März 17 c.

* **Magdeburg**, 19. Juli, Abends. Rohzucker-Terminpreise (Nach privater Ermittelung.) Juli 9,02½ M B., 8,97½ M G., August 9,07½ M bz., 9,05 M B., 8,97½ M G., September 8,62½ M B., 8,55 M G., October-December 8,62½ M B., 8,57½ M G., Januar-März 8,80 M B., 8,56 M G. Tendenz: Stetig.

* **Magdeburg**, 20. Juli. Zucker. Kornzucker ex. 88pr. Rend. 10,05—10,40 M, Nachproducte 75procent. Rend. 7,70—7,90 M. Ruhig. — Krystallzucker I 28,95 M, Brodraffinade I 29,20 M, gemahlene Raffinade mit Fass 28,95 M, gemahlene Melis I mit Fass 28,45 M. — Rohzucker I. Product Trans. frei an Bord Hamburg Juli 9,00 G., 9,05 B., August [illegible], September 8,25 G., 8,35 B., October-December 8,76 G., [illegible] B., Januar-März 8,90 G., 8,95 B. Ruhig.

* **Braunschweig**, 19. Juli. (Gretsch & Spannuth.) Rohzucker. Im Laufe der verflossenen Berichtsperiode war die Grundtendenz des Marktes wiederum eine ruhige; an verschiedenen Tagen trat gar kein Angebot von Kornzucker und Nachproducten hervor. Am Ende der Woche wurde die Tendenz stetiger, einige kleine Posten prompter und im August zu liefernder Waare fanden zu letzten Preisen Aufnahme. Der Markt schliesst stetig. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt circa 20 000 Ctr. In Lieferungswaare neuer Campagne hat sich nichts geändert. Zu unveränderten Werthen kamen vereinzelte Abschlüsse zu Stande, ohne dass das Geschäft einen grösseren Umfang annahm. Es notiren heute: Brodraffinade [illegible] M, lose [illegible], Papier, gem. Raffinade [illegible] M mit Sack, gem. Melis [illegible] M mit Sack, Würfelraffinade [illegible] M mit Kiste für 100 kg bei mindestens 100 Ctr. Nachproducte 75° Rendement 7,50—7,90 M ohne Sack für 50 kg.

* **Hamburg**, 19. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juli 9,02½, August 9,00, September 8,40, October 8,60, December 8,80, März 9,00. Stetig.

* **Hamburg**, 19. Juli, 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rübenzucker I. Product basis 88proc. frei an Bord Hamburg Juli 9,02½, August 9,00, September 8,40, October 8,50, December 8,80, März 9,00. Tendenz: Behauptet.

* **Prag**, 18. Juli. Zuckerbörse. Auf den Auslandsmärkten dauerte die rege Nachfrage nach kurzen Sichten an, wodurch sich auch hier der Preis für prompte Waare namhaft hob, während Herbstwaare wiederum nur mässig sich besserte. Witterung: Gewitter. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 18. Juli: Raffinade prompt 84,00 Kr. Geld, 84,50 Kr. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 24,45 Kr. Geld, 24,55 Kr. Waare, do. do. Landungsplatz prompt 24,45 Kr. Geld, 24,55 Kr. Waare, do. do. October-December 22,05 Kr. Geld, 22,10 Kr. Waare.

* **Paris**, 19. Juli. (Schluss.) Rohzucker ruhig. 88proc. neue Conditionen [illegible]. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg Juli [illegible], August [illegible], October-Januar [illegible], Januar-April [illegible].

* **London**, 19. Juli, 11 Uhr 5 Min. Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg: Juli 9 s [illegible] d. B., 9 s [illegible] d. G., August 9 s [illegible] d. B., 9 s [illegible] d. G., October-December 8 s [illegible] d. B., 8 s [illegible] d. G. Granulated 11 s [illegible] d. B., 11 s 6 d. Tendenz: Sehr fest. — 1 Uhr. Rübenzucker fest. Juli 9 s 7 d. October-December 8 s [illegible] d. — 5 Uhr. Zucker. In deutschen Marken granulirter bordfrei Hamburg August 10 s 11⅜ d. — 1 Uhr. Kaffee. Rüben-Juli 9 s 7½ d. October-December 8 s [illegible] d. — 1 Uhr. Kaffee. Plantage Ceylon ruhig, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil matt, Lieferungswaare kaum stetig, Santos Juli 27 s 3 d., December 29 s [illegible] d. — Reis ruhig. — Thee, indischer fest. — 5 Uhr. Schellack, T. N. Orange August 62 s 6 d. Kautschuk fein Para 3 s 9 d. — Oele. Leinöl Juli 32 s 6 d, September-December 30 s 7½ d. Rüböl, raffinirtes 27 s 6 d, rohes September-December 26 s. Baumwollöl, raffinirtes 24 s [illegible] d, rohes September-December 22 s. Terpentinöl, amerikanisches 28 s [illegible] d.

* **Havre**, 19. Juli, Abends. Indigo. Juli 4,45, December 4,45, März 4,45, Mai 4,45. Ruhig.

* **London**, 18. Juli. Indigo. (Von Charles Andreae & Co.) Terminmarkt: stetig. Juli-Januar 3 s 5 d, Februar-Mai 3 s 4[illegible] d. Umgesetzt [illegible] K.

* **Nordhausen**, 19. Juli. Branntwein 40 Vol.-Proc. für 100 kg [illegible]—[illegible] M, 45 Vol.-Proc. für 100 kg [illegible] M ohne Fass ab Brennerei, nach Angabe der Commission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 19. Juli. Spiritus Juli 14—13⅞, Juli-August 14⅛ bis 13⅞, September-December 14⅛—13⅞. Still.

* **Paris**, 19. Juli. (Schluss.) Spiritus. Juli 27, August 27⅛, September-December 28⅛, Januar-April 28¼. Behauptet.

* **Hamburg**, 19. Juli. Petroleum. Standard white loco 6,60. Tendenz: Fest.

* **Antwerpen**, 19. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 17 bez. u. B., Juli 17 B., September 17⅛ B., September-December 17⅛ B. Tendenz: Steigend.

* **Mannheim**, 19. Juli. Vom Tabakmarkt. Die Lage des Tabakmarktes ist eine sehr feste. Dem grossen Bedarf steht nur ein weniges Lager gegenüber. Es scheint, als ob die allgemeine Depression in Handel und Gewerbe einen grossen Bedarf in billigerem Rauchmaterial verursacht hat, denn gerade die Sumatra-Pfälzer-Fabrikation ist in Folge grosser Aufträge sehr stark beschäftigt. Dabei ist dieselbe in der Lage, auch vorzügliche 1900er Tabake dieser Sorte Cigarren in hervorragend guter Qualität zu liefern. Die per jetzt und Herbst gegebenen Ordres der Fabrikanten, die meist auf Probeballen gestützt waren, finden meistens Bestätigung, so dass von der 1900er Ernte nur ganz unbedeutende Quantitäten unverkauft sind. Auch in alten Tabaken sind die Vorräthe sehr klein. Sie bestehen in der Hauptsache aus 1899er Waare, um durch das Lagern ebenfalls ein brauchbares Cigarrenmaterial abgegeben haben, und in Folge ihres grossen Blattgehaltes beim Fabrikanten zu einer guten Rechnung verhelfen. Der grösste Mangel existirt in allen entrippten Einlagen. Die jetzt bis zu 30 M verlangt bezahlt werden. Da 1900er Abfälle (die Blätter) bis zu 32 M bezahlt werden, so ist der Preis für entrippte Einlagetabake gerechtfertigt. In Sandblattabak sind die Vorräthe beständig erschöpft und müssen [illegible] M für ordinäre Schneidgut bezahlt werden. Angesichts dieser Marktlage haben sich bereits Einkäufe in Sandblatt der künftigen Ernte entwickelt und sind Preise von 18—27 M im Oberland von Händlern und Fabrikanten gezahlt worden. Dieses ungewöhnliche Vorgehen erregt allgemeines Erstaunen, kommt aber unseren Pflanzern zu Statten, welche, noch ehe die Waare gewachsen ist, einen hohen Preis gesichert erhalten. Die Berichte aus den Productionsorten lauten bis jetzt sehr günstig, entscheidend für den Tabak ist aber bekanntermassen erst die zweite Hälfte des August, so dass ein endgültiges Urtheil über die kommende Ernte jetzt noch verfrüht ist. (Tonwab. M.)

W. **Rotterdam**, 19. Juli. Tabak. (Originalbericht des „Leipz. Tageblattes".) Die heute verzeichneten 15 888 B. Java sind bis auf 432 B. genommen. Der heutige Ablauf zählt unter die theuersten Ergebnisse der Ernte. Bezeckis wurde in den Deck charakterisirenden Partien durch die Concurrenz der Regiekäufer in das gewohnte sehr hohe Zifferverhältniss gerückt, doch brachte er auch in den kaum über Umsattbewandtniss liegenden Ladungen Preise, wie sie in gleicher Höhe seit Jahren für deutsche Verwendung nicht mehr notirt wurden. Ebenso wurden die Vorstenlanden für den Blattverbrauch vielfach phantasiewerthig bezahlt. Nachstehend das Einzelergebniss: [illegible] B. Besoeki G. H. M. (Java 66 Cts.), Käufer W. Lehmann, Frowein & Co., E. Schlencker, Herschel Enthoven & Co., E. H. Manns, W. Katz & Co., Scheltema & Co., 395 Ballen WJG/D (47 Cts.), E. Schleicher, 1948 B. do./M (47 Cts.), C. Koff & Co., van der Heyden & Haverkamp, Rob. Boyes Nachf., W. Katz & Co., 3054 B. DB (54 Cts.), Herschel Enthoven & Co., Frowein & Co., R. Boyes Nachf., Otto von Mayer, Menke & Kulemkampff, 621 B. Spada (40 Cts.), Frowein & Co., 1260 B. GHR (36 Cts.), J. F. Kuhl & Sohn, Scheltema & Co., W. Lehmann, 577 B. Djember (17 Cts.), Koch & Co., G. L. M. van Es, 491 B. LT/Petjora (39 Cts.), J. P. Kuhl & Sohn. Vorstenlanden 251 B. Bjogonalan (52 Cts.), Menke & Kulemkampff, 799 B. Goemoel (19 Cts.), A. Mayer & Co., 546 B. Baki (30 Cts.), B. W. de Jong & Co., 437 B. Partos (34 Cts.), Corn. Kolff & Co., 194 B. Singgeh (22 Cts.), C. Koch & Co., 182 B. Sob (32 Cts.), Geheim. Kediri 597 B. Vu (29 Cts.), E. Schaedtler & Co.

* **London**, 19. Juli, 5 Uhr Nachm. Kupfer stramm, Tagesumsatz 2000 t, 68 £ 10 s, drei Monate 68 £ 1 s 9 d, Makler-Schlusspreis 68 £ 7 s 6 d bis 68 £ 12 s 6 d, best selected 74 £, strong sheets 80 £. Zinn willig, Tagesumsatz 480 t, Straits 120 £, drei Monate 116 £ 5 s, englisches 120 £. Blei willig, spanisches 12 £ 1 s 3 d, englisches 12 £ 5 s. Zink stetig, gewöhnliche Marken 16 £ 12 s 6 d, besondere Marken 17 £, gewalztes schlesisches 22 £. Nickel 125 £ die Tonne.

* **Glasgow**, 19. Juli. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 58 s — d. Middlesborough 44 s 9½ d.

* **Glasgow**, 18. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 59 125 t gegen 160 318 t im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hohöfen beträgt 74 gegen 73 im vorigen Jahre.

* **Philadelphia**, 18. Juli. Eisenmarkt. Die gegenwärtige Lage zeigt wenig Unterschied im Vergleich zur Vorwoche. Der Streik hat bis jetzt keinen wesentlichen Einfluss auf die Preise ausgeübt. Man erwartet baldiges Uebereinkommen. (Ironmonger.)

* **Hamburg**, 19. Juli. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 150—180 M, kleine 80—100 M, Seezungen, grosse 180—200 M, kleine 110—150 M, dänisch 140—175 M, Kleiss, grosse 50 bis 70 M, kleine 25—35 M, Rothzungen 35—50 M, Schollen, grosse 50—60 M, mittel 30—40 M, kleine 15—25 M, lebende — M, Schellfische, grosse 30—40 M, mittel 20—30 M, kleine 15—18 M, Cabliau, grosse 15—18 M, kleine 10—15 M, Seehechte 24—28 M, Lengfisch 10—12 M, Petermännchen 20—24 M, Knurrhähne 5—8 M, Rochen 6—8 M, Heilbutt 100—110, Lachs, rothfleisch 150—170 M, Silberlachs — M, Lachsforellen 80 bis 100 M, Zander 60—65 M, Flussbechte 70—75 M, Barse 15—20 M, Brachsen 15—20 M, Hummer, lebende 175—185 M. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 7 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts und Store. Tendenz: Fest.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 18. Juli 1624½ t.

* **Breslau**, 20. Juli. Preise nach privater Ermittelung. Bei mässigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Gerste unmaslos. — Hafer ziemlich fest.

* **Hamburg**, 19. Juli. Weizen fest, holsteinischer loco 162—168. La Plata 128. — Roggen fest, südrussischer stetig, auf Hamburg 101—103, do. loco 105—106, mecklenburgischer 138—145. — Mais fest, 113. La Plata 99. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 56. — Heiss.

* **Paris**, 19. Juli. (Schluss.) Weizen fest, Juli 20,75, August 21,00, September-December 21,35, November-Februar 21,75. — Roggen behauptet, Juli 14,50, November-Februar 14,50. — Mehl fest, Juli 26,95, August 26,75, September-December 27,70, November-Februar 28,05. — Rüböl matt, Juli 63½, August 63¾, September-December 63, Januar-April 62¾. Wetter: Schön.

* **Petersburg**, 19. Juli. Weizen loco —. — Roggen loco 7,00—7,20. — Hafer loco 7,00—8,20. — Talg loco 17—50.

* **Odessa**, 19. Juli. Anima- ruhig; Ghirka- und Sandomirka-Weizen unverändert; Roggen behauptet; Mais fest; Gerste höher; Hafer behauptet; Leinsaat fest; Raps und Rübsen fest; Dampferfrachten unverändert.

Weizenmehl Nr. 00 28,00—29,00 M, Roggenmehl Nr. 01 21,00 bis 22,00 M per 100 kg netto excl. Sack.

Die Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.

Leipziger Producten-Börse.

Locopreise den 20. Juli 1901, Mittags 1 Uhr.

(Die Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage u. s. w. frei Leipzig, gegen baare Zahlung.)

Witterung: Bedeckt, schwül, anhaltend trocken.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 172—176 M bez. u. Br., ausländischer 172—177 M bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto hiesiger alter 148—152 M bez. u. Br., neuer 150—154 bez. u. Br., Posener und preussischer 151—155 M nominell, ausländischer 150—155 M Br. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige —,—, Mahl- und Futterwaare 130—150 M bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 155—162 M bez. u. Br., ausländischer 143—155 M bez. u. Br. Ruhig.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer 121—126 M bez. u. Br., runder 137—140 M bez. u. Br.

Raps per 1000 kg netto 243—250 M G.

Rapskuchen per 100 kg netto —,—.

Rüböl, rohes per 100 kg netto ohne Fass 55,50 M bez. Fester.

Bleyl, Börsensecretär.

Kabelberichte vom Fonds- u. Productenmarkte am 19. Juli.

(Mitgetheilt von Wolff's Telegraphischem Bureau.)

New Yorker Fondsbörse.

Wechsel London	4,84¾	Illinois Central	148½	Wabash Pref.	39
Cable Transfers	4,87¾	Louisv. & Nashv.	105¼	Amer. Sugar Ref.	143¼
Wechsel Paris	5,16⅞	Manhattan	116⅝	Anac. copper Min.	45⅞
do. Berlin	94⅝	Miss. Kans. & Tex.	26	Tenn. Coal & Iron	61
do. rus. Fl.	37¾	NewYorkCentral	152¾	Silber Bullion	59⅛
4% Ver. St.-B. 1925	138¾	NewYorkOntario	32½	Atchison neue 4%	103¼
Atch. Top. & S. Fee	73	Norf. & West. c. Sh.	48½	Chic. Burl. Quincy	—
do. do. pref.	96⅞	do. do. Pref.	88	Missouri Pacific	105¾
Baltimore u. Ohio	97	North. Pac. c. Shar.	—	Chic. Rock Isl. Pac.	147
Canadian Pacific	103¾	do. Preferred	97	Gen. Electric new.	253
Chesap. & Ohio	45	do. 3% Bonds	72½	Miss. Kans. & T. Pr.	55½
Chic. Gr. West. Sh.	23½	Pennsylvania	144½	Texas Pacific	42
Chic. Milw. & St. P.	162¾	Phil. & Read. c. Sh.	40	St. Louis & West. I	67½
Ch. & Nordw. c. Sh.	196	do. I Pref.	78½	do. II Income B.	77
do. do. Pref.	222	South. comm. Sh.	30½	Chic. Term. Shar	46½
Denv. & Riod. c. Sh.	42½	do. do. Pref.	84½	Erie Second	49
do. do. Pref.	92½	Southern Pacific	55⅞	Phil. & Read Sec.	51¼
Erie common Sh.	37½	UnionPac. c. Shar.	103⅝	Un. St. Steel Corp.	39¼
Erie I Preference	66	do. do. Pref.	89	do. do. Pref.	88⅝

Chicago and Alton com. Shar. 39⅞. Geld auf 24 Stunden Durchschnittszinsrate 3, do. Zinsrate für letztes Darlehen d. Tages 3.

Tendenz: Der Markt war anfangs fieberhaft und unregelmässig. Auf Bärenmanöver stiegen die Course, fielen jedoch sodann wieder auf starke Realisirungen. Schluss belebt, jedoch Preise schwach. Der Umsatz der Action betrug 1 000 000 Stück.

Amerikanische Baumwollmärkte. New York. Baumwolle nahm einen durchweg willigeren Verlauf auf günstiges Wetter in Texas, schwächere Kabelberichte, lebhafte Verkäufe für Rechnung des Südens sowie auf matte Kaufinst und Verkäufe für auswärtige Rechnung. Schluss willig. — Middling Upland loco 8⅞, Juli 8,19, August 7,72, September 7,61, October 7,55, November 7,55, December 7,57, Januar 7,59, Februar 7,62, März 7,75, April 7,7-. New Orleans loco middling 8⅝, Juli 8,15, August 7,80, September 7,51, October 7,45, November 7,45, December 7,45, Januar 7,48. — Tagesstatistik. Zufuhren in den atlantischen Häfen 3000 B., in den Golfhäfen 2000 B., Export nach England 3000 B., nach dem Continent 1000 B. — Wochenstatistik. Wochenzufuhren in den atlantischen Häfen 24 000 B., in den Golfhäfen 26 000 B., in den Innenplätzen 14 000 B., Export nach England 14 000 B., sichtbarer Vorrath in allen Unionhäfen 432 000 B.

Amerikanische Oel- u. Fettwaaren-Märkte. (Käuferpreise.) New York. Schmalz loco Western Steam 8,90, Rohe & Brothers 9,05. Wilcox 9,05. Talg lardcity 5, country 5⅝. Terpentine 38. Sprite proof 35. Baumwollsaatöl prime summer yellow 38, do. crude in tanks south 33, Oleoöl (choice) 9⅝. Stearine city lard 10⅛ (yellow grease) 5. Neutral Lard 10⅛. Leinöl city raw 52, von amerikanisch. Saat 52, von Kalkutta 85, Olivenöl —. Palmöl 5⅝. Petroleum Refined in Cases 8,20, Standard white New York 7,50, Standard white Philadelphia 7,45. Credit Balances at Oil City 115. Wilmington Terpentin 34, Savannah Terpentin 34. Petroleum (Tank) 4,75.

Chicago. Schweinezufuhr im Westen 62 000, in Chicago 16 000. Schweine (Durchschnittspreise) schwere 5,75, leichte 5,80. Speck short clears 8,85. Schmalz Juli 8,57, September 8,67, October 8,75. Rippen Juli 7,82, September 7,92, October 7,92. Pork Juli 14,10, September 14,30, October 14,25. Der Markt für Fettwaaren eröffnete stetig, die Preise konnten sich im Verlaufe gut behaupten infolge der Festigkeit der Getreidemärkte und des festen Schweinemarktes. Schluss fest.

Colonialwaaren. New York. Zucker stetig. Muscovado 3⅞, raffinirter Nr. 1 4,50. Kaffee stetig, Rio Nr. 7 loco 5⅝. Juli 4,90, August 4,95, September 4,95, October 4,95, November 5,05, December 5,10, Januar 5,15, Februar 5,20, März 5,30. Statistik: Einfuhr —, Ausfuhr 14 000. — Kaffee eröffnete ruhig und verlief ohne jede Anregung. Schluss stetig.

Metalle und Bergproducte. New York. Eisen fest. Iron Nr. 1 Northern New York 15,00—15,50, Nr. II Northern 14,50—14,90, Nr. 1 Southern 14,75—15,00, Nr. I Soft 14,75—15,25. Stahlschienen 28, Bessemer Stahl 24,00, Kupfer 17,00, Roh-Zinn 28,12. Kohle Fahrfracht pro Tonne fob New York 2,60, Anthracite pro Tonne fob New York 2,75, Kainit 9,25, Salpeter 1,80⅞.

Amerikanische Getreidemärkte. (Käuferpreise.) New York. Weizen Juli 74⅞, September 74⅞, October 74⅞, December 7[illegible], Nr. 2 Red. 1,77⅞. Mais Juli 59⅞, Sept. 59⅞, Octbr. 59⅞, Nr. 2 Mix. loco 57⅞, Nr. 2 White 58⅞, Nr. 2 Yellow 60⅞. Hafer Nr. 2 Clipped [illegible], Nr. 2 Western fest, loco 17⅞. [illegible] Leinsamen: Roggen Nr. 2 Western fest, loco [illegible]. Gerste loco fest. Leinsaat loco —. Mehl stetig, Spring wheat clears loco 2,70. Roggenmehl choice brands loco 4,05. Rüböl prime —. Baumwollsaatmehl 24,50. Baumwollsaatkuchen 25,00. Kleesamen gut bis hochfein 10⅞.

Tendenz: Weizen nahm einen durchweg festeren Verlauf auf günstige europäische Marktberichte, geringe Vorräthe und entsprechend der Festigkeit in Mais; auch Exportkäufe, andere umfangreiche Käufe und Deckungen unterstützten das Steigen der Preise. Schluss fest. — Mais stieg anfangs im Preise auf günstige europäische Marktberichte und ungünstige Ernteberichte, dann Stärke anfangendes Angebot eine vorübergehende Abschwächung herbei. Später zogen die Preise abermals an auf Deckungen der Baissiers und Berichte von niedrigeren Ernteschätzungen. Schluss stramm. — Nachbörse: Weizen ¼ c niedriger.

Chicago. Weizen Juli 67⅞, August 69⅞, September 69. Mais Juli 53⅞, August —, September 5[illegible]. Hafer stramm, Juli 34⅞, September 3[illegible]. Roggen stramm, Juli 55⅞, September 58. Leinsaat October 155.

Tendenz: Weizen ging anfangs im Preise höher auf günstige europäische Marktberichte, schwächte sich sodann ab auf reichliche Verkäufe; später anziehend auf Exportkäufe und entsprechend der Festigkeit des Maismarktes. Schluss fest. — Mais befestigte sich anfangs auf günstige europäische Marktberichte und ungünstige Ernteberichte. Nach sodann folgender Abschwächung auf dringendes Angebot zogen die Preise abermals an auf Deckungen der Baissiers und Berichte von niedrigeren Ernteschätzungen. Schluss stramm.

Toledo. Weizen fest, Juli 69⅞, September 70⅞. Mais stramm, Juli 52, September 55⅞. Kleesamen September 5,[illegible].

Minneapolis. Weizen fest, Juli —, September 69⅞.

St. Louis. Weizen fest, Juli 65, September 66⅞. Mais stramm, Juli 58, September 58⅞.

Duluth. Weizen stramm, Juli 69⅞, September 69⅞. Mais —. Leinsaat September 143, October 139.

San Francisco. Weizen stramm, loco 10[illegible], December 102.

Tagesstatistik. Umsatz am Terminmarkt: Weizen in New York 4 350 000 Bushel. Verkäufe für den Export: Weizen 35 Bootsladungen, Mais 3 Bootsladungen. Zufuhren im Westen (Bushel): Winterweizen 537 000, Frühjahrsweizen 600 000; Zufuhren an den Seeplätzen: Weizen 720 000, im Westen: Mais 267 000, an den Seeplätzen: Mais 260 000, im Westen: Mehl 40 000 Barrels, an den Seeplätzen: Mehl 14 000 Barrels. Ausfuhr (in Bushel): Weizen aus atlantischen Häfen 180 000, Weizen aus Pacific-Häfen —, Mais aus atlantischen Häfen 300 000, Mehl aus atlantischen Häfen 21 000 Barrels.

Getreidefrachten nach Liverpool 1⅛ d, London 1⅛ d, Antwerpen 2 d, Rotterdam 5 Cts., Bremen 40 M, Hamburg 30 M.

Hannover, 19. Juli.

3½% HanProv. A	98,70	4% H. Stdt.-Obl.	98,50	Bant. Elek.-Gem	62,—
4% do. do.	100,—	4½% do. do.	98,20	Lüneb. Cement	115,—
3½% Han. Std.-A	98,—	Cont. Caoutsch.	490,—	Ilseder Hütte	700,—
4% do. do.	103,50	Hann. Gummi-K	187,—	Hann. Strassenb	43,50
4% Lank. H. L.-C. O.	102,40	do. Baumw. V.-A	38,—	Zuc.-F. Sennige	117,—
4% Land. Cedl.-O.	103,10	Döhr Wollwäsch	140,—	do. Neuwerk	79,—
		Hann. Cement-F.	110,—	do. Raff. Brunow	106,30

München, 19. Juli.

Bank-Actien.

Bayerisch. Ban.-I	78,75	Bayr. Notenbank	129,25	Pfälzische Bank	118,50
Bayr. Hdsb. 100 fl.	150,40	Bayr. Vereinsb.	181,—	Südd. Bod.-Cr.-B.	154,50
do. do. (1000 fl.)	150,40	do. Hyp.- u. Wchs.	277,50	Vereinsb. Nürnb.	207,50

Industrie-Action.

Brg. Brauh. Mün.	206,—	Löwenbräu	403,—	Paulanerbräu	252,—
Hackerbräu	247,—	Münch. Kindl	13,—	Brauh. Würzbrg.	141,—
Maximilianh.	405,—	N. Bwoll.-Sp. Hof	200,—	Localb. Münchn.	78,—
Oberb. Kohlbgw.	277,—	Bw.-Sp. Kolberm	80,—	Parq. Bayl.-Paa.	5,—
Buntp. Aschaff.	—	Augsb. Bw. Ried.	—	Porzl.-C. Heidelb.	126,50
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	118,50	Kunstm. Tivoli	—
Münch.-D. Pap. F	317,—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	161,—

Neueste Coursberichte.

Wien, 20. Juli, Vormittags 11 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-A.	624,50	Oest. Nat. (Lom.)	92,—	Deutsch. Markn.	117,60
Oest. St. (Franz.)	650,—	Elbethalbahn	454,—	Ung. Goldrente	—
Behauptet.				Buschtiehrader B	—

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 5 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	199,40	Ung. Kronenr.	93,75	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	137,—	Dort.-Gr.-Ensch	150,75	3p. dt. Reichsanl.	88,80
Lombarden	22,60	Lübeck-Büchen	155,25	Consols	—
Berl. Handelsg.	135,25	Marienb.-Mlaw.	—	Bochum. Gussst.	165,75
Darmstädter	127,40	Ostpreuss. Südb.	—	Dortm. Union	80,30
Deutsche Bank	191,60	Gotthardbahn	153,25	Ges. u. Laurah.	—
Disconto-Com.	174,60	Schw. Centralb.	—	Consolidation	260,75
Dresdner Bank	139,—	Schwz. Nordostb	99,10	Gelsenk. Bgw.-G	161,60
Nationalbank	104,—	Schwz. Unionb.	—	Harp. Bergb.-G.	150,10
Spr. Buenos-Aires	27,30	Jura-Simplon	98,75	Hibernia	152,75
Italien. Rente	97,10	Prince Henri	87,50	Trust-Dynamit	—
Spanier	70,75	Ital. Mittelm.-B.	100,—	Hb.-Ak. Packetf.	—
Russ. 4pc. Staatsr	—	do. Meridional	133,25	Nordd. Lloyd	114,—
Türken D	24,50	Canada Pacific	99,60	La Veloce	—
Türkenloose	—	Northern Pacific	—	Dannenbaum	—
Ung. Goldrente	—	Transvaalbahn	174,50		

Fester. Banken höher auf Annahme, dass die Hilfsaction für die Rheinische Bank zu Stande kommt. Fonds stetig.

Berlin, 20. Juli, 12 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-Act.	199,60	Ung. Goldrente	—	Kön. u. Laurah.	180,80
Oest.-U. Staatsb.	137,—	Ung. Kronenr.	93,75	Gelsenkirchen	161,60
Lombarden	22,60	Prince Henri	87,40	Harpen. B.-Ges.	151,—
Berl. Handelsges.	135,75	Northern Pacific	98,50	Hibernia do.	152,75
Deutsche Bank	192,—	3pr. Reichsanl.	88,90	Hamb. Packetf.	120,—
Berl. Disc.-Ges.	175,—	3pr. Consols	—	Nordd. Lloyd	114,—
Dresdner Bank	139,50	Boch. Gussst. V.	165,60		
Italien. Rente	97,10	Dortm. U. L. St. A. C	80,30	Fest.	

Leipziger Börsen-Course am 20. Juli 1901.

Berlin, 20. Juli, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	199,60	Ung. Goldrente	—	Bochum.Gussst.	165,50
Oest.-U. Staatsb.	137,—	Marienburger	—	Dortm. Union	50,25
Lombarden	22,50	Gotthardbahn	152,25	Kön.- u. Laurah.	180,50
Berl. Handelsg.	135,75	Schw. Centralb.	—	Consolidation	286,—
Deutsche Bank	191,75	Prince Henri	87,50	Gelsenkirchen	161,75
Berlin. Disconto	175,—	Mittelmeerbahn	100,—	Harpener	150,60
Dresdner Bank	129,10	Northern Pacific	95,60	Hibernia	152,75
Italien. Rente	97,10	Warschau-Wien	—	Nordd. Lloyd	114,—
Russ.4% Staatsr.	—	3proc. Reichsanl.	90,00	Transvaalbahn	—

* **Berlin,** 20. Juli. Fondsbörse. Vor Beginn des Geschäfts neigte die Börse zur Schwäche. Erst als von berufener Seite verlautete, dass die Hülfsaction für die rheinische Bank zu Stande gekommen sei, vermochte sich der heimische Bankenmarkt etwas zu befestigen; das Geschäft im Allgemeinen nahm jedoch einen grösseren Umfang nicht an. Der Montanmarkt lag schwächer. Dagegleichen verlief der Cassamarkt in Industriewerthen lebloss und beobachtete zumeist eine unregelmässige Haltung. Stetig waren Fonds. Keine Anregung fanden Eisenbahnwerthe. Im späteren Verlaufe herrschte Geschäftsstille bei wenig veränderten Coursen. Privatdiscont 3% Proc.

Berlin, 20. Juli (Schluss-Course).

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D.3½%R.-A. 1905	101,—	Oest. 1860 Loose	140,40	3½%Bay. Staats	99,50
D. 3½% R.-Anl.	101,—	4% Rumänier 90	77,40	4% Sächs. Rente	88,60
do. 3% do.	90,10	4% Russ.E. 1880	—	3½ S.L. Credit.B	99,50
P.3½%Cons.1905	101,—	4% do. 1889 II.E.	—	4% do. II.A	101,60
P. 3½% Consols	101,—	4%do. Inn.A. 1894	—	4% Pomm.E.7a.S	94,—
do. 3% do.	90,60	4% Serb. Anleihe	69,10	3% do. [illegible]	84,—
6% Mex.Anl.1890	97,25	T.400Frcs.Loose	103,—	3½% do. [illegible]	90,25
4% Oesterr.Goldr.	100,75	4%Ung.Goldrente	99,90	4% Ital. Eisenb.	99,75
4% Pap. Feb/Aug	—	3% do. Kronen	93,90	4%N.Pac.P.Lin.	—
4% do. Mai/Nov.	—	3% Goldanl.E.T.	83,10	3% do. Gen.Lien	71,25
4% Silb.Jan/Juli	99,—	5%Chin.Cert. A.	101,—	4% Sard. Eisenb.	—
4%do.April/Oct.	99,—	5% do. Anl. v.96	99,90	Napoleons	16,27
3%D.Staatseisb.	77,75	4% ital. Rente a.	—	N.D.Schatzanw.	103,10

3proc. Bayrische Staatsanleihe —,—, 4proc. Bayr. Anleihe 104,50.

Bank-Actien.

Berliner Bank	85,—	Dresd. Bankv.	100,—	Mitteld. Creditb.	106,—
Berl. Handelsges.	135,50	Dresd.Cred. i. H.	16,—	Nationalbank	104,75
Darmstdt. Bank	127,25	GothaerPrivatb.	—	Pomm.Hyp.con.	28,—
Deutsche Bank	192,—	Leipziger Bank	11,30	Reichsbank	153,30
Disconto-Comm.	175,50	Leipz. Credit	165,75	Ö. ue. Bank	101,40
Dresdner Bank	129,30	L.Cred.u.Sparb.	—	Sächsisch. Bank	128,—

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Tronau	151,50	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	87,40
Frankf. Güterb.	—	Canada Pacific	99,30	Northern Pacif.	—
Lübeck-Büch.	—	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	—
Marienb.-Mlaw.	71,—	Ital.Meridion.-B.	133,10	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	81,50	Ital. Mittelm.-B.	100,—	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	174,75
Buschtiehr.Lit.B	—	Lüttich-Limb.	—		

Industrie-Actien

A.-G. f. Mont.-I.	38,25	Gr. Berl. Strassb.	195,50	Nordd. Wollk.	134,—
Allg. Elektr.-G.	177,—	Hag. Gussstahl	61,75	O-Schl.Eisb.Bed.	100,70
Allg. Loc.u.Str.	147,50	Hamb.Elektr.-W.	144,50	O.Eis.Bedarf	101,—
Angl.Cont.Gua.	80,10	Hamb. Packetf.	120,10	Peniger Masch.	—
Berl.ElekStrassb.	—	Hamb. Strass.-B.	165,80	Petersb.elekt.B.	39,50
Berl. Kl. Werke	173,25	Hannov. Strassb.	42,50	Phönix Bw. L.-A	132,75
E.M.Schwartzk.	171,—	Hansa Dampf.-S.	134,—	Potsdam. Strassb.	—
Bing Nürnb.Met.	190,—	Harkort Br.-Pr.	94,—	Rauchw. Walter	100,—
Bismarckhütte	200,—	Harpen. Bergb.	150,50	Riebeckmontan	40,—
Blumenthal Bergw.	74,—	Harim. Masch.	125,25	Rositzer Zucker	100,50
Boch. Gussstahl	165,50	Hera.Pt.-F.A cv	83,—	Rh. Nassau Bgw.	125,—
Braunk. Nürnbg.	110,—	Heidelb. Strassb.	—	Rhein. Bergbau	103,—
Bruske & Comp.	55,25	Helios Elektr.-G	45,30	Riebeck Mnt.-W.	200,10
Cassel.Trebertr.	15,—	Hibernia Bergw.	153,25	Rositz. Braunk.	169,—
Chem. W. Zimm.	107,—	Hörder Bgw.	106,50	Sächs. Zellst.	143,—
Concord. Bergb.	240,25	Kahla Porzell.	207,—	S. Gussst. Döhl.	137,—
Consol. Schalke	286,—	Kette Elbschiff.	81,—	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	—	S. Thür.-Brk.-A.	135,50
Cröllw. Papier	214,25	Kölner Bergw.	290,25	Sächs. Webstuhl	181,25
D.-Oest. Bergw.	139,—	König Wilh. cv.	153,—	Schalker Grub.	279,—
Deutsch. Gussst.	230,—	Königin Marienh.	48,—	Schuckert Elektr.	117,30
Donnersm.-H. cv.	179,—	Königsb. Bergw.	138,25	Sieg. & Halske	150,90
Dortm.Un.Lit.C	50,10	Kurbad. Zuck.	117,25	Stöhr Kammg.	—
Dresd.Strass.-B.	180,75	Lauchhamm.	86,60	Stolberg Zink-A.	120,25
Elektr. Bergbau	150,—	Laurahütte	181,25	Thür. Salinen	84,60
Elektr.Kummer	2,60	L.Bierb.Riebeck	197,75	Tillm. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	182,—	Leopoldshall	10,—	Verein. Pinself.	100,25
Falkenst. Gard.	—	L. Loewe & Co.	271,75	Victor. Fahrrad	50,—
Gelsenk. Bergw.	161,60	Märk.-westf. Bw.	49,75	Westereg. Alkali	204,75
Ges.f.elekt. Unt.	103,50	Nanh. sinnel.Pr.	28,—	Wissener V.-A.	114,10
Glauz. Zuckerf.	122,10	Nordd. Lloyd	114,30	Witkower Gussst.	109,20

4proc. Siemensobligationen —

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,70	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,05
do. 2 Monat.	168,—	New York vista	4,18%	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	80,90	Paris 8 Tage	81,—	Petersburg 8 T.	215,80
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	213,50
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,—	Warschau 8 T.	—
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	77,40	Oesterr. Bankn.	85,20
London 8 Tage	20,40	do. 2 Monate	—	Russische do.	215,—
do. 3 Monat.	20,29½	Privatdiscont	3½%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

Oesterr. Credit	199,75	Ungar. Kronen	93,75	Warschau-Wien	210,—
do. Staatsb.	137,—	Dortm.-Gronau	150,50	3% Reichsanleih.	90,—
do. Südbahn	22,50	Lübeck-Büchen	135,25	Bochumer	165,75
Berl. Handelsg.	135,40	Marienb.-Mlaw.	70,70	Dortmunder	50,25
Darmstädter B.	127,50	Ostpreuss.Südb.	—	Laurahütte	180,75
Deutsche Bank	191,75	Gotthardbahn	152,25	Consolidation	286,—
Discont.-Comm.	174,75	Schw. Nordost	99,10	Gelsenkirchen	161,75
Dresdner Bank	129,10	Jura Simplon	99,90	Harpener	150,60
Nationalbank	102,—	Prinz-Heinrich	87,25	Hibernia	152,30
Italiener	97,10	Ital. Mittelmeer	100,25	Trust-Dynamit	150,—
Spanier	71,—	do. Meridionl.	133,25	Hamb. Packetf.	119,90
Türkenloose	102,50	Canada Pacific	98,10	Nordd. Lloyd	114,—
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	174,90	Dannenbaum	—

Mailand, 20. Juli, Vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5pr. Rente	100,82½	Meridionalbahn	702,—	Wechs. a.Berlin	129,10
Mittelmeerbahn	521,—	Wechsel a. Paris	104,62½	Banca d'Italia	898,—

Paris, 20. Juli, 12 Uhr 20 Min. 3pr. Rente 100,70. Italien 96,75.

London, 20. Juli, 11 Uhr 5 Min. 2¾proc. Consols 93, 4proc. cons. Russen 99½, Italienische Rente 95½.

* **Berlin,** 20. Juli. Productenbörse. Frühmarkt. Weizen September 162–173. — Roggen September 133–135, October 143–144,75. Hafer, inländ. fein 144,75, October 134–138,75, September 134,50, mittel 136–154, russ. mittel 153–155. — Gerste, kleine 141–146, schwere 151–145. — Mais, amerik. 147–160, runder 125–134. — Erbsen, inländ. und russ. 150–165. — Weizenmehl 21,50–23,50. — Roggenmehl 18,40–20,77, October 19. — Weizenkleie grob 9,50–9,80, fein 8,60–9,10. — Roggenkleie 9,00–10.

* **Berlin,** 20. Juli. Productenbörse. 12 Uhr 15 Min. Weizen Juli 162,50, September 166,00, October 167,25. Roggen Juli 140,00, September 140,00, October 144,50. Hafer September 133,75, October 134,75. Mais Juli 119,00, September 111,50. Rüböl October 46,20, November —

* **Berlin,** 20. Juli. Productenbörse. 2 Uhr 20 Min. Weizen Juli 162,75, September 166,10, October 168,00. Roggen Juli 140,0, September 144,25, October 145,50. Hafer September 133,75, October 133,75. Mais Juli —,—, September 111,50. Rüböl Juli —,—, October 13,10.

* **Berlin,** 20. Juli. Productenbörse. Die Besserung in Nordamerika hat das Angebot von Getreide zur Zurückhaltung veranlasst und die Käufer für Weizen, so spärlich sie sich auch zeigten, zur Bewilligung etwas höherer Forderungen genöthigt. Roggen hat, obwohl er wenig beachtet wurde, ebenfalls eine etwas festere Haltung gefunden. Hafer verkehrte fest, die Lieferungspreise liessen einige Steigerung erkennen. Rüböl lag matt; obschon das Angebot sich entgegenkommender verhielt, blieb der Umsatz beschränkt. Spiritus blieb bei mangelnder Kauflust ohne Umsatz. — Wetter: Heiss.

* **Liverpool,** 20. Juli. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 6000 B. Ruhig. Import 1000 B. Preise unverändert.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 20. Juli.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht gehandelt und nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz:
Actien: Gesellschaft für Fuhrwesen	6%	1/7	4	100,— B.
Leipziger Bank (500 ₰ Einz.)	3%	1/1	4	140,— G.
L.Pianof.-F. Gbr.Zimmermann	17%	1/7	4	140,— B.
Leipziger Schwimmanstalt	4%	1/11	4	60,— G.
5% Hyp.Anl.d. Leipz.Mühlen-A.-G.	—	1/1. 1/7	5	—
5% Gew.Rhenania Obl.hp.103%rck.	—	1/4. 1/10	5	101,— G.
4% Kaufm. Ver. Schuld-Verschr.	—	1/31	4	100,— G.
Ullersdorfer 4½% Partial-Obl. W.	—	1/1 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Hamburg.

Telegramm.

Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia", am 11. Juli von Hamburg abgegangen, ist am 19. Juli wohlbehalten in New York angekommen.

Eingetroffen: deutsche Hansadampfer: „Minneburg" (19/7) in Buenos Aires, „Rüdesheimer" (19/7) auf der Elbe, „Scharzfels" (19/7) in Hamburg; Union-Castledampfer: „Avondale Castle" (19/7) und „Kildonan Castle" (19/7) auf den Canarischen Inseln.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Schwarzenfels" (19/7) von Port Said nach Madras, „Stahlberger" (19/7) von Port-Said; der Union-Castledampfer „Norman" (19/7) von Capstadt auf der Heimreise.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Generalagentur der Hamburger Rhedereien **Richard Jaeger, Leipzig,** Augustusplatz 2. Eingetroffen: der Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Graf Waldersee" (19/7) in New York von Hamburg; Hamburg-südamerik. Dampfer: „Sao Paulo" (19/7) in Hamburg von Brasilien, „Amazonas" (19/7) in Havre von Hamburg; Woermanndampfer: „Lothar Bohlen" (19/7) in Hamburg von Westafrika, „Aline Woermann" (19/7) in Madeira von Hamburg, „Adolph Woermann" (19/7) in Madeira von Westafrika; der Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer „Gouverneur" (19/7) in Rotterdam von Hamburg.

Abgegangen: der Hamb.-südamerik. Dampfer: „Corrientes" (19/7) von Leixoes nach Lissabon, „Cap Verde" (19/7) von Cherbourg nach Südamerika; der Woermanndampfer „Ernst Woermann" (19/7) von Cuxhaven nach Westafrika; Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer: „Admiral" (19/7) von Port Elizabeth, „Kronprinz" (19/7) von Neapel, beide nach Ostafrika.

Passirt: der Kosmos-Liniedampfer „Pentaur" (18/7) Quessant von Centralamerika.

Nächste Abfahrten von Hamburg nach New York: 21, 24, 25, 28. Juli, 1, 4, 7, 8, 11, 15, 18. August; nach Baltimore: 24. Juli, 8, 15, 22, 29. August; nach Philadelphia: 28. Juli, 9, 21. August; nach Montreal: 28. Juli, 8, 28. August; nach Boston: 7. August; nach New Orleans: 26. Juli, 12, 26. August; nach Südamerika: 20, 31. Juli, 14, 20. August; nach Südbrasilien: 31. Juli, 15. August; nach dem La Plata: 27. Juli, 3, 10, 22, 31. August; nach Westindien und Mexiko: 21, 25, 28. Juli, 1. August; nach Ostasien: 27, 24, 31. Juli, 28, 18. August; nach Ostafrika: 31. Juli; nach Westafrika: 25, 31. Juli; nach Australien: 27. Juli.

Wechsel.

Bank-Discont	Wechsel.		Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
3	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	168,90 G.	3 M.	168,10 G.
3	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8 T.	80,90 G.	3 M.	80,35 G.
5	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	77,30 G.	3 M.	—
3½	** Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.	80,95 G.		
3	London	1 Lstrl.	8 T.	20,40 G.	3 M.	20,24 G.
4	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	3 M.	—
3	Paris	100 Frcs.	8 T.	81,05 G.	3 M.	80,45 G.
4½	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
5½	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
4	Wien	100 Kr.ö.W.	8 T.	84,95 G.	3 M.	84,— G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
**Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 3½%. — Lombard-Z.-F. 4½%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten		per Stck.	—
20-Francs-Stücke		per Stck.	—
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke		per Stck.	—
K. Russische wicht. ½-Imperials à 5 Rubel		per Stck.	—
Oesterr. Silbercoupons v. Staatsanl.	100	Oe.W.	85,10 G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100	Oe.W.	85,10 G.
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100	Oe.W.	85,15 G.
Russische Banknoten		per 100 Rb.	216,— G. 500:215,85G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M.10,5,2,1T.;5,20	1/4, 7	3	Deutsche Reichs-Anleihe	90,10 G.f.
M.10,5,2,1T.;5,20	1/4, 10	3	do. do.	90,10 G.
M.5,2,1000;5,200	1/4, 7	3½	do. do.	101,10 G. 5000:101,20 bz
M.5,2,1000;5,200	1/4, 10	3½	do. do.	101,10 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. cv. 4%,unkdb. b. 1905	101,10 G. 5000:101,20 B.
[illegible]	1/4, 10	3	K. Pr. cons. Staats-Anleihe	90,60 B.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do.	100,90 bz
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. conv. 4%; bis 1905	100,90 bz
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. unkdb. b. 1/4 1905	100,90 bz
M. 5, 3 u. 100	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	88,75 G.
M. 5, 3 u. 100	1/4, 10	3	do. do.	88,50 G.
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	88,50 G.
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	88,85 G.
M. 3, 2 u. 100	do.	3	do. do.	89,— bz
T. 100	1/4, 10	3	do. St.-Anl. v. 1855	94,40 G.
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68	100,20 G.
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867a.	100,20 G.
T. 200	do.	3½	do. do. v. 1852-68	100,20 G.
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867a.	100,20 G.
T. 100	do.	3½	do. d.fr.Löb.-Zittau.L.A	96,75 G.
T. 25	do.	3½	do. do. do. Lit. B	102,— G.
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	97,50 G.
M. 6000; 75 u. 1000	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	103,— G. 6000:[illegible]
T. 500 u. 100	do.	4	do. do. (S. 1 u. 11.)	102,— G.f.(ab.[illegible])
M.3,2,1000,5,200	1/1, 7	4	Badische St.-Anl. von 1900 (vor 1909 nicht rückzb.)	104,75 G.
M. 1, 2, 2000	div.	3½	K. Bayer. mitg. z. Eisenb. Staats-Anl. conv.	99,50 G.
[illegible]	1/5, 11	4	do.K.-St.-A.v.unkdb.b.1907	104,60 G.
M. 5, 2, 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1892 u. 99	—
M. 5, 2, 1000; 500	1/5, 11	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1886	—
M. 3, 1500; 500	1/6, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—
[illegible]	1/1, 7	3	Grhlzm.St.-Anl. v.1899/10.[illegible]	—

D. Präm.-Anl. u. Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh.Bad.Präm.-Anl. v.1867	—
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—
T. 20	—	loos	Braunschw. 20-Thlr.-L. p.St.M.	—
T. 100	1/1, 10	3½	Köln-Mind. R.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1, 7	3½	Goth. D.Gr.-Cr.-B. Pr.-Pf.S.I	—
T. 200	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—
fl. 7 = M. 12	—	loos	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—
T. 100	1/2	3	do. Dtsch.Hyp.-B. Pr.-Pf.	—
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 1000, 5, 2, 100	1/4, 10	3½	Altenburg v. 1898, Ser. I u. II	103,— G. f.	3½%v.95 (500.A) —
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg i.Erzg. v. 1894 u. 97	—	
M. 500	1/4, 10	4	do. von 1901	—	
[illegible]	1/4, 10	3½	Berlin von 1886 u. 1892	—	
[illegible]	div.	3½	do. von 1898-1899	—	
[illegible]	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1887	97,50 B.	
M. 15 u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1894 conv. 4%	99,— G. f.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1899 conv. 4%	99,— G. f.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Dresden von 1893	99,50 G. f.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1895	98,50 G. f.	
T. 5 u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 conv. 4%	98,50 G. f.	
M. 3, 1000; 500	1/1, 7	3½	do. v. 1895 conv. 4%	99,50 G. f.	
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1899	103,90 B.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Gera von 1892	94,75 G. f.	
[illegible]	1/1, 4	3½	Glauchau von 1894	99,50 G. f.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Grimma von 1897	95,— G. f.	
[illegible]	1/1, 4	3½	Halle a. S. von 1891	95,60 G. f.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	95,60 G. f.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1890, Tilgst.-Anl.	94,— G.	
M. 3, 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	do. von 1877 Ser. I	96,75 G.	
M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1878 Ser. I u. 1882	100,10 G.	5000:100 B.
M. 5 u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S. II u. 87)	100,10 G.	
M. 5 u. 500	1/1, 7	3½	do. v. 1892 Ser. I u. 1893	100,10 G.	kl. 99,75 G.
M. 5 u. 500	1/4, 10	3½	do. von 1899 (S. II u. 87)	100,10 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1897 Ser. I A	104,— G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	do. von 1897 Ser. II	104,— G.	
[illegible]	1/4, 10	3½	Leisnig von 1890	96,50 G. f.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1901 beide Ser.	96,50 G. f.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Naumburg a. S. v. 1880	102,50 G. f.	
[illegible]	1/1, 7	3½	Plauen i. V. v. 1892	98,50 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1893 Ser. II	98,25 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. von 1897	98,25 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	do. von 1900	102,75 G.	
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1900 Ser. II	102,75 G.	
M. 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1881 u. 1886	94,— G.	
M. 1000; 5, 2, 100	1/1, 7	3½	Wurzen von 1891	98,— G. f.	

Pfandbriefe.

M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	96,60 G.
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	4	do. do.	101,75 G.
[illegible]	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	—
[illegible]	1/1, 7	3½	Erbl. Ritterscha. Cred.-Ver.	98,— G. f.
[illegible]	do.	3½	do. do.	98,— G.
[illegible]	do.	3½	do. do.	98,— G.
[illegible]	do.	3½	do. do.	98,75 G.
[illegible]	do.	3½	do. do.	98,75 G.
[illegible]	do.	4	do. Ser. XVIII	103,25 G. f.
[illegible]	1/4, 10	3½	Frankf. Hyp.-Bk., Ser. XIV	98,— G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III u. IVa	98,20 G.
[illegible]	do.	3½	do. S. V à 100%	91,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	91,75 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. S. VI do.	90,— G.
[illegible]	do.	3½	do. S. VII do. unkdb. 1910	99,25 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. unvlsb. S. IX, ukdb. b. 1910	100,— G.
M. 3, 1000; 500	1/1, 7	4	Ldsf. Bk. z. Bautz, Lausitz. Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	99,25 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Pfandbriefe verloosb.	87,50 B.
[illegible]	1/1, 7	3	do. Creditbriefe do.	87,50 B.
[illegible]	div.	3½	do. Pfandbriefe do.	96,50 G.
[illegible]	1/1, 1	3½	do. Creditbriefe do.	96,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. Pfdbr. do. S. Xb u. XIII (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	96,50 G.
M. 2, 1000; 5, 10	1/1, 7	4½	do. Crdbr. do. S. IXb u. Xb (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	96,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Pfb. Cl. I. a. S. X X I, LII	102,25 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. Crb. S. I a-IVa, X, XX-II	102,25 B.
[illegible]	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. E. un. ukdb. b. 1909	95,50 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. Se. VII unkb. b. 1905	95,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Hyp. Bk.-Sch. Ser. B u. C	—
[illegible]	1/4, 10	4	do. Hypbk. u. A.-Sch. Ser. D	93,75 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1905	93,75 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. S. VIII unkdb. b. 1908	94,— G. f.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr. S. IX, ukdb. 1910	93,50 G.
M. 2, 1000; 500	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	91,— G. f.
[illegible]	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr.	98,30 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	99,20 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverloosb. bis 1905	99,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VIII, unverloosb. b. 1911	99,70 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I unkündbar bis 1905	—
M. 5, 1000; 5, 200	1/1, 7	4	do. do. S. II unkdb. b. 1906	—
[illegible]	1/1, 7	3½	Pr. Central-Bodencr.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1886 u. 90	90,50 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. v. 94	90,75 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. v. 95 unkdb. b. 1905	91,— G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. v. 96	99,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 99, ukb. b. 1909	99,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. uvlsb. v. 01 ukb. b. 1910	99,80 G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. Comm.-Obl. v. 97 u. 01	94,30 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. v. 98 unkdb. b. 1908	94,80 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. uvlsb. do. v. 01 do. b. 1910	101,60 G.
M.5,2,2 1000; 500	1/1, 7	3½	Preuss. Hyp.-Act.-Bank einschl. Cp. p. 1/7 01 ton. Za	—
[illegible]	1/4, 10	3½	einschl. Cp. p. 1/10 01 fco. Za	—
M.5,2,2 1000; 500	1/1, 7	4	einschl. Cp. p. 1/7 01 fco. Za	—
[illegible]	1/4, 10	4	einschl. Cp. p. 1/10 01 fco. Za	—
M. 5, 1000; 5, 100	1/4, 10	3½	R.-Westf. B.-Cr.-B. S. II u. IV u. b. 1904	90,— G.
[illegible]	1/1, 7	3½	Bod.-Cr.-B. S. VI u. b. 1906	90,50 G.
[illegible]	1/1, 7	4	in Köln S. I, III u. V u. b. 1906	97,75 G.
[illegible]	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkündbar bis 1905	94,— G.
[illegible]	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1906	94,— G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Ser. V v. 1910 u. rckzb.	99,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. Ser. III unkdb. b. 1909	101,50 G. f. 5000:101 G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. S. IV v. 1909 u. rckzb.	100,— G.

Diverse Obligationen.

M. 5 u. 1000	1/1, 7	3½	Sag. Altenb. Landesb.-Obl.	98,— G.
M. 1 u. 200	do.	3½	do. do. do.	98,— G. f.
M. 10 u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	98,— G.
M. 5, 1000; 500	1/4, 10	3½	Banbank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	—
M. 5, 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	96,50 G.
M. 5, 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	102,50 G.
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Bdisb. Anl. u. Bdrsch.	99,50 G.
M. 2000	do.	3½	do. do. do.	—
T. 200	1/1, 7	4	Mansf. Gwksch. v. 1887 (cv.)	101,— G.
M. 5, 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1878/79 (cv.)	101,— B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1893	101,50 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1893	101,50 B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	101,25 G.
M. 1000; 5, 200	1/1, 7	3½	Schwarzb. Rdsd. Leber. Sch.	98,— B.
M. 5 u. 1000	1/5, 11	3½	Grh. Weim. L.-Cr.-Sch. Sch.	97,75 B.
M. 5, 2 u. 200	do.	3½	do. do. do.	97,75 B.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000 u. 100	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	101,— B.	(kl. 96 G.)
Kr. 10.2000; 2.100	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	96,[illegible]	
fl. 1000; 100	1/1, 7	4½	do. Silberrente	99,40 B.	kl. —
	1/4, 10	4½	do. do.	99,40 B.	
	1/5, 11	4½	do. Papierrente	99,40 B.	kl. f.
	1/2, 8	4½	do. do.	99,40 B.	
Kr. 10, 5, 2000; 200	1/1, 7	3	do. St.-Schatz. (Lokalb.-Pr.)	—	
fl. 210 ö. W.	1/1, 7	4	do. abg. Act. Galiz. K.-Ludwb.	101,75 G.	
fl. 250 ö. W.	1/4	3,2	do. 5proc. Loose v. 1854	—	
fl. 100 F.	—	loos	do. C.-L. v. 1858 (p. St. M.)	—	
fl. 500 u. 100 F.	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (p. St. M.)	—	loos	do. L. v. 1864 (p. St. M.)	—	
fl. 100 ö. W.	15/4, 10	2½	Raab-Graz. L. ohne Anrech.	—	
	—	loos	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 ([illegible])	1/1, 7	4	Ungar. (Eiserne Thor-) Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 2040	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	99,90 G.	
M. 1012½	do.	4	do. do.	—	
M. 202½	do.	4	do. do.	—	
Kr. 10 u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92, i. Kw. stf.	94,10 bz	
Kr. 5, 2 u. 100	do.	4	do. do. do.	94,10 G.	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	103,30 B.	
M. 10120; 2040	1/2, 8	4½	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	102,— B.	
M. 1012½	do.	4½	do. do. do. 89	103,10 B.	
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	103,30 B.	
Kr. 10 u. 1000	1/4, 10	4½	Bosn.Herz.E.-B.Lsl.-A. v. 1898	—	
Kr. 2, 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	—	
L. 20, 10, 4, 2, 1000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	97,— G.	
Lire 5, 2, 100					
Lei 5, 1000, 500	1/1, 7	4	Rum. am.Gbs. (Rente v. 1890)	—	
M. 405 ([illegible])	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 1890 Gold	77,75 B.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	4	do. amortis. Rente alte G.	89,60 G.	
M. 400½; 3000½	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 ([illegible])	1/3, 6, 9, 12	4	do. do. 1889	—	
M. 404 ([illegible])	1/1, 4, 7, 10	4	do. do. cons. 1889	—	
M. 40½ ([illegible])	1/1, 7	4	do. Goldrente v. 1894	—	
M. 400 ([illegible])	1/1, 7	4	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	68,— G.	
M. 1500; 1000; 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1895	100,25 G.	
M. 2000 u. 300	do.	4	do. do. v. 1899	107,50 G.	
M. 100	1/1, 7	3	Franzensbader Stadt-Anl.	103,— G.	
Lire 2500 u. 500	1/4, 10	4	Rom. Stadt-Obl. gar. S. I Gold	98,— G.	
Lire 2500 u. 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	98,— G.	
M. 1½; 1000; 500	1/4, 10	4½	Tepl.-Schön. St.-A. v. 1896	91,25 G.	1000:91 B.
M. 600	1/1, 7	4	Teplitz Stadt-Anl. v. 1891	103,— G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	4	Wien. Com.-Anl. v. 1874 Gold	105,— G.	
M. 5000; 2 4½; 500	1/5, 11	4	Schwed. Staat-Pfb. Gold v. 1878	—	
Kr. 5000; 5, 200	1/5, 11	4	Stockholm Pfandbr. v. 1880	—	
fl. 10, 2000; 200	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I., Regul. u. Bodencreditanst.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1899/1900	Divid. 1900/01		
					Berg- u. Hüttenw.	
T.100 M.1500	1/7	4	10½	—	Bochumer Gussstahl	167,— bz
T.200 M.1200	1/1	4	10	10	Gelsenkirchen. Bergw.	161,— G.
T.200 M.1200	1/7	4	11	—	Harpener Bergb.-A.-G.	150,50 B.
T.200 M.1200	1/1	4	12	15	Hibernia, Bergw.-Ges.	153,— G.
T. 200	1/7	4	16	—	Königs- u. Laurahütte	180,50 B.
—	—	fco	100 M.	30 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	965 G. (kl. 975 G.)
—	—	fco	30 M.	75 M.	Oelsnitzer Kuxe (voller) per Stück Mark	1100 B.
					Maschinenbau-Ges.	
T.100 M.1200	1/1	4	12	7	Germania (Schwalbe & Seim) Chemnitz	—
T. 100	1/7	4	7	—	Goliers. Masch. St.-A.	—
M. 1000	1/7	4	5	—	do. do. 5% Vorz.-Act.	95,— G.
T.200 M.1200	1/7	4	9	—	Hartm., S. M.-F., Chemn.	126,— B.
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webst.-F.	—
T.50 u. M.1000	1/7	4	7	—	Sondermann & Stier, L.	—
					WMF., Vorz.-A. I u. II	—
M. 1000	1/11	4	4	—	Vetschau-Weissagker	—
T. 100	1/7	4	10	—	Zimmermann, Chemn. Werkzeug-Masch.-F.	107,50 G.
					Spinn. u. Webereien.	
M. 1000	1/7	4	8	—	Chem. Jutesp. u. Weber.	150,— G.
T.200 u. M.1000	1/1	4	8	5½	Chemn. Act.-Spinnerei	140,— B.
M. 1000	1/7	4	16	—	Deutsche Spitzenfabr., A.-G., L.-Lindenau	201,75 G.
M. 1000	1/7	4	7	—	Falkensteiner Gardinen	—
M. 100	1/1	4	22	14	Geraer Jutesp. u. Web.	—
M.1000 u.1000	do.	4	15	8	W. Triebes, St.-Pr. Lit. A. B	—
M. 2000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumwoll-Spinn.	151,25 G.
T. 100	1/1	4	12	16½	do. Kammg.-Sp.	140,— G.
M. 1000	1/1	4	8	8	do. Strickgarnsp.	109,75 B.
M. 1000	1/1	4	10	—	do. Wollkämmerei	—
M. 1000	1/4	4	7	0	Meeraner Kg.-Sp. St.-A.	—
M.2 u. 1000	1/7	4	10	—	Mittweidaer Baumwsp.	226,— G.
T.100 M.1000	1/1	4	2	0	Solbrig, S. Kg.-Sp.	—
					Sachsen, St. u. V.-A.	80,— B.
M.5 u. 1000	1/1	4	17	8	Stöhr & Co. K.-Sp. Leipz.	123,— G.
M. 1000	1/1	4	12	12	Thür. Wollg.-Spinnerei	130,25 G.
M. 1000	1/1	4	12	8	Tittel & Krüger, Stolln. Wollg.-F., Plagwitz	121,50 G.
M.500 u.1000	1/4	4	6	1	Weissb. Act.-Spinnerei	—
M.500 u.1000	1/1	4	0	0	Werdau Kammg.-Sp.	—
M. 1000	1/5	4	14	10	Zittauer Mech. Weberei	—
					***Bierbrauer. etc.**	
M. 300	1/10	4	12	12	Altenburg. A.-Brauerei	—
M. 1000	1/10	4	6	6	Braunschw. Nat.(Jürg.)	—
M. 1000	1/10	4	10	9	Dampfbrauerei Zwenkau	—
T. 100	1/10	4	4	6	Geraer A.-Bierbr. Tivoli	—
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-A.	—
M. 1200	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Actien	—
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierb. Riebeck & Co.	200,50 G.
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	—
T. 500	1/9	4	12	12	do. Malzfabr. Schkeud.	—
M. 500	1/10	4	7½	8	Lübecker Bierbrauerei	—
T. 200	1/10	4	4½	4½	Nürnb. Bierbr. Henning	—
M. 1000	1/10	4	8	3	Wurz. Stadtbr. St.-Act.	—
					Mühlen.	
T. 100	1/6	4	—	—	Leipziger Mühlen-A.-G.	—
M. 1000	1/7	4	8	6	Wurz. Dampfm. (Schön.)	—
M. 1000	1/5	4	4	0	do. Kunstm. Kriebst.	50,— B.
M. 1000	do.	4	4	3	do. St.-Pr.-Actien	50,— B.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/6	4	8½	—	Glauziger Zuckerfabrik	135,— B.
M.500 u.1000	1/10	4	10	—	Hallesche Zuckerraffin.	173,— G.
T. 200	1/4	4	6½	1½	Körbisdorf Zuckerfabr.	119,75 G.
M.500 u.1000	1/1	4	10	12½	Rositzer Zucker-Raffin.	—
					Papierfabriken.	
M. 1000	1/1	4	10	10	Chromo-Pap. (Najork)	—
M. 600	1/7	4	10	—	Cröllw. Papierf. u. Halle	—
M. 1000	1/7	4	9	—	Lämmrich-Steina Pr.-A.	130,— G.
M. 500	1/5	4	8	11	Niederschlem. Holzstoff	—
T. 100	1/7	4	0	—	Thode Papierf. Hainsb.	—
					Transport-Ges.	
M. 1000	1/1 01	4	8	10	Hamb.-Am. Packtf.-A.-G.	122,25 G.
M. 300	1/1	4	5½	5½	Kette, D. Elbschifffahrt	80,50 B.
M. 1000	1/1 01	4	7½	8½	Norddeutscher Lloyd	115,— G.
M. 1000	1/1	4	7½	6	Allgem. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1–7500)	—
M.500 u.1000	1/1	4	10	8½	Allg. Local-Stg. Berlin	—
M. 1000	1/1	4	4	4½	Elekt. Kleinb. i. Mansf. B.	75,— B.
M. 1000	1/1	4	8	7	Gr. Leipziger Strassenb.	141,75 bzG.
M.500 u.1000	1/1	4	0	0	Hallesche Strassenbahn	96,75 G.
M. 1000	1/1	4	4	3	Leipz. elektr. Strassenb.	76,50 bzG.
					Versch. Gesellsch.	
M. 1000	1/1	4	9	8½	Bank f. Grundbes., Lpz.	131,75 G.
M. 1000	1/1	4	7	6	Bernsd. Glasf. Hoffmann	—
M.400 u.1200	1/1	4	0	0	Fabrik Leipz. Musikw. Ehrlich & Co., Gohlis	—
M. 1000	1/1	4	4	0	Fabrik Lochmann'scher Musikw. zu L.-Gohlis	—
M. 1000	1/1	4	8	8	H. Schneider, A.-G., Lpz.	115,— G.
M. 1000	1/4	4	6	6	Körting Elektr. Hann.	—
M. 1000	1/4	4	15	15	Kunstanstalt Meissn. & Kiessling, Leutzsch	174,— B.
					do. Grimme & Hempel	—
M. 1000	1/1	4	8½	0	Kunstdr. Frascher Nchf.	135,— G.
M. 1000	1/1	4	12	10	Leipziger Bankbank	103,— G.
T. 100	1/1	4	5½	5½	do. Buchbinderei-A.-G. vorm. G. Fritzsche	—
M. 1000	1/1	4	7	—	do. Düngerexport A.-G.	60,— B.
M.500 u.1200	1/1	4	8	0	do. Elektricitäts-Werke	100,50 G.
M. 1000	1/1	4	5½	5½	do. F.-V.-A.-A. p. St. M.	5600 G.
M. 1000, vllg.	1/1	fco	400	220	do. Gummiwaar.-Fabr. Marx, Heine & Co.	—
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Immobilien-Gesell.	144,— G.
T. 100	1/1	4	9½	9	Leopoldshall St.-Act.	—
T. 200 u. 100	1/1	4	4	—	ver. chem. F. Pr.-Act.	—
T. 200	do.	4	5	—	Polyph.-Musikw. Wahr.	—
M. 1000	1/1	4	15	8	Portland-Cement Halle	—
M. 1000	1/1	4	11	5	Sela. Bronzew. Wurzen	205,— B.
M. 7100	1/6	4	20	—	Siemens, Glas, Dresden	238,— B.
M. 1000	1/1	4	17	10	Starck u. Montan-Werke	—
fl. 500	1/1 01	4	5½	0	Teutonia, Leb.-V.-Bank	—
T.1000 u.500	1/1	fco	12	12	Leipz. (3% K.) p. St. M.	1590 G.
T.100 M.1500	1/1	4	15	15	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	228,— G.
T. 100	do.	4	15	15	do. do. St.-Pr.-Act.	233,— G.
M. 1000	1/7	4	8½	—	do. Nadel- u. Stahlw.-F. in Ichtershausen	117,— G.
M. 500	1/1	4	14	5½	Ullersd. Werke b. Sorau	130,— G.

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ₰ 7 fl. südd. W. = 12,— ₰ 1 fl. österr. W. = 1,70 ₰ 1 fl. österr. Gold = 2,— ₰ 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ₰ 1 £ = 20,40 ₰ 1 Franc, Lira, Peseta, Lei = 0,80 ₰ 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ₰ 1 Rbl. 1 alter Credit-Rubel = 2,16 ₰ 1 fl. holländ. W. = 1,70 ₰ 1 skandinav. Krone = 1,25 ₰ 1 Dollar = 4,20 ₰

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1899	Divid. pro 1900		
T.200 M.1200	1/1	4	10	9	Allg.D.Cr.-A.z.Lpzg.	198,— bzB.
T.200 M.1200	1/1 01	4	10	9	Berl. Disc.-G.-Anth.	174,50 G.
M. 1000, 500	1/1 01	4	9½	8	do. Handelsg.-Anth.	135,— G.
T.100 M.1500	1/1	4	9½	8½	Chemn. Bankverein	—
T. 200	1/1	4	8	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	7	6	Cred.- u. Sparb.z.Lpz.	—
M. 1000	1/1 01	4	7	0	Darmst. B. f. H. u. Ind.	128,— G.
T.200 M.1200	1/1 01	4	11	11	Deutsche Bank	191,50 G.
T.200 M.1200	1/1 01	4	9	8	Dresdner Bank	130,50 G.
M. 1000	1/1	4	8	8	do. Bankverein	102,— bzB.
T.200 M.1200	1/1	4	7½	7	Gothaer Privatbank	134,— G.
T.250 M.1000	1/1	fco	10	0	Leipziger Bank	10,75 bzG. Concurs
T.100 M.1000	1/1	4	8	8	do. Hypothek.-B.	—
M. 1000	1/1	4	6½	5	Löbauer Bank	—
T.100 M.1200	1/1 01	4	5	6	Mitteld. Cr.-B. (Mein.)	106,— G.
₰ 300 u. 1200	1/1 01	4	1½	6½	Nat.-B. f. D. Ser. I–V	—
T. 200	1/1	4	6½	7½	Oberlausitzer Bank	—
fl. 160 F.	1/1 01	4	11½	10	Oesterr. Credit-Anst.	199,— G.
M3000 u. 1000	1/1, 7	4	10,48	10,00	Reichsbankantheile	153,— G. (alt.u.n.)
T. 200	1/1	4	7½	7	Sächsische Bank	126,— bzG.
M. 1000	1/1	4	6,72	7	do. Bodencreditanst.	—
T.100 M.1000	1/1	4	7	6	Zwickauer Bank	—

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Priorit.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid.	Divid.			
fl. 500 P.	1/1 01	4	15	15	Aussig-Teplitz (mit 120 fl. abgest.)	—	
—	—	fco	10 fl.	190 K.	do. Gen.-Sch. abg. p. St.	1825 B.	a.D.
fl. 150 P.	1/1 01	4	7½	6½	Böhm. Nordbahn	—	
fl. 525 P.	1/1 01	4	14½	12½	Buschtiehrad. Lit. A	—	
fl. 200 P.	1/1 01	4	13	12½	do. Lit. B	—	
M. 600	1/1 01	4	2½	6½	Dortm.-Ensch. St.-A.	151,50 G.	(abgest.)
Frcs. 500	1/1 01	4	6	6½	Gotthardbahn	152,— G.	a.D.
fl. 200 P.	1/1 01	4,4	6½	7	Graz-Köflach	128,— G.	
Lire 500	1/7 01	4	6½	6½	Ital. Meridionalb.	133,— G.	a.D.m.Cp.69
Lire 500	1/7 01	4	5½	5½	do. Mittelmeerbahn	100,— G.	a.D.m.Cp.51
fl. 200 S.	1/1 11	4	6½	6½	Lemb.-Czern.-Jassy	—	
Frcs. 100	1/1 01	4	6½	5½	Luxemb. Pr. Henri-E.	87,50 G.	
T.200 M.1200	1/1 01	4	6½	6½	Lübeck-Büchen	135,— G.	
M. 600	1/7 01	4	0	5	Marienburg-Mlawka	—	
M. 600	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/7 01	4	5	5½	Oest. Nordw. Lit. A (g.)	—	a.D.
fl. 200 S.	1/1 01	4	5	6½	do. do. Lit. B (Elbeth.)	—	a.D.
Frcs. 500	1/1 01	4	3,7	1,1	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	137,— G.	a.D.
Frcs. 500	1/1 01	4	0	0	Oest. Südb. (Lomb.)	23,— G.	
T. 200	1/1 01	4	3	5	Ostpreuss. Südbahn	—	
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 150 S.	1/1 01	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	—	

Inländ. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd., F.-O. v. 1886	145,— B.
T. 5 u. 200	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1873 conv. 4%	99,75 G.
M.1000; 5.500	1/1, 7	4	Werrab. v. 1890 Em. IV, 2 (unkdb. b. 1905)	—
	1/4, 10			
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	A.d.Kleinb. v. [illegible]	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 u. VI v. 98	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 1894	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	do. S. VIII v. 99	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. S. IX v. 1900	—

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 99 M.	Div. 00 M.	**Steinkohlen-Actien.**	per Stück Mark	
500	—	fco	75	100	Bockwa-Hhnd.V.F.Lit.A	2400 B.	Lfd.—
300	3	fco	0	30	Concordia in Niederplan.	300 G.	
500	4	fco	0	30	do. do. Pr.-A.	485 B.	
300 u. 1000	25	fco	70	90	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	950 B.	
300	14	fco	80	90	Gersd. Steinkb.-V. St.-A.	370 G.	
300	21	fco	72½	94½	do. do. Pr.-Act. I	1000 G.	
300	18	fco	60	60	do. do. do. II	990 B.	
300	42	fco	73	100	Gott. Seg. b. Lugau St.-A.	1150 B.	
1500	5	fco	288	400	do. do. Em. III	4300 B.	
300	36	fco	67	115	do. do. Pr.-A.	1340 B.	
300	12	fco	60	75	Kaisergr. b. Gersd. St.-A.	860 G.	
300	13	fco	57	90	do. do. Pr.-A. I	1035 G.	
300	25	fco	50	90	LuganerSteink.-V. St.-A.	960 B.	
300	22	fco	65	100	do. do. Pr.-A.	—	
210	52	fco	0	10	Oberhohndorf-Forst	110 B.	
270	46	fco	0	30	do. Schader	390 B.	
60	57	fco	270	160	Zwick. Bürgergewerksch.	—	
300	10	fco	0	30	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	—	
—	58	fco	180	180	do. Z.-Sch. [illegible]	2575 B.	
500	71	fco	160	560	Zwickau-Oberhohndorf	—	
150	157	fco	250	280	Zw.Steinkb.-V.Vereinigt	3375 B.	
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark	
300	13	fco	50	70	Frohb. b. Meuselw. [illegible]	725 G.	
300	7	fco	15	15	Frohb. Braunk.-Act.-G.	—	
300 (1500)	9 cpl.	fco	45	45	do. do. Pr.-A.	735 B.	
300	15	fco	57	—	Vereinigt. Meuselwitz	795 G.	l.D.
300	16	fco	72	—	do. do. Pr.-A.	960 G.	l.D.
300 (1500)	22	fco	30	36	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	540 G.	
300	16	fco	42	48	do. do. Pr.-A.	730 G.	
			%	%		in Procent	
400	Z. 1/6	4	4	—	Döhlen-Zechau-Stm.-A.	71,— B.	
1000	1/7	4	4	—	do. do. 5% Vorz.-A.	96,— G.	
1000	1/1	4	14	18	Eintracht, Braunk. u. Brikf. z. Berlin Act.-Ges.	—	
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. (108%rckz.) Hyp.-Obl.	104,75 G.	
1000	1/1, 7	4	—	—	Naumb. Brk. Obl. (hyp.)	102,— G.	
600 u. 1200	1/1	4	8	8	S.-Th. Brnk.-Verw. St.-A.	—	
600	1/1	4	10	10	do. do. Pr.-A.	—	
600 u. 1000	1/4	4	9	11	Zeitz. Paraff.- u. Solaröl-A.	135,— G.	
1000 u. 5000	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	99,25 G.	